Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

№ 278. Sonntag den 25. November 1888.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17. 5363

Seul magasin spécial pour **Soieries** en ville.

Alleiniges Special-Geschäft für **Sammet- & Seidenwaaren** am hiesigen Platze.

Eingang der Neuheiten für die Herbst- und Gesellschafts-Saison.

Sole speciality of **Silks** of this place.

Entrée des Nouveautés de la saison.

Entrance of the novelties for the season. Telephon 112.

Wegen knapper Maasse

Nur Langgasse 31.

offerire ich einen Posten

51/53 Ctm. **Merveilleux noir** per **Robe** von Mk. **31.50** an.

Für reine Seide wird garantirt.

M. Marchand,
31 Langgasse 31.

9585

Bitte, auf Firma zu achten.

Fenster-Rouleaux

in einfacher und elegantester Ausführung
empfiehlt zu **billigsten Preisen**

Wilhelm Gerhardt,
Tapeten-Handlung,
40 Kirchgasse 40. 9405

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntniß, daß wir dem Herrn **Carl Friedrich Schreiber** hier, Schwalbacherstraße 53, eine

Haupt-Agentur unserer Gesellschaft für Wiesbaden und Umgegend

übertragen haben.

Köln, den 22. November 1888.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

J. A.:

Georg Leis, Wiesbaden, Erathstraße 15.

„Gegenseitigkeit",

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig,

bestehend seit 1855.

Hierdurch bringe ich zur Anzeige, daß ich Herrn **Carl Friedrich Schreiber** in **Wiesbaden** die **Haupt-Agentur** für Wiesbaden und Umgebung übertragen habe.

Mainz, den 20. November 1888.

Emil Morstadt,

General-Agent der „Gegenseitigkeit".

Hanseatische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft Hamburg.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir dem Herrn **Carl Friedr. Schreiber, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 53,** die

Haupt-Agentur unserer Gesellschaft für Wiesbaden und Umgegend

übertragen haben.

Wiesbaden, den 22. November 1888.

Die General-Agentur der „Hanseatischen".

Georg Leis,

Erathstraße 15, Ecke der Parkstraße.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Aufnahme von

Feuer-, Lebens-, Aussteuer- und Unfall-Versicherungen

und bin zur Verabfolgung von Prospecten und Statuten, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft stets gerne bereit.

Wiesbaden, den 22. November 1888.

Karl Fch. Schreiber,

9595 **53 Schwalbacherstraße 53.**

Ball- Strümpfe à 20, 30, 40 Pfg. etc., Handschuhe à 40, 50, 75 Pfg. etc., ≡ Umschlagtücher und Kopfhüllen ≡

empfiehlt in **reicher Auswahl**

7871 **Carl Claes,** Bahnhofstrasse 5.

Menzel Frédéric le Grand. — Ziemssen Kaiser Friedrich.

Bodenstedt-Album — Scheffel Ekkehard.

Prachtwerke. Jugendschriften.

Weihnachts-Ausstellung

H. Forck

Buch- und Kunsthandlung

5 Bahnhofstrasse 5

zwischen

den Firmen C. Claes und J. Geissel.

Klassiker. Spiele.

9558

Freytag-Galleria — Die Jagd.

Handschel-Skizzen — Busch-Album.

Musikalien-Leih-Institut

Wickel & Siemerling,

2a Wilhelmstrasse 2a. 2a Wilhelmstrasse 2a.

Abonnements-Bedingungen:

1) Abonnement **ohne** Prämie:

12 Monate	= 15 Mk.	**10 Hefte, täglicher Umtausch.**
6 „	= 9 „	
3 „	= 5 „	

2) Abonnement **mit** Prämie:

12 Monate	= 24 Mk.	**10 Hefte, täglicher Umtausch,**
6 „	= 15 „	
3 „	= 9 „	

mit der Berechtigung, für 16 Mk., 10 Mk. oder 6 Mk. Musikalien als Eigenthum zu entnehmen.

3) Abonnement auf einzelne Musikstücke pro Heft und Woche 20 Pf.

Klavierauszüge pro Band und Woche 30 Pf.

Das Leih-Institut umfaßt z. Z. ca. 30,000 Hefte und wird fortwährend durch neue Erscheinungen ergänzt.

Allen billigen Wünschen unserer geehrten Abonnenten tragen wir Rechnung.

Prospecte gratis. 6975

Zither-Verein.

Morgen Montag den 26. November Abend präcis 9 Uhr: Ordentliche General-Versammlung.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung (Vorstandswahl 2c.) bittet um allseitiges, pünktliches Erscheinen

111 **Der Vorstand.**

Kirchgasse No. 9 in Bierstadt ist ein schöner, zweitheiliger, noch wenig gebrauchter **Ofen** billig zu verkaufen.

Gelegenheitskauf!

von 9263

Damen-Mäntel.

Durch gelegentlich günstigen Einkauf habe ich

500 Winter-Mäntel,

Regen-Mäntel und

feine Modell-Mäntel

bedeutend unter dem Preise

zum Verkaufe gesetzt.

Hiermit ist Gelegenheit zu **billigem** und **reellem** Einkaufe geboten.

Winter-Mäntel von **10 Mk.** an,
Regen-Mäntel „ **8 Mk.** „
Kinder-Mäntel zu allen Preisen.

E. Weissgerber,
5 grosse Burgstrasse 5.

Sommer-Umhänge—Perl-Umhänge
zu Weihnachts-Geschenken
zur Hälfte des Preises.

„Zum Rosenhain",

Dotzheimerstrasse 54.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**
Morgens: **Quellfleisch, Bratwurst** mit **Sauerkraut.**
Es ladet freundlichst ein

Herm. Trog.

Frische
Buchwaizengrütze!

9469 **J. Rapp,** Goldgasse 2.

Aechten, blauen
Berger Medicinal-Leberthran,

beste Qualität, in Flaschen und vorgewogen empfiehlt

Heh. Tremus, Drogerie,
6933 **Goldgasse 2a.**

Zu den beliebtesten Weihnachts-Geschenken gehören 9387

Richter's Anker-Stein-Baukasten.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Vorräthig von **50** Pf. an.

Ergänzungskasten in allen Grössen.

Ferner empfehle in grösster Auswahl:

Schaukelpferde, Pferdeställe, Festungen, Soldaten Laternen magic., Puppen-Stuben und -Küchen.

Gesellschafts-Spiele.

Anerkannt billigster Verkauf!

J. Keul, 12 Ellenbogengasse **12.**

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

(Man beachte **Firma** u. No. **12.**)

W. SPINDLER

Reinigung
aller Arten
Sammet-Garderobe
von
Regen- und Staubflecken,
sowie von
Druckstellen etc.
im unzertrennten Zustande.

Wiesbaden,
6 Langgasse 6. 9591

Färberei.

Anthracit-Kohlen,

bezogen von der **Vereinigungs-Gesellschaft zu Kohlscheid,** empfiehlt als die **bewährtesten** für **amerikanische, irische** und **Füll-Regulir-Oefen, Porzellan-Oefen** und kleine **Blech-Füllöfen.** Dieselben rußen und backen nicht, verbrennen bei geringem Aschenfall sehr langsam und sind deßhalb trotz des höheren Preises der billigste und angenehmste Brand.

Ausführliche Preis-Courants stehen gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

9590 Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

Harzer Kanarien billig zu verk. Helenenstraße 13, Seitenb.

Gebrüder Reifenberg.

Unser wegen Geschäfts-Verlegung (nach **Webergasse 8**) und Veränderung nur **ausnahmsweise** stattfindender

Ausverkauf

beginnt **heute Sonntag den 25. November** und werden alle auf Lager habenden neuen

Wintermäntel,
Jaquets,
Regenmäntel,
Radmäntel,
Stoffe,
Besätze etc. etc.

ganz bedeutend unter Preis

verkauft.

Vorigjährige Mäntel etc. sind in dem an unser Ladenlokal stossenden Saal (Eingang durch den Laden) zum Verkauf gestellt und werden zur

Hälfte des Fabrikationspreises

verkauft.

Anfertigung nach Maass

auch während des Ausverkaufs **sorgfältigst** zu entsprechend **billigen** Preisen.

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

Der **Ausverkaufspreis** ist auf der Rückseite des an jedem Mantel befindlichen Zettels mit **blauem Stift** verzeichnet, während auf der Vorderseite der **frühere Preis** mit **Tinte** notirt ist. 9554

Wegen anhaltender ungünstiger Witterung

und

wegen Ueberfüllung unseres Lagers

beginnt

heute Sonntag

ein

Ausverkauf

unserer

sämmtlichen Confections-Gegenstände,

bestehend in:

Winter-Paletots, Jaquettes, Umhängen, Visites, Rotondes, Regenmänteln, Costumes, Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen, Morgen-Kleidern, Unterröcken,

zu bedeutend reducirten noch nie dagewesenen niedrigen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

279

Empfehle mein Lager in allen 8664

Gold- und Silber-Waaren

zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle mich im Anfertigen von **Reparaturen, Vergoldungen** und **Versilberungen.**

Chr. Klee, Goldarbeiter, Webergasse **24.**

Heilmagnetismus.

Seit mehreren Jahren ist meine 13jährige Tochter augenleidend gewesen, scrophulöse Entzündung, Eiterung und Flecken auf der Hornhaut zeigten sich. **Sie wurde zwei Jahre in der hiesigen Augenheilanstalt** und **anderthalb Jahre in der Elisabethen-Anstalt ärztlich behandelt.** Allein das Augenlicht blieb so schwach, daß der Lehrer sie gar nicht mehr hat lesen lassen. Da in der gleichen Schule schon mehrere Kinder durch den Magnetopathen **Kramer,** Louisenstraße 15 hier, geheilt worden waren, so gab der Lehrer meiner Tochter den Rath, sich ebenfalls heilmagnetisch behandeln zu lassen. Nachdem sie ein Dutzendmal magnetisirt worden ist, sind jetzt die Flecken und Eiterung verschwunden, das Auge ist so gekräftigt, daß meine Tochter ohne Anstrengung und selbst ohne Hülfe der Brille lesen und schreiben kann. Der Herr Lehrer ließ meine Tochter, um ihre Sehkraft zu prüfen, im Beisein der übrigen Schulkinder hinter die letzte Bank treten, schrieb mit kleiner Schrift auf die Tafel und mein Kind, das früher von der vordersten Bank aus nichts gesehen hatte, las jetzt die Zahl ganz richtig. Zu mündlicher Auskunft erkläre ich mich gern bereit. Wiesbaden, 9. November 1888.
Karl Thiel, Schneidermeister, Hirschgraben 23.

Nachdem der vorstehende Artikel kürzlich im „Wiesb. Tagbl." erschienen, haben viele Personen bei Herrn Thiel Erkundigungen eingezogen, um aus seinem Munde die Bestätigung der Mittheilung zu hören. Erfreulicherweise besuchte ihn auch Herr **Dr. Pfeiffer,** betrachtete des Kindes Augen und fragte nach dessen Lehrers Namen, damit auch dieser Zeugniß über den interessanten Fall ablegen möge. Gewiß wird das Publikum mit Genugthuung die Kunde hören, daß die medizinische Facultät anfängt, meinen magnetischen Curen Beachtung zu schenken. Seitdem ich unlängst im Verein für volksverständliche Gesundheitspflege vor einer sehr großen Zuhörerschaft einen eingehenden Vortrag über Heilmagnetismus gehalten habe, sind mir so viele Beweise der Sympathie zugegangen, wie sie im Hinblick auf die gute Sache und deren nicht zu unterschätzende Tragweite für das Wohl der leidenden Menschheit nicht schöner erhofft werden durften.
9594 Magnetopath **Kramer.**

Praktisches Weihnachts-Geschenk. Kirchgasse 27.

Das Kleider-Geschäft empfiehlt sein Lager in allen Arten selbstverfertigter **Herren-, Frauen-** und **Kinder-Kleider, Woll-, Weiß-** und **Manufactur-Waaren** als billigstes und praktisches Weihnachts-Geschenk. **G. Naurath.** 9597

Bei **einbrechender Winterzeit** empfehle

zum Schutze der Grabdenkmäler

Scheer's imprägnirte Dachleinwand, auf einfache Schalung gespannt. 9024

Moritz Kleber, Jahnstraße 5.

Wärmsteine vorräthig bei **J. Moumalle,** Bildhauer, Stiftstraße 15. 8852

Schutz-Marke

NATUR-MALAGA

ächter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. **Dr. R. Fresenius** analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch

9633 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.

EINGETRAGENE Dr K SCHUTZMARKE

Dieser wohlschmeckende, thatsächlich nahrhafte Fleischbrühe-Extract übertrifft alle ähnlichen Präparate an wirklichem Nährwerthe, weil er ausser den Extractiv-Stoffen auch die werthvollsten Eiweiss-Substanzen des Fleisches enthält.

Zwei Theelöffel voll genügen, um mit heissem Wasser, ohne jeglichen weiteren Zusatz und ohne Kochen, augenblicklich eine Tasse wohlschmeckender und wirklich nahrhafter Fleischbrühe herzustellen.

Vorzüglich als Zusatz zu Suppen, Tunken, Gemüsen, Ragoûts u. s. w. behufs Geschmacks-Verbesserung und Erhöhung des Nährwerthes.

Auch mit Zusatz von kaltem Wasser ergibt Dr. Kochs' Pepton-Bouillon ein kräftigendes und erfrischendes Getränk und ist bei seinen kleinen Volumen das nahrhafteste und bequemste Nährmittel auf Land- und See-Reisen, Jagden, Manövern u. s. w.

In ¼ Flaschen zu Mk. 4.—. In ½ Flaschen zu Mk. 2.25.
In ¼ Flaschen (Taschenflacon) zu Mk. 1.25.
Vorräthig in allen besseren Esswaaren-Geschäften.

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.

Bei Mehrabnahme Rabatt.

Reinheit garantirt.

WIESBADEN J. RAPP GOLDGASSE 2

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.		per Fl. mit Glas.	
1881r Médoc	M —.90	1878r Chât. Cos-Labory	M 2.50
1878r St. Julien	„ 1.15	1874r „ Talbot	„ 3.—
1876r St. Estèphe	„ 1.25	1874r „ Malescasse	„ 3.50
per Fl. mit Glas.		1876r „ Margaux	„ 4.—
1878r St. Emilion	M 1.50	u. s. w laut Liste bis	M 10.—
1876r Margaux	„ 2.—	per Flasche.	

Weine in Original-Oxhofte franco hier oder ab Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. **ächt und reell.** 9635

Pfälzer Karthäuser-Aepfel, rothbackig und sehr gut von Geschmack, per Ctr. **8** Mk., Pfd. 10 Pfg., **Erdkohlrabi** à **10** Pfg., 100 Stück **8** Mk. kl. Schwalbacherstraße **4.** 9593

Ein guterhaltener, gemauerter **Kochherd** nebst großem Kupferschiff und Steinen zu verkaufen Friedrichstraße 43. 8351

Grösste Auswahl aller Arten Kasten- und Polster-Möbel.

Specialität: Betten. Billigste Preise.

Möbel-Fabrik und Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: **Siegm. Hamburger,**

34 Friedrichstrasse 34.

9034

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Salons, Speise-, Wohn-, Schlaf- und Herrenzimmer-Einrichtungen in jedem Stil und jeder Holzart unter Garantie.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden auf gef. Wunsch bereitwilligst ertheilt.

Wilhelms-Apotheke.

Ich habe die Niederlage der ärztlicherseits jetzt so viel verordneten südländischen Weine von der

Firma Julius Geißel dahier,

der anerkannt ersten Südweinhandlung hiesiger Gegend, übernommen und bin in der Lage, jede Art dieser Weine zu **Original-Preisen** abgeben zu können.

Besonders empfehle ich **weiße** und **rothe Capweine,** sowie den von **Autoritäten,** gegenüber dem **weißen Tokayer,** bevorzugten **Medicinal-Menescher-Ausbruch,** einen **rothen Tokayer,** zur gef. Abnahme.

Dr. W. Lenz,

Wilhelms-Apotheke,

9265 **5 Rheinstraße 5 (neben dem „Hotel Victoria").**

!! Wer Geld sparen will !!

der kaufe seinen **Herbst-** und **Winterbedarf** bei

Daniel Birnzweig,

Webergasse 46.

100 Paletots in allen Größen von **12 Mk.** an, **Sack-Anzüge** von **12 Mk.** an, **Sackröcke** von **6 Mk.** an, **Sonntags-Hosen** und **-Westen** von Mk. 8.50 an, einzelne **Sonntags-Hosen** von Mk. 5.50 an, **Kinder-Anzüge** von 3 Mk. an, **Wämmse, Unterhosen, Hemden, Schuhe** und **Stiefel,** sowie sämmtliche häusliche Bedarfsartikel verkaufe zu den billigsten Preisen. 6982

Nur Webergasse 46.

Damen finden freundliche und discrete Aufnahme bei Frau **Bartel,** Hebamme, Töngesgasse 10, III, **Frankfurt am Main.** 9596

Zimmer-Caroussels

für Kinder zum Selbstfahren.

Reizendes Weihnachts-Geschenk.

Neuheit: Schaukel-Caroussels.

Sehr billige Preise!

Die **grosse Weihnachts-Ausstellung** bietet ausserdem viel Interessantes und Neues.

J. Keul, 12 Ellenbogengasse **12,** grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Man **beachte Firma und No. 12.** 9386

Eine gut erhaltene **Zither** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9506

Ein neuer **Federwagen** zu verkaufen bei

9572 **W. Horne, Schmiedemeister,** Hochstätte 22.

Ausverkauf von Knaben-Garderobe.

Durch die ständige Zunahme meines

Herren-Garderobe- und Maass-Geschäftes 105

ist es mir nicht mehr möglich, der **Knaben-Confection** die genügende Aufmerksamkeit zu widmen. Habe mich daher entschlossen, die kleinen Nummern, d. h. **für Knaben von 2–8 Jahren, vollständig auszuverkaufen.** Da ich stets nur das **Neueste in den besten Qualitäten** führte, so bietet sich die günstigste Gelegenheit

Knaben-Anzüge und Paletots

zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu erstehen. Bemerke, dass letztere theilweise auf die Hälfte des Selbstkostenpreises herabgesetzt sind und auf jedem Stücke der feste Preis deutlich vermerkt ist.

Langgasse 47. **Jean Martin,** **Langgasse 47.**

Zither-Verein.

Heute Sonntag den 25. November zur **Nachfeier** des **Stiftungsfestes:**

Ausflug nach dem Wartthurm.

Unsere verehrlichen Mitglieder und deren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins laden wir hierzu ergebenst ein mit dem Bemerken, dass der gemeinschaftliche Abmarsch Mittags um **2** Uhr vom Vereinslocale „Mainzer Bierhalle", Mauergasse, aus stattfindet. **Der Vorstand.** 111

Puppen-

Gestelle in Leder und Leinen; **Köpfe** in allen erdenklichen Arten.

Gelenkpuppen von 20 Cmtr. bis 120 Cmtr. Höhe.
Puppen-Schuhe, -Strümpfe, -Arme etc.

Als äusserst günstige Weihnachts-Offerte empfehle so lange Vorrath **eine grosse Gelenkpuppe** (Kugelgelenke) zu **Mk. 2.—** incl. Schuhen und Strümpfen.

Grosse Weihnachts-Ausstellung. Reichste Auswahl.

Anerkannt **billigster Verkauf!**

J. Keul, 12 Ellenbogengasse **12,** grosses Galanterie- u Spielwaaren-Magazin.

(Man beachte Firma & No. 12.) 9385

Flicklappen in allen Mustern, Stück von 10 Pf. an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

Turn-Verein.

Heute Sonntag den 25. Nov.:

Feier des 25. Stiftungsfestes der Gesangriege,

bestehend aus

Abendunterhaltung, Tombola, Ball

in den Sälen des **„Casino".**

Hierzu ladet freundlichst ein 119

Der Obmann. **Der Vorstand.**

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 6625

Vertreter: **J. Bergmann,** Langgasse 22.

Ein hocheleganter Krystall-Lüster zu 24 Kerzen, ganz neu, aus der Fabrik von Stobwasser, soll besonderer Umstände halber mit Verlust für 200 Mark verkauft werden Pagenstecherstraße 1, 2 Treppen.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 278. Sonntag den 25. November 1888.

Bis zu unserem Umzuge nach 8 Webergasse 8

Ausverkauf

unseres ganzen Waaren-Lagers

zu bedeutend ermässigten Preisen. 165

Schwarze, weisse und crême **Cachemirs,** besonders in besseren Qualitäten mit 40 Procent Preis-Ermässigung. Schwarze **Fantasie-Stoffe,** nur Neuheiten dieser Saison, reine Wolle, doppelbreit, Meter Mk. 1.80 bis 2.50., Doppeltbreite **Kleiderstoffe** in vorzüglicher Güte, Meter 80 Pf. Doppeltbreite reinwollene **Foulés,** ausserordentlich haltbar und vorzüglich im Tragen, die bis jetzt 2 Mk. gekostet haben, jetzt nur Mk. 1.20. Doppeltbreite hochfeine **Nouveautés** in allen Farbenstellungen, Meter Mk. 1 20 und Mk. 1.50.

Die allerfeinsten Neuheiten dieser Saison, Meter Mk. 1.75 bis Mk. 2.50.

Sämmtliche Kleiderstoffe aus voriger Saison mit ganz bedeutendem Verlust.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, wollene Schlafdecken
werden zu jedem Preise ausverkauft.

Sämmtliche **Leinen-Fabrikate,** sowie **Elsässer Baumwollen-Waaren** werden bei grösserer Abnahme genau zu unseren Einkaufpreisen abgegeben.

S. Guttmann & Co.

Bis Ende dieses Monats: **38 Wilhelmstrasse 38.**

Jean Reuf, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 12, Parterre (kein Laden).

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Schnellste und reelle Bedienung.

Feinste Winter-Paletots schon von **50** Mk. an.
„ „ **Anzüge** „ „ **48** „ „

Garantie für guten Sitz.

Grosse Auswahl in modernen Stoffen deutschen und englischen Fabrikats.

8353 **Dieser Tage grössere Sendung eingetroffen.**

Piano-Magazin

154

Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miethe.
Reparaturen und Stimmungen.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miethe).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner** in **Leipzig,**
sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten **Instrumente,** sowie sämmtliche **Musikrequisiten.** Italienische und deutsche **Saiten.** Fabrik von **Zithern** und **Zithersaiten. Reparaturen.** 108

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** **Rheinstrasse No. 31,**

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese,** sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. 108

H. Matthes jr.

Clavier macher
WIESBADEN
Webergasse 4.

Piano-Magazin.

5jährige Garantie. **Verkauf und Miethe.** 5jährige Garantie.
Niederlage von Flügel und Pianino's
aus den berühmtesten Fabriken.
Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Göthestraße **30.** **Pianoforte-Handlung** Ecke der Moritzstraße.

von **Gustav Schulze.**

Patent-Flügel und Pianino's

von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.
Reparaturen. — Stimmungen.

Neueste Patent-Klavier-Stühle,
durch einen leichten Handgriff verstellbar. 4862

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,

FRANKLIN
Dtzd. M. —.60.

haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.**

LINCOLN B
Dtzd. M. —.55.

HERZOG
Dtzd. M. —.85.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

WAGNER
Dtzd.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in

Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Marktstrasse 32,
C. Hack, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 11,
E. Rohde, Helenenstrasse 1,

oder direct vom

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen.
Neues System, gesetzlich geschützt!
Kein Ausfranzen an den Kanten mehr!

Konisch geschnittener Umlegekragen.
Vorzüglich für ausgeschnittene Hemden passend.

GOETHE.
Vordere Höhe ca. 5 Cm.
Dtzd. M. —.90.

SCHILLER.
Vordere Höhe ca. 4½ Cm.
Dtzd. M. —.80.

COSTALIA.
Umschlag 7½ Cm. breit.
Dtzd. M. —.85.

TRADE MARK

NB. Man verlange **Mey's Stoffwäsche** und achte genau auf die jeder Schachtel aufgedruckte Fabrik-Marke. 101

Wiener Modes, Jahnstraße 4, I.

Alle **Putzarbeiten** werden **billig** und **geschmackvoll** angefertigt.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, **Modes, chemische Handschuh-Wäscherei. Federn** werden gewaschen, gekraust und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St.** 8173

Aufgezeichnete altdeutsche

Leinenstickereien:

Tischtücher,
Servietten,
Tischläufer,
Tablettdeckchen,
Obst- und Eis-Serviettchen,
Gläserdeckchen,
Kartoffel-, Krebs- und Eierdecken,
Servirtisch- und Buffetdecken,
Handtücher
u. s. w.

Kinderwagendecken,
Schürzen,
Kinderlätzchen,
Bürstentaschen,
Nachttaschen,
Wandschoner,
Plaidhüllen,
Schirmfutterale,
Kofferdecken,
Tanz- und Schlittschuh-Taschen,
Wandtaschen,
u. s. w.

auf verschiedenen Stoffen, in durchaus künstlerischen, stilvollen Mustern nach eigenen Entwürfen **zu ganz ausserordentlich billigen Preisen;** ebenso

angefangene und fertige handgestickte

Leinen-Arbeiten

stets in grosser Zahl vorräthig. 9253

VIETOR'SCHES ATELIER.

Verkaufslokal: Webergasse 5.

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie prachtvolle Zanella-Regenschirme für Damen, Herren u. Kinder à 3 Mk. u. 2½ Mk. empfehle so lange Vorrath.

Schirm-Manufactur de Fallois,
20 Langgasse 20.

8482

Gebrüder Wolff, Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel),

Pianoforte-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Pianino's aus den berühmtesten Fabriken, neue und gebrauchte, sehr billig zum Verkauf und Miethe.

Grosses Musikalien-Lager; Musikinstrumente aller Art. 6466

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph Karb,** Stuhlmacher, Saalgasse 32. 7231

Müffe.

Wo kauft man Müffe am allerbilligsten?

Wie seit einer Reihe von Jahren bekannt, ist das grosse Müffe-Lager von

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24,

unstreitig das allerbilligste in Wiesbaden.

Von 45 Pf. an Peluche-Müffe.
„ 1.25 Mk. „ Hase- „
„ 3.75 „ „ Seeotter- „
„ 4.50 „ „ Affe- „
„ 9.75 „ „ Biber- „

Noch nie dagewesene billige Preise!

Wer Geld sparen will, soll nicht versäumen, meine Preise vorher zu vergleichen. 8806

Jagdwesten,

von **2 Mk.** anfangend, empfiehlt in **größter Auswahl**
Metzgergasse **18,** Heinrich Martin, Metzgergasse **18,**
Herren- und Knaben-Kleider-Magazin. 7924

Bettfedern!!!

ganz neu, gereinigt, grau à Pfd. 40 Pfg., weiß 1 Mark, versendet so lange Vorrath reicht, von 10 Pfd. an franco, 100 Pfd. 10% billiger, die Bettfedernhandlung (H. 89278.) 247

E. Brückner, Prag, Geistg. 4.

Preis-Courant anderer Sorten **gratis** und **franco.**

Ph. Zimmer, Herrenschneider,

Hirschgraben 24, 8860

empfiehlt sich im **Anfertigen aller Herren- und Knaben-Garderoben** zu den billigsten Preisen. Tadelloser Sitz und beste Arbeit. **Großartigste Muster-Collection.**

NB. Ausbessern u. Reinigen der Kleider wird bestens besorgt.

Herrenkleider werden angefertigt, gewendet und chemisch gereinigt. Näh. Grabenstraße 26. 7059

Compagnie Lyonnaise.

Grossartigste Auswahl
in
wirklich modernen Seidenstoffen.

Schwarze vortheilhafte Serien:

Merveilleux, garantirte Qualität . . . . . Mk. 3.—
Rhadamès . . . . . „ 3.50
Radzimir . . . . . „ 4.50
Tricotine . . . . . „ 4.50
Faille Française . . . . . „ 6.—
Armure Royale . . . . . „ 6.—

Farbige vortheilhafte Serien:

Brocatelle Orientale, reine Seide . . . . . Mk. 2.80
Satin Duchesse, reine Seide . . . . . „ 3.50
Rhadamès in den feinsten Farben . . . . . „ 5.50
Armure Royale, das Neueste der Saison . . . . . „ 6.50
Peau de Soie, der hocheleganteste Genre . . . . . „ 8.—
Crêpe Romain, der feinste leichteste Seidenstoff für Ball- und Gesellschafts-Kleider . . . . . „ 3.50

Garnituren von Gallons, Posamenterie, Peluch, Sammet, Stickerei etc.
in allen Farben.

Maurice Ulmo,

= 41 Langgasse 41. =

9220

Die Strumpfwaaren-Fabrik und Handlung

von

Heinrich Kannenberg

Schulgasse 15, dicht an der Kirchgasse,

empfiehlt in grösster Auswahl

wollene Damen- und Kinder-Strümpfe

in **nur frischer Waare** zu nachstehend **billigen Preisen:**

	Für Kinder.							Für Damen.		
Grössen-Nummer.	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Mk	Mk	Mk	Mk	Mk	Mk	Mk	Mk	Mk	Mk
Qualität A, glatt Ringel gestrickt . .	—.20	—.25	—.30	—.35	—.40	—.40	—.45	—.45	—.50	—.50
Qualität B, glatt Ringel gestrickt . .	—.35	—.40	—.50	—.60	—.65	—.70	—.75	—.80	—.90	—.95
Qualität C, 2 rechts, 2 links gestrickt einfarbig, englisch lang . .	—.50	—.65	—.80	—.90	—.95	1.05	1.15	1.25	1.30	1.35
Qualität D, 2 rechts, 2 links gestrickt einfarbig, englisch lang . .	—.60	—.70	—.85	—.95	1.—	1.10	1.30	1.60	1.75	1.90
Qualität E, 1 rechts, 1 links gestrickt, einfarbig, extra englisch lang .	—.85	—.95	1.10	1.20	1.35	1.50	1.65	1.80	1.90	2.10
Qualität F, 1 rechts, 1 links gestrickt, einfarbig, extra englisch lang .	—.95	1.05	1.20	1.35	1.50	1.65	1.80	1.95	2.15	2.40
Qualität G, 1 rechts, 1 links gestrickt, einfarbig, extra englisch lang .	1.—	1.20	1.35	1.55	1.75	1.85	2.—	2.20	2.40	2.60

Ausser angeführten Damen- und Kinder-Strümpfen biete ich noch grosse Auswahl in **glatt gestrickten Damen-Strümpfen,** gewöhnlich lang, englisch lang und extra englisch lang.

Ferner empfehle ich in grösster Auswahl:

Damen-Westen,
Damen-Tücher,
Damen-Kopfhüllen,
Damen-Röcke,
Damen-Untertaillen,
Damen-Unterjacken,
Damen-Beinkleider,
Damen-Kragen,
Damen-Gamaschen,
Damen-Handschuhe
u. s. w.

Herren-Westen,
Herren-Strümpfe,
Herren-Socken,
Herren-Beinkleider,
Herren-Unterjacken,
Herren-Hemden-Flanell,
Herren-Hemden-Normal,
Herren-Handschuhe,
Herren-Schlafjacken,
Herren-Wämmse
u. s. w.

Kinder-Röckchen,
Kinder-Höschen.
Kinder-Kleidchen,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Schuhchen,
Kinder-Corsettchen,
Kinder-Käppchen,
Kinder-Gamaschen,
Kinder-Kaputzen,
Kinder-Mäntel
u. s. w.

Beinlängen mit Anstrickgarn, Normal-Strickwolle, Leibbinden, Kniewärmer etc.

Garantirt reinwollenen Tricot-Stoff am Stück

in vielen Farben und Qualitäten, 8823

z. B.: **Prima stark marine, stark schwarzgraumelirt, stark bräunlichmelirt, stark hellgraumelirt, stark kaffeebraun, stark mittelgraumelirt, fein marine, fein schwarzgraumelirt, fein hellgraumelirt, fein stahlblau, fein blau und röthlich jaspirt etc. etc.**

Zur Neu-Canalisation
der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern und Hausbesitzern

als Spezialität:

Prima glasirte Thonröhren,
gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,

Steinzeug-, Sand- und Fettfänge
mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

Hofsinkkasten, „Wiesbadener Modell",
mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

eiserne Canal-Muffenröhren,
gerade und Facons, getheert,
60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

eis. Fettfänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,
nach unserem eigenen Modell,

eis. Revisionsverschlüsse,
montirt, 150 Mm.,

Regenrohr-Sandfänge. eis., 225 Mm.,
System „Steuernagel",

eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr und Wasserverschluss,

sämmtliche Sink- und Einlaufkasten nach neuesten Modellen, seitlich und central,

eis. Sinkkasten, System „Niedermeyer"
(D. R.-P.), unten drehbar,

leichte schott. Gussröhren,
gerade und Facons, 3, 3½, 4" engl.,

eiserne Standröhren, kräftig, getheert,

Closetröhren, eis.,
in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. W.,

Schacht- und Canal-Einsteigrahmen
mit Platte und Rost in allen Dimensionen,

Closettrichter in Eisen| emaillirt u. Porzellan,

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

emaill. Syphons, Hahnenkappen,

Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,

emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,
vorm. Justin Zintgraff, 4011
3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht,** mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin,** Dresdenerstraße 78. Viele Hunderte auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse. 263

Einige **Salon-, Speise-** und **Schlafzimmer-Einrichtungen,** sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 13. 21

Bettdecke, schön gehäkelt, neu, zu verkaufen Karlstraße 30, Mittelbau, 1 Stiege hoch.

Regulir-Füllöfen mit und ohne Schüttelrost,
amerikanische Oefen neuester Construction, sowohl schwarz wie vernickelt,
Renaissanceöfen mit amerik. Schüttelrost,
als Neuestes:
Majolika-Oefen mit amerik. Schüttelrost
empfiehlt in großer Auswahl 6089
M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettfänge
von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisengarnituren, complet zum Versetzen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.
Preise billigst.
Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,
Ost & Bind,
14647 **Adolphsallee 38.**

Mauergasse 14, M. Schmidt, Mauergasse 14
übernimmt **Asphalt-Arbeiten** jeglicher **Art** in **solidester Ausführung** unter **mehrjähriger Garantie** zu **billigsten Preisen.**
Eindeckung von **Holzcement-** und **Papp-Dächern,** Verkauf von Dachpappe, Asphalt-Isolirplatten und Theer. 10412

David Perabo, Dachdeckermeister,
32 Röderallee 32,
übernimmt Asphaltarbeiten in solidester Ausführung unter Garantie zu den billigsten Preisen. Daselbst auch Dachpappe in verschiedenen Sorten, sowie Asphaltplatten billig zu verkaufen. 4899

Heerlein & Momberger,
Röderstraße 30, **Kapellenstraße 18,**
Baumaterialien-Handlung,
Lagerplatz an der Gasfabrik,
empfehlen **Dachpappe** in 5 Nummern, **Kalk, Cement, Tuffsteine, Isolirplatten, Carbolineum, Küchenabfallröhren** und **Closetröhren,** sowie alle gangbaren **Canalisations-Artikel** mit zugehörigen Eisentheilen werden zu billigsten Tagespreisen frei Baustelle geliefert. 4647

Meinen geehrten Kunden, sowie Freunden und Liebhabern

edler Harzer Kanarien

beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich mit einer Auswahl der besten Sänger hier eingetroffen bin und wohne jetzt im **Gasthof „Zur Stadt Wiesbaden",** Rheinstraße, neben der Hauptpost, nicht wie früher im „Erbprinz".

Hochachtungsvoll
Victor V. Henning aus dem Harz.

Ein **Schleifstein** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 9434

William Lasson's Hair-Elixir

nimmt unter **allen** gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstreitig den **ersten** Rang ein.

Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu **erzeugen** — (denn ein solches **Mittel gibt es nicht,** wennschon dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen **fälschlich** behauptet wird) — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln **derartig,** dass das Ausfallen des Haares in kurzer Zeit aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch **zahlreiche praktische** Versuche **erprobt** und festgestellt ist.

Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluss, auch enthält es **keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.**

Preis per Flacon: 4 Mk. 50 Pfg.

In Wiesbaden ist dieses Elixir zu haben bei

Fr. Tümmel, grosse Burgstrasse 5.
7979 **C. Brühl jun.,** Wilhelmstrasse 36.

Mein Haarkräuterfett (gesetzl. geschützt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)

empfehle ich, amtlich geprüft als sicherstes, bestes, einzig bestehendes, reelles, vegetabilisches Haar-Conservirungsmittel. Unentbehrlich für jede Familie zum allgemeinen Bedarf gegen Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare, sowie zur sichersten Erhaltung für jedes Alter, Kräftigung und Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hunderttausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen Mittel der Fall ist, wie dies auch meine tausende von Anerkennungs- und Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolge begleitet, daher zur Ueberzeugung und zum Versuche auf das Wärmste empfohlen. Alles Uebrige ist in dem Prospect bewiesen, versuche Alles und behalte das Beste. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige wirkliche Bartwuchsmittel für junge Männer. Preise: 1 und 2 Mark. **Kräuterseife** gegen Sommersprossen, gelbe und braune Flecken, 35 und 50 Pfge. **M. Hollup,** Calwerstraße 48, **Stuttgart.** Niederlagen in **Wiesbaden** bei **H. J. Viehoever,** Drog., Marktstraße 23, **C. Melsbach,** Drog., Taunusstraße 39, und **F. R. Hannschild,** Drog., Rheinstraße 17.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel,** d. i. Salicyl-Collodium, **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. Depot in den meisten Droguerien.

Virginia-Lederfett

macht das Leder geschmeidig und ist ausgezeichnet gegen das Eindringen jeder Feuchtigkeit. In bekannter Güte stets vorräthig bei

Carl Zeiger,
7965 **Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße.**

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3.** 5683

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf zu nachstehenden Preisen:

Gewasch. Nußkohlen, 25/45 Mm.	p. 1000 Ko.	19.—	Mk.
ditto nochmals gesiebt	„ „ „	20.—	„
Gewasch. Nußkohlen, 40/80 Mm.	„ „ „	20.—	„
ditto nochmals gesiebt	„ „ „	21.—	„
gewasch., mel., ca. 60% Stücke und 40% Nuß III.	„ „ „	18.—	„
Anthracit ohne Coaks	„ „ „	24.—	„
Braunkohlen-Briquettes	„ „ „	21.—	„
Steinkohlen-Briquettes	„ „ „	21.—	„
Buchen-Scheitholz Ia Qual., ganz	„ Rmtr.	8.50	„
ditto geschnitten und gespalten	„ „	10.50	„
Kiefern-Holz, geschnitten	„ 100 Ko.	3.20	„
Lohkuchen, größte Sorte	„ 100 Stck.	1.50	„
Anzündeholz, trocken	„ 100 Ko.	4.40	„

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes gewähre 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto. 4662

Nerostraße 17. Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Kohlen

in Wagenladungen an Private. Prompte Abfuhr durch
4394 **L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.**

Kohlscheider Preßkohlen (Briquets)

sind für **Porzellanöfen** und auch andere Feuerungen der beste, billigste und reinlichste Brand. Sie verschlacken die Oefen nicht und treiben dieselben nicht auseinander. Handliche Form, Zerschlagen nicht nöthig. Proben zu Diensten. Billigst bei

O. Wenzel, Adolphstraße 3,
9111 **Vertreter von „Kohlscheid".**

Rhein. Braunkohlen-Briquettes,

B. Schutzmarke.

wegen vielfacher Annehmlichkeiten und Vorzüge sehr geschätzt, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,
9266 **Ellenbogengasse 15.**

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,

Ia stückreiche Ofenkohlen	zu M. 15,50	p. 1000 Ko.	franco Haus gegen Casse
„ mit 50% Stücken	„ „ 16,50	„ „	
gew. Nußk., I. u. II. Sorte,	„ „ 20,50	„ „	

liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen auf dem **Bureau Langgasse 20 baldgefälligst** machen zu wollen.

163 **Jos. Clouth.**

Für Bäckereien

empfehle **Saar-Flamm-Stückkohlen,** fuhr- und waggonweise.
9267 **Wilh. Linnenkohl,** Kohlenhandlung.

Ofensetzer Bös wohnt **immer** noch **Helenenstraße 22,** und werden alle Bestellungen nur dorten angenommen. 9508

Ich empfehle mich im **Oefen-Putzen** und **-Setzen.**
8588 **Wilh. Schwärzel,** Rheinstraße 38.

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(47. Forts.)

„Käthe, liebe Käthe, Du bist verbittert. Man hat Hans Ullrich bei Dir verleumdet, Gott weiß in welcher schlimmen Absicht, und Du hast dem Lügner ein williges Ohr geliehen, Käthe, frage Dich selbst, war das recht gethan von Dir, thut das die wahre Liebe?"

„Die wahre Liebe — Niddy? Glaubst du denn, die hätte Eines von uns Beiden kennen gelernt. Ich hatte mich in den schönen Mann verliebt, der zudem der erste war, der mir seine Huldigungen darbrachte, Hans Ullrich hatte es sehr leicht bei mir, es war eine sehr mühelose Eroberung, und er — o, Niddy, es ist sehr beschämend für mich — er empfand nicht einmal das geringste, rein äußerliche Wohlgefallen an mir, er sah in mir nur das Geldmädchen, das er, mochte es im Uebrigen sein wie es wollte, um jeden Preis zu erwerben trachtete. Er liebte ein angenehmes, reiches Leben, versüßt durch theure Weine, Racepferde und Theaterdamen, aber er war ein armer Lieutenant, den die Schulden demnächst zu ersticken drohten, er brauchte Geld, nothwendig Geld, und ich hatte es im Ueberfluß, die Sache war bald gethan. Es sind seine eigenen Worte, die ich hier anführe, Niddy, Du brauchst mich nicht mit so großen Augen anzusehen wegen meiner burschikosen Ausdrucksweise, Hans Ullrich war ein Cavalier comme il faut, ich habe sie von ihm gelernt."

„Und was hat Dir die bittere Erkenntniß gebracht?" fragte Enid, sanft nach der Freundin Hand fassend.

„Ein kleiner, unberechenbarer Zufall, ein Mißverständniß, eine Verwechselung, kurz, eine jener winzigen Nichtigkeiten, von denen so häufig Glück oder Unglück im Leben abhängen. Du weißt, mein Hochzeitstag war vor der Thür, in meinem Ankleidezimmer breitete sich schon der ganze hochzeitliche Putz aus, unsere Wohnung war gemiethet, ein hübsches, herrschaftliches Quartier, nicht allzu weit von der Wohnung meines Vormundes, Hans Ullrich's Oheim, entfernt. Die Einrichtung war besorgt und zwar so elegant und hübsch wie irgend thunlich, — Hans Ullrich hatte den guten Geschmack, ich das erforderliche Geld, was hätte uns daran hindern sollen, uns »unser Nest«, wie mein Bräutigam gern sagte, so hübsch und wohnlich wie möglich zu machen? Hans Ullrich hatte die Gewohnheit, wenn ihn der Dienst einmal an seinem täglichen Besuch verhinderte, was ab und zu vorkam, an mich zu schreiben, einen langen Brief voll zärtlicher Betheuerungen und sehnsüchtiger Seufzer — er beherrschte die Sprache vollkommen und verstand es, diese Gewandtheit nutzbringend zu verwerthen. Wir Mädchen lassen uns ja im Grunde genommen nur gar zu gern weismachen, daß man uns unsäglich, über alle Maßen liebt. Hans Ullrich hatte mich davon zu überzeugen gewußt — wer glaubte denn schließlich nicht gern an seine eigene Unwiderstehlichkeit — und ich vermeinte ihn durch meinen Besitz unendlich zu beglücken, bis in den Himmel zu erheben, wie er mir oft versichert hatte. Das ging so bis gestern, und ich habe alle Ursache, dem Geschicke dankbar dafür zu sein, daß mir die Augen noch zur rechten Zeit aufgingen. Der Dienst, der böse Dienst — ich glaube jetzt gar nicht mehr, daß es immer der Dienst gewesen" — schaltete sie ein, „hielt ihn wieder einmal ab, auf Flügeln der Liebe zu mir zu eilen, wie er begreiflicherweise am liebsten gethan, und sein Bursche erschien schon am frühen Morgen mit einem wohlcouvertirten Briefchen und einem pompösen Blumenstrauß bei mir — Hans Ullrich war ein sehr aufmerksamer Bräutigam. Ich öffnete den Brief ohne Hast, ich war an solche Sendungen gewöhnt und Neues konnte er mir nicht bringen. Ich hatte mich gröblich getäuscht, der kleine, harmlos aussehende Brief enthielt soviel überraschende Neuigkeiten, daß mir die Buchstaben vor den Augen flimmerten und ich mich an die Stirn fassen mußte, um mich zu überzeugen, ob ich wache oder träume. Dem schönen Hans Ullrich, dem tadellosen Cavalier sans peur et sans reproche, meinem mich zärtlich liebenden Bräutigam, war ein kleines, fatales Unglück passirt, eine Verwechselung, nichts weiter.

„Er hatte hintereinander zwei Briefe geschrieben, einen an seinen Herzensfreund, Lieutenant so und so, mit dem er schon im Cadetten-Corps zusammen gewesen, und den er in diesem Briefe persönlich zur Hochzeitsfeier einlud, den anderen an mich. Es war gewiß ein sehr tückischer Zufall, der Hans Ullrich bewog, die Adresse der beiden Briefe zu verwechseln, und der betrogenen Braut das wahre Glaubensbekenntniß ihres Verlobten in die Hände spielte. Fragst Du noch, Niddy, was mir die Augen geöffnet hat, wer Hans Ullrich bei mir verleumdete?"

„Meine arme Käthe," sagte Enid zärtlich und zog der Freundin braunlockiges Köpfchen an sich heran.

„Nein, Niddy, beklagen sollst Du mich nicht, das ist überflüssig, eher sollst Du mir Glück wünschen, daß ich noch im letzten Augenblick der Falle entronnen bin, die im Begriffe war, über mir zusammenzuschlagen. Wie nun, wenn ich Hans Ullrich's Frau geworden wäre? — So, siehst Du, habe ich mich geärgert, ein klein wenig gekränkt vielleicht auch, mein Stolz, meine Eigenliebe haben einen tüchtigen Denkzettel davongetragen, aber das ist auch Alles. Mein Herz ist heil und gesund, davon sollst Du Dich überzeugen, wenn Du mich bei Dir behalten willst. Willst Du das, Niddy? Wenigstens für die erste Zeit, bis der Zorn meines Vormundes etwas verraucht sein wird?"

Die braunen Augen richteten sich mit bittendem Ausdruck auf Enid's Gesicht, und sie lächelte gütig und sagte mit der ihr eigenen bezaubernden Liebenswürdigkeit:

„Ich glaube wirklich, ich habe alle Ursache, dem Geschicke dankbar zu sein, daß es mir meine liebste Freundin auf unbestimmte Zeit als Hausgenossin bescheerte, Du bleibst so lange Du irgend magst, und ich fürchte nur, das wird für meinen Geschmack viel zu kurz sein."

„Und Dein Mann?" fragte Käthe zögernd.

„O, Günther denkt da ganz wie ich, ich spreche in seinem Namen, hältst Du ihn für ungastlich? Aber nun, Käthe, laß uns vernünftig reden: was wird aus Hans Ullrich, was sagt Dein Vormund zu der ganzen Angelegenheit, er hat, wie mir fast scheinen will, doch auch ein Wörtchen mitzureden?"

Käthe fuhr mit ihrer ganzen Lebendigkeit empor.

„Gar nichts hat er zu sagen, er hat sich jedes Rechtes an mich begeben, dadurch, daß er mich seinem leichtsinnigen Neffen sozusagen in die Arme warf. Die Zeiten sind, Gottlob, vorbei, wo der Vormund sein widerspenstiges Mündel in ein Kloster steckte, um sie seinem Willen geneigt zu machen, und wenn ich mich unter Graf Wallroden's Schutz stelle, dann traut er sich nicht so leicht an mich heran. Ich habe mich heute ohne Abschied zu nehmen entfernt, weil ich unangenehmen Erörterungen, wenn sie nicht unumgänglich nothwendig sind, gern aus dem Wege gehe. Morgen schreibe ich ihm einen liebenswürdigen Brief, worin ich ihm mittheile, daß ich mich auf unbestimmte Zeit zu meiner Freundin, der Gräfin Wallroden auf Rodenhorst, begeben habe, die Gründe zu diesem überraschenden Schritt möge er sich, wenn er darnach Verlangen tragen sollte, von seinem liebenswürdigen Neffen mittheilen lassen.

„Hans Ullrich hat schon heut einen Brief von mir vorgefunden, das heißt, nur ein Couvert, in dem sein eigener famoser Brief steckte, begleitet von meinem sorgsam in Seidenpapier gehüllten Verlobungsringe, ich denke, das ist deutlich und bedarf keines ferneren Commentars, er wird es wohl verstehen und begreifen, daß seine Rolle völlig ausgespielt ist. Meinen Vormund ersuche ich höflich, mir meine Kammerjungfer nebst meinen Kleidern und Effecten nachzuschicken und so, Niddy," schloß Käthe, „hast Du mich jetzt auf dem Halse und magst selber zusehen, wie Du mich wieder los wirst, ich glaube, ich bin sehr schwer abzuschütteln."

Enid lachte herzlich.

„Wir werden ja sehen," meinte sie gutgelaunt. „Und nun komm', wir wollen auf Recognoscirung ausgehen, wo Frau Mertens für gut befunden hat Dich unterzubringen." (Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 278. Sonntag den 25. November 1888.

8816

Damen-Mäntel-Fabrik

35 Langgasse 35, „Hotel Adler" gegenüber. **Julius Jüdell,** 35 Langgasse 35, „Hotel Adler" gegenüber.

Billigste Bezugsquelle

für

!!Damen-Mäntel!!

Regen-Paletots in den neuesten Façons und Stoffen	von	5—40	Mk.
Regen-Dolmans und -Räder „ „ „	„	10—50	„
Winter-Jaquettes in schwarz und farbig	„	5—60	„
Winter-Paletots in Double, Soleil, Bisen, Matlassé etc.	„	12—80	„
Winter-Dolmans in Double, Soleil, Bisen, Plüsch etc.	„	16—120	„

Grosse Auswahl in hocheleganten Pariser Modellen
zur Anfertigung nach Maass.

Kinder-Regen- und Winter-Paletots enorm billig.

Tricot-Taillen und -Blousen in jeder Preislage.

Gelegenheitskauf:

300 echte Pelzmuffen à Stück 3, 4, 6, 8 und 10 Mk.

35 Langgasse 35, „Hotel Adler" gegenüber. **Julius Jüdell,** 35 Langgasse 35, „Hotel Adler" gegenüber.

Red-Star-Line. 7
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Bickel,** Langgasse 20.

Stadtfeld'sches Augenwasser
nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei **C. Schellenberg,** Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler". H. Stadtfeld. 86

Alle Reparaturen an Uhren
werden gut und solid ausgeführt, auch wird das **jährliche Aufziehen** derselben bestens besorgt.
Wilhelm Hofmann, Uhrmacher, Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre. 6517

Modes. **Kirchhofsgasse 3,** Part., werden Putzarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 183

Hôtel- & Restaurations-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich heute ein **Hotel** mit **Restauration**

„Zum deutschen Reich",

5 Rheinbahnstraße 5,

dahier eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch **gute Speisen, reine Weine, ausgezeichnetes Culmbacher,** sowie **Frankfurter Essighaus-Bier** zur vollen Zufriedenheit bedienen zu können.

Hochachtungsvoll

Carl Wintermeyer,

langjähriger Portier im „Nassauer Hof".

Wiesbaden, 18. November 1888. 9247

Einen flotten, halben Schoppen 9207

Diedenberger Wein

im Zapf bei **P. Kunz Wwe.,** Hochstätte 22.

Zum Mohren,

Neugasse 15. **Neugasse 15.**

Culmbacher Bier

per Glas 12 Pfg. 9217

aus der Brauerei **J. W. Reichel.**

Restauration Merkel,

8 Faulbrunnenstraße 8.

Empfehle einen vorzüglichen, kräftigen **Mittagstisch** von **50** Pfg. an, warmes und kaltes **Frühstück,** sowie prima **Frankfurter Export-Bier** und **Hausmacher Wurst** stets frisch. **Joh. Merkel.** 9206

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine **Localitäten** zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften 2c. Gleichzeitig empfehle meine **ff. Biere, reine Weine, Aepfelwein,** sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit.

2898 Achtungsvoll **H. Mehler.**

Honig,

feinster, **Akazien** und **Esparsette,** per ½ Kilo 80 Pf. Bei Abnahme von 5 Kilo franco.

H. Brixius, Bienenzüchter,
Zahlbach bei Mainz.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Gläschen Bier 15 Pfg.

26134 **Ph. Scherer.**

„Zu den drei Kaisern",

1 Stiftstraße 1.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an

Tanzmusik.

Tanzgeld 50 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

7038 Achtungsvoll **Max Eller.**

Stiftskeller. Heute **Sonntag** von 4 Uhr an: **Tanzmusik.** 26062

Dreikönigskeller.

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.

4418 **Xaver Wimmer.**

Zum goldenen Lamm,

Metzgergasse.

Von 4 Uhr an: **Militär-Frei-Concert.**

1284 **W. Hossfeld.**

Rheinischer Hof, Ecke der Neu- und Mauergasse.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

7020 **L. Elbert.**

„Zum Reichs-Adler",

22 Langgasse 22.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

9223 **J. Fassig.**

Dotzheimerstraße 54. **„Zum Rosenhain",** Dotzheimerstraße 54.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

Freundlichst ladet ein **Herm. Trog.** 9285

Restauration und Gasthaus „Zur Stadt Eisenach",

14 Häfnergasse 14,

empfiehlt ein Glas prima **Export-Bier** zu **12** Pfg., **Rheingauer Weine** per ¼ Liter **20, 25** und **35** Pfg., **Rhein-Rothweine 50** Pfg., **Mittagstisch** zu **50** Pfg., **80** Pfg., **1** Mk. und höher, nach der Karte zu jeder Tageszeit. **Möblirte Zimmer** mit und ohne Pension, bei längerem Aufenthalt bedeutende Preisermäßigung. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Franz Daniel, Gastwirth,

738 **14 Häfnergasse 14.**

Vanille-Block-Chocolade, 9529

per Pfd. 80 Pfg. und 1 Mk., ist wieder in ganz vorzüglicher Qualität eingetroffen. **Hch. Eifert,** Neugasse 24.

Kochbirnen und **Aepfel** zu verkaufen Webergasse 46. 7728

The Continental Bodega Company

Aeltestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein, Sherry, Malaga, | **Madeira, Marsala, Tarragona,**

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

3 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener"

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende** und **Reconvalescenten,** auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke.** 227

Cognac, Rum, Arrac,

gewöhnliche **Branntweine**

empfiehlt billigst **Carl Zeiger,**

7559 Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstrasse.

Echtes Culmbacher Bier,

I. Actien-Brauerei Culmbach.

Ausschank im

Restaurant Zinserling, Kirchgasse 31,

Restaurant Quellenhof, Nerostrasse,

Wiesbaden. 7917

Culmbacher Export-Bier

aus der Actien-Gesellschaft vormals **C. Rizzi,**

einzige auf der Danziger Bier-Ausstellung prämiirte Culmbacher Brauerei,

offerirt in Gebinden und Flaschen:

ganze Flasche . . . . . 30 Pfg.,
halbe „ . . . . . 16 „

Der Vertreter: **Aug. Rueben,** Röderstraße 21.
Niederlage bei **Aug. Knapp,** Wellritzstraße 27. 7506

Feinste Cervelatwurst

empfiehlt **Hch. Eifert, Neugasse 24.** 9531

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht

Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden. Keuchhusten.

Malz-Extract und Caramellen v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Zu haben in **Wiesbaden** bei **Aug. Engel.** 221

3 M. **Ueberraschend.** **3 M.**

Von dem rühmlichst bekannten

Dresdner Christbaum-Confect

versende ich ein reich arrangirtes Sortiment essbarer, unschädlicher, prachtvoller neuer Formen und Figuren in eine Kiste verpackt mit ca.

450 Stück Inhalt

unter Postnachnahme für nur

3 Mark.

11 Kisten berechne mit 30 Mark.

Fabrikant Oswald Lorenz, Dresden.

4 Preismedaillen.

Diese Melangen übertreffen an Wohlgeschmack den Original-Thee.

BERTA'S indisch-chinesischer THEE

Angeführt von F. J. BERTA, Hamburg

Berta's Hausstands-Thee *nach deutsch. Geschmack, Kiste 3 Kilo, in Packeten à 50 Grm. 35, 40, 45, 50, 55 Pfg. à 100 Grm. 60, 70, 80, 90, 100 Pfg.*
Berta's Karawanen-Thee *nach englisch. Geschmack, Kiste 2 Kilo, in Büchsen à 100 Grm. — unter luftdichtem Verschluss — 80, 100, 120 Pfg.*
Berta's Frühstücks-Thee *nach russ. Geschmack M 3.50 Kiste 1 Kilo.*

Zu haben in den **Colonialw.-, Progen- u. Delicatessen-Geschäften.**
Wo sich noch keine Niederlagen befinden, werden solche errichtet.

DIE BESTE
SCHWEIZER CHOCOLADE
LIEFERANT S. MAJESTÄT DES KÖNIGS V. ITALIEN
A. MAESTRANI
ST. GALLEN,
SCHWEIZ.

Zu haben in **Wiesbaden** bei **Scharnberger & Hetzel,** Bahnhofstrasse, und **Wilh. Heinr. Birk,** Oranienstrasse. 150

Ohne Aufschlag 9429

Kaffee, rohen, per Pfund von 1 Mk. an, gebrannten, per Pfund 1.20 Mk. an, sowie **sämmtliche Colonialwaaren** 2c. stets zu den billigsten Preisen.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Frisch geschlachtete, junge, fette

Gänse,

bratfertig mit Fett und Innerem, 4 bis 6 Kilo schwer, liefere ich franco zu 4,60 Mk. bis 6,80 Mk. incl. Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. Frau **Clara Strehle, Passau** (Bayern). 6483

Eis ist fortwährend in jedem Quantum zu haben in der **Eishandlung H. Wenz,** Langgasse 53. 8377

Selbstverfertigte

Herren-Winterpaletots,
Herren-Winter-Stanley's,
Herren-Winter-Schuwaloffs,
Herren-Winter-Kaiserpaletots, 277
Herren-Winter-Havellocks

in den **neuesten Façons, modernsten Stoffen** und **größter Auswahl.**

Billigste Preise.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung. 8458

Um den bevorstehenden Umzug zu erleichtern, verkaufe von heute an **sämmtliche Artikel** in

Putz-, Mode- und Weisswaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Strumpf- und Wollewaaren wegen Aufgabe des Artikels

zu und unter Einkaufspreisen.

Goldgasse 4. **F. Lehmann,** Goldgasse 4.

Vom 1. Januar 1889 ab Häfnergasse 1 (Neubau „Stern").

Schian & Co.

Puppen-Manufactur und Spielwaaren-Magazin

3 Webergasse 3.

Unseren werthen Kunden und den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens zur gefl. Kenntniss, das wir **ferner nur** unsere **Specialität:**

Puppen und Puppenartikel

in möglichst grossem Maasstabe weiter führen werden.

Alle nachbenannten Spielwaaren geben wir ganz auf, z. B. Kaufläden, Theater, Festungen, Menagerien, Pferde und Pferdeställe, Eisenbahnen, Küchen- und Kochherde, Helme, Säbel, Gewehre und Trompeten, Trommeln, Soldaten und Kanonen, Tivoli, Baukasten, Wagen in Holz und Blech, Kegel, Croquets und Turngeräthe etc.

Um gänzlich damit zu räumen, gewähren wir bei Baarzahlung

25% Rabatt. 8480

Kirchgasse 20, **Kronen-Bierhalle,** Kirchgasse 20.

empfiehlt jeden Morgen ausgewähltes **Frühstück,** besonders Donnerstags **Leberklös** und **Sauerkraut** und Montags **Schweinerippchen, Sauerkraut** u. **Kartoffel-Pürée.**

5456 **Wilh. Riess.**

Lungen-, Hals- & Magenkranke,

auch wenn durch Ausschw., Onanie 2c. entst., wird mein **Hygiea-Präparat** als einzig heilbringendes Mittel empfohlen.

William Remmé, Emserstraße 19. Sprechstunden von 1—4 Uhr, auch Sonntags.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Schwarze Seidenstoffe

nur unter Garantie.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider

von den billigsten bis zu den elegantesten. 5367

Verkauf zu Engros-Preisen.

A. Brettheimer,

2 Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse, **2 Wilhelmstrasse 2,** Ecke der Rheinstrasse,

empfiehlt sein Lager in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben,

welches stets mit sämmtlichen Neuheiten der Saison vom **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre ausgestattet ist, sodass jeder Anspruch seine volle Befriedigung findet.

Winter-Paletots (zweireihig) aus **Escimo, Diagonal, Floconné, Velour, Rattiné** mit glattem Lama, carrirtem wollenen Futter oder Wollatlas Mk. **28, 30, 36, 40, 45, 48, 50, 60, 70.**

Winter-Paletots (einreihig) aus **Escimo, Floconné, Rattiné, Diagonal** oder **Cheviot** in den neuesten Farben mit carrirtem Wollfutter, Wollatlas oder Serge Mk. **25, 28, 30, 35, 40, 45, 50, 60** und **70.**

Ulster-, Schuwaloffs-, Stanley-Paletots, Havelocks und Hohenzollern-Mäntel, mit **Pellerine** zum An- und Abknöpfen aus **carrirten,** sowie **glatten Cheviots** und anderen Mode-Stoffen mit und ohne Futter Mk. **30, 32, 35, 40, 45** und **50.** 8897

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

Atelier für künstliche Zähne etc.

von **Jean Berthold,** Kirchgasse 24 (früher lange Jahre bei Herrn **Krane**). 8417

Preise äusserst mässig. Schonendste Behandlung.

Promenade-, Ball- und Gesellschaftskleider werden geschmackvoll und schnell angefertigt, auch ausser dem Hause. **Konrady,** Wellritzstrasse 44. 8985

Rock-, Strick- und Häkelwolle

von den billigsten bis zu den besten Sorten, **Futter** und **Mulle, Corsetten, Ballstrümpfe** und **Ballhandschuhe,** sowie alle **Kurz-** und **Weißwaaren** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Elise Grünewald,** Tannusstraße 26. 9338

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678

Caffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu Mk. 1.06, 1.23, 1.27, 1.30, 1.32, 1.38, 1.43, 1.49, 1.54 per Pfund.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.65, 1.90 per Pfund.

Postversandt in 9½ Pfund-Säckchen.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse.

Bierstadt.
Gastwirthschaft „Zur Rose".

Unterzeichneter beehrt sich, Besuchern und Gönnern ein gutes Glas **Bier, Wein, Aepfelwein** und **Kaffee** in den neu hergerichteten Lokalen zu empfehlen.

Im Saale steht ein **Flügel** zur Benützung für Gesellschaften und Vereine.

Achtungsvollst

8817 **Philipp Schiebener.**

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,

empfiehlt: 8882

Weiss-Weine von **50 Pf.** an à Flasche.
Deutsche Rothweine von **75 Pf.** an à Flasche.
Bordeaux von **90 Pf.** an à Flasche.
Mousseux von **2 Mk.** an à Flasche.

Sherry, Marsala, Malaga, Madeira, Portwein, Cognac, Arrac, Rum, Punsche zu billigstem Preis.

Aecht bayerisches Flaschenbier.

Eine **ganze** Flasche **25** Pfg., ½ Flasche **15** Pfg., zu haben **Kirchhofsgasse 3, „Früchte-Halle".** 9147

Flüssige Kohlensäure

für

Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 19527

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Grösstes Thee-Lager

von der berühmten **Ostindischen Thee-Gesellschaft (The East India Tea Company) in London** zu Originalpreisen.

9525 Drogerie **Siebert,** gegenüber dem neuen Rathhaus.

Frischgeräucherten Aal & Bücklinge

wieder eingetroffen.

9530 **Hch. Eifert, Neugasse 24.**

Ein gebrauchter **Glasabschluß** zu kaufen gesucht. Näheres Platterstraße **26.** 9098

Billig. ## Fettes Geflügel **Billig.**

franco per Post und Nachnahme:

junge, fette **Gänse** . . . **50** Pfg. pro Pfd.
junge, fette **Enten** . . . **60** „ „ „
Hühner und **Poularden 60** „ „ „

Alles beste Qualität und sauber.

Frische **Tafelbutter** netto 8 Pfd. für 8 Mk. 50 Pfg.

7664 **Louis Wilk, Tilsit.**

Die berühmten Passauer Gänse

von vorzüglichem Geschmack und zartem Fleisch, allen anderen Arten vorzuziehen, 7 bis 10 Pfund schwer, sauber geputzt, ohne Därme, liefert per Pfund 50 Pfennig ab Passau gegen Nachnahme

die Wildpret- und Geflügel-Handlung

von

Joseph Veit,

Passau, Bayern.

Fette Passauer Gänse

liefert netto per Pfund 50 Pf. gegen Nachnahme 248

(H. 89021.) **Joh. Hager, Passau.**

Alle Sorten **Braunschweiger** und **Gothaer Wurstwaaren,** sowie **Westerwälder Roll-** und **Blasenschinken** sind eingetroffen und stets vorräthig bei

August Weyl, vorm. G. v. Jan, 22 Michelsberg 22.

Feinstes

Confect- und Backmehl

in anerkannt vorzüglichster Qualität empfiehlt in **5, 10** und **20** Pfund-Packeten zum billigsten Preise

A. H. Linnenkohl,

9526 **Ellenbogengasse 15.**

Holl. Vollhäringe

per Stück 6 und 8 Pf., im Dutzend billiger.

Carl Zeiger,

7560 Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Günstige Gelegenheit!

20 Ctnr. fft. Vanille-Block-Chocolade per Pfd. 85 Pf. bei 5 Pfd. 80 Pfg., wurden mir zum Verkauf übergeben.

August Weyl, vorm. G. v. Jan,
22 Michelsberg 22.

Geschäfts-Verlegung.

Bringe meiner werthen Kundschaft zur gef. Kenntniß, daß ich meine

Blumenhandlung

von **Langgasse 4** nach

37 Friedrichstraße 37

verlegt habe und bin ich in den Stand gesetzt, von jetzt ab wegen Ersparniß der theueren Ladenmiethe **bedeutend billiger** zu verkaufen. Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung aller feinen Blumenbindereien und Makart-Bouquets in hochfeinster Ausführung und in allen Preislagen stets vorräthig. **Braut-Bouquets** von 3 Mk. an, **frische Myrthen-Braut-Kränze** von 3 Mk. an, **Kränze,** hübsch garnirt, von 1 Mk. an empfiehlt

M. Heisswolf, Blumenhandlung,
37 Friedrichstraße 37.

NB. **Alte Makart-Bouquets** werden bei mir billig sauber gereinigt und umgebunden. 8603

5640

Haarschäfte aus Kalbleder

von **Franz Fischer,** Offenburg i. B.
Beste Fussbekleidung
für **Rheuma-** und **Fussleidende**
verhindern **kalte Füsse** und **Druck**
an denselben, da die weichen Haare **innen** am Leder erhalten sind. 8894
F. Kaessberger, Lederhandlung, Wiesbaden.
Atteste und Cataloge stehen auf Verlangen zu Diensten.

Wegen Maaßveränderung billig abzugeben: **9 Treppentritt-Belage** in belg. Granit, 1,95 l., 0,38 br. und 0,7 dck. nebst Vorstellplatten. **J. Moumalle,** Bildhauer, Stiftstraße 15. 8853

Möbel, Betten, Spiegel und **Matratzen** schon von 10 Mk., **Strohsäcke** 5 Mk., **Deckbetten** 16 Mk. und **Kissen** von 6 Mk. an bei **Phil. Lauth, Tapezirer,** Marktstraße 12, am neuen Rathhaus. Alle Reparaturen schnell und billig. 9491

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaube ich mir mein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen, welches mit **allen Neuheiten der Luxusbranche** reichhaltig ausgestattet ist.

Insbesondere: **Fächer, Lederwaaren, Albums, Schmuck, Hinck's Patent-Lampen, Stöcke, Luxus-Schreibpapiere, Gratulationskarten etc.** zu den billigsten Preisen.

E. Beckers,
Taunusstraße 2a, neben „Hotel Block",
9448 früher Langgasse 50.

Frau Erdmann.*

Von Hermann Bang.
(Autorisirte Uebersetzung von Emil Jonas.)

Herr Ignaz Dorn ist bereits erschienen und hat die Fenster des Theaterbureaus geschlossen; er hat den hohen Hut in die Hutschachtel auf den Schrank gestellt und den Comptoirrock angezogen — derselbe diente einst als Lord Rochester in der „Schlafrockscene" vor fünfundzwanzig Jahren in Sorau — und setzte sich an seinen „Posten".

Aber Frau Erdmann ist noch fortwährend damit beschäftigt, in Herrn Prokorny's Privatcomptoir aufzuräumen.

Frau Erdmann kommt um sieben Uhr, packt ihre Besen aus und wirft alte Theeblätter auf den Teppich in dem Privatbureau und wirthschaftet umher, sie bewegt sich mit der kleinen Sparlampe in der Hand, vor sich hin sprechend und einen Wischlappen auf jedem Möbel vergessend. Dann schleppt sie Kohlen herbei und zündet im Ofen Feuer an mit Hülfe sehr vielen Papiers, welches sie aus Herrn Prokorny's Papierkorb nimmt, der von Zeitungsausschnitten und Reclamen der Kaufleute angefüllt ist .... Vor dem Ofen, mit der Lampe neben sich auf dem Boden, liegt sie auf den Knieen und liest einen Zeitungsausschnitt nach dem anderen mit ihren thränenden Augen.

Frau Erdmann denkt, sie könne vielleicht den Namen ihrer Tochter finden . . . Und zerstreut, das Eine über dem Anderen vergessend, zündet sie das Feuer an, fegt umher, hält wieder inne und seufzt, während sie den Kopf schüttelt.

„Ja — wie kommt es doch? .... Ja — so kommt es — o nein, nein — wie es kommt!"

Frau Erdmann spricht diese Worte stets in einem resignirten halb idiotischen Ton; zwischen allen Sätzen und in jeder Rede daheim und draußen sagt sie geistesabwesend und die Augen in den leeren Raum gerichtet — stets dasselbe: „Ja, aber — wie es kommt! . . . . O doch, nein — so kommt es!" . . .

Es existirt kein anderes rechtes Leben in dem alten Gehirn, nichts anderes als diese eine Erinnerung . . . aber sie bewegt sich mit ihren Besen auf dem Dutzend Treppen und Corridoren von Morgens früh bis Abends spät.

Frau Erdmann ist fertig in dem Privatcomptoir und sammelt Besen und Putzlappen, sie zieht einen wollenen Rock über ihre Scheuerkleider, schlägt den Regenmantel um — Alles, was Frau Erdmann trägt, ist im Laufe der Jahre braungrau geworden — und sie setzt den Hut auf, der mit dünnen Bändern und einer Feder geschmückt ist und der wie Rippen auf dem verschossenen Haar sitzt.

Sie bleibt vor Herrn Ignaz Dorn's Pult stehen und reibt sich die Hände in den steiffingrigen Handschuhen.

„Es wäre . . . es wäre, wenn es sein könnte . . ."

„Was will — was will Frau Erdmann?"

Herr Ignaz Dorn hat die Augen aufgerissen, wie alle „Männer, die im Theater gestört werden".

„Gut, gut, gut!" — Herr Ignaz Dorn hatte diesen Ueber-

* Nachdruck verboten.

gang wie König Philipp in der Scene über die Niederlande benutzt — „Ich weiß — ich weiß", fährt er fort, indem er mit der Hand umherficht, als wolle er etwas auf einer unsichtbaren Tafel auswischen — „es ist »die kleine Hexe« . . ."

„Ja," erwidert Frau Erdmann — „ja" . . . und sie fährt halb erschreckt zusammen.

Herr Dorn nimmt die Gänsefeder — Herr Dorn schreibt noch immer mit Gänsefedern — stellt eine Billet-Anweisung mit langem Schwung aus und reicht ihr dieselbe. Sie küßt ihm dankbar die Hand.

„Na na — gute Erdmann — gut . . . gut! . . ."

Die Erdmann küßt ihm noch einmal die Hand.

„Gut, gut!" ruft Herr Dorn, der in seiner Freude als Wohlthäter auch bethaute Augen bekommt, wenn er der Erdmann die Anweisung auf ein Billet gibt.

„Ja — ja — das waren unsere Rollen," sagte er seufzend. Er hatte in Sorau den Landry mit Frau von Berg-Erdmann gespielt.

„Das waren unsere Rollen," wiederholt er.

„Ja — ja — wie es kommt, sage ich — so kommt es" . . . Und Frau Erdmann kann die Tasche für das Billet mit ihren zitternden Händen gar nicht finden . . .

Herr Ignaz Dorn vergißt sich selbst und sitzt mit gebeugtem, rundem Rücken wie ein alter Mann da, während er an Sorau und an den Zwilling Landry denkt.

„Ja, gewiß — ja, gewiß," sagt er mit einer ganz anderen und ruhigen Stimme . . . „ja, gewiß — meine gute Frau Erdmann" . . .

An diesem Nachmittag kommt Frau Erdmann drei Stunden früher nach Hause als sonst — die Treppen sehen an diesem Tage fast aus, als ob Wirbelwinde sie heimgesucht und den Schmutz in die Ecken gefegt hätten, so hatten Frau Erdmann's Besen gewirthschaftet, während sie vor sich hin murmelte, als ob ihre Zunge von einem Banne gelöst wäre — sie tritt zu einer Nachbarin, Frau Pander, ein, um ein Plätteisen zu leihen, und sagt mit einer Stimme, die vor Bewegung bereits ganz belegt zu sein scheint: „Ich habe ein paar Halskrausen zu plätten. Ich gehe in's Theater."

Sie plättet die alten weißen Halskrausen und die gelben Bänder an dem merkwürdigen Turban mit den beiden Blumen aus Glasperlen, welche sich auf hohen Stengeln bewegen. Sie kleidet sich an — sorgfältig wie alle alten Leute, welche Hunderte von Lappen rundum an ihrem Körper anzubringen haben — und sie sieht jede Minute nach der kleinen Weckuhr vor Angst, daß sie zu spät kommen werde.

Vor sechs Uhr ist sie fertig und sitzt in dem braungrauen Regenmantel vor der Uhr auf dem Stuhl an der Thür, fieberhaft erregt wartend . . . Am Billet-Schalter ist sie die erste, welche ihren Zettel hineinreicht, indem sie vor dem Cassirer sich verneigt, stets fürchtend, daß er sagen werde: „Jetzt, im letzten Augenblick? — Der Zettel gilt nicht," oder: „Es ist ausverkauft — es ist kein Platz vorhanden" . . . und sie nicht hineinkommen werde.

Sich fortwährend verneigend bleibt sie stehen mit angsterfüllten Augen, während der Cassirer zwischen seinen Billets umherwühlt, endlich das Galleriebillet abreißt und es ihr hinausreicht, aber sie nimmt es nicht, bevor er sagt: „Nun, da ist es"... Sie ergreift es und wird von einem Käufer fortgestoßen.

Oben auf der Gallerie ist sie die erste, sie packt den Regenmantel zusammen und legt ihn auf ihren Platz, sodaß sie auf demselben sitzen kann; still, fast wie in Andacht setzt sie sich nieder und schaut auf den Zuschauerraum und den halb finsteren Vorhang. Wenn sich die Bänke um sie zu füllen beginnen, wird sie lebhaft, zeigt auf die Plätze, die Nummern lesend, dienstwillig wie Jemand, der an Ort und Stelle wie zu Hause ist, ein Gespräch mit den Nachbarn anknüpfend, vom Wetter und von dem Stück sprechend — nur auf die Gelegenheit lauernd, von dem einzigen, was sie bewegt, sprechen zu können: „Ja — meine Tochter — Frau von Berg . . . Berg-Erdmann — —." Während der Abende hier, in dem Lichterglanze, in der Gasluft, mit dem Publikum rings um sich, fühlt sie sich sicher und breitet sich auf ihrem Platz aus, plaudernd wie in alten Tagen, wenn sie laut in den Garderoben sprach, die Choristinnen von dem „Spiegel" fortjagte, ihrer Tochter, Frau von Berg, mit der Puderquaste und Pastillen folgte und „Platz! — Bekommt man endlich Platz!" den Maschinisten zwischen den Coulissen zurief.

„Ja — wir haben Comödie gespielt" ... Und sie kramt in jedem Zwischenakt all' die alten Triumphe aus: „Als wir beim Hoftheater waren — beim Hoftheater in Neu-Strelitz — da sagte Durchlaucht — seine Durchlaucht — zu meiner Tochter ..." Sie verliert sich fast ganz in ihren Erinnerungen und zwischen all' den Kränzen, von denen sie spricht, und der Durchlaucht und den „Herren Grafen" und „damals, als wir den Fackelzug bekamen" sagte sie mechanisch in ewiger Gewohnheit: „Meine Tochter Berg-Erdmann", indem sie mit dem Kopf schüttelt.

„O ja — aber — wie es kommt, o ja — so kommt es." Und plötzlich sitzt sie ganz still, den alten, vergrämten Mund verziehend und den Kopf schüttelnd, so daß die beiden Glasperlenblumen auf dem Toupet wackeln und zusammenrascheln. Sie „applaudirt" dem „Landry" und „Didier" und der alten „Fadette", um „Fanchon" zu verdunkeln, und wenn „Fanchon" hervorgerufen wird, sitzt sie unbeweglich da, als ob die kleine brünette „Hexe" mit ihren weißen Zähnen nur bloße Luft sei — neidisch auf jedes Händeklatschen, das ihr zu Theil wird . . . Wenn das Stück zu Ende ist, grüßt sie alle Nachbarn, läßt sie vorübergehen, verneigt sich zum Abschied vor allen Zuschauern derselben Bank, sie selbst aber bleibt sitzen, bis der ganze Schwarm sich entfernt hat, man die Lichter zu löschen beginnt und die Controlleure die Sitze aufschlagen und die Logenthüren schließen.

Sie aber sitzt noch immer und starrt nach der Bühne, bis der eiserne Vorhang herabgelassen wird und sich schließt . . .

Und wenn sie geht, taumelt sie gegen die Wände auf den langen Treppen und merkt es nicht, plötzlich versunken, hinabgestürzt, „wie in einen tiefen Brunnen" — in die stumpfe und friedlose Traurigkeit der Alten . . .

Daheim sitzt sie auf dem Rohrstuhl am Bett, indem sie Stunde auf Stunde den Kopf schüttelt, mit den Händen im Schoß, und Alles noch einmal wiedersieht — noch einmal sieht sie Alles wieder — all' die verflossenen Jahre hindurch . . .

Die lichten Jahre — und die, welche . . . dann kamen.

Deutlich, wie alte Leute sich zu erinnern pflegen, die nur an Eins denken und nur Eins wissen, durchlebt sie Alles noch einmal.

Die letzten Jahre — als alle so ungerecht gegen ihre Tochter wurden . . . zogen sie, jeden Monat wechselnd, von Theater zu Theater, von Städten zu kleinen Städten umher . . . sie und ihre arme Tochter.

Abends in der Garderobe, wenn sie ihr das Mieder schnürte, so daß die Tochter sich vor Schmerz in die Lippen bis, rief diese: „Noch mehr!" — —

„Aber — Du kannst es nicht vertragen."

„Ziehe mehr an!" . . . Doch das half nichts.

Voll Angst harrte sie in den Coulissen, während ihre Tochter sich auf der Bühne befand — und wenn die Tochter wieder herauskam, lauschte sie und hoffte sie — doch „die Leute dort unten" saßen still, ganz still, — und laut, so daß die Collegen in den Coulissen es hören konnten, sagte sie, wenn auch die Stimme dabei zitterte: „Wie schön es war — wie schön Du spieltest!"

Und die Tochter ging vorüber und stieß sie fort:

„Thörin!"

Es war ja das Unglück — nur das Unglück, welches sie so schwer umgänglich machte während der letzten Jahre — ihre arme Tochter.

Frau Erdmann sitzt still am Bett, einige kleine Zähren gleiten mitunter an ihren Wangen hinab . . .

Langsam erhebt sie sich, es ist, als läge ein schweres Gewicht auf ihren Knieen. Und still zündet sie ein Licht an, nimmt den Mantel ab und das gute Kleid und legt beide schonend zusammen.

Die beiden Blumen — es waren Preciosas Blumen . . .

Frau Erdmann hält die beiden Glasperlenblumen mit ihren knöcherigen Händen unter die Lampe.

„Ja — ja, sie tanzte . . . wie es kommt — so kommt es."

Bald darauf ist es still im Zimmer. Frau Erdmann schläft im Bett unter dem Bilde ihrer Tochter . . .

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 278. Sonntag den 25. November 1888.

Lieferungs-Ausschreiben.

Die Lieferung folgender **Wirthschafts-Bedürfnisse für die Corrigenden-Anstalt zu Hadamar** für den Zeitraum vom 1. December 1888 bis dahin 1889 wird hiermit zur öffentlichen Vergebung wiederholt ausgeschrieben:

1) 700 Kgr. geräucherten Speck,
2) 550 „ Kaffee,
3) 2900 „ Roggenmehl,
4) 2500 „ Gerstenmehl,
5) 1300 „ Hafergrütze,
6) 1300 „ Gerstengrütze,
7) 2500 „ weiße Bohnen,
8) 1400 „ grobe Graupen,
9) 50,000 „ Kartoffeln,
10) 14,000 „ Kornstroh,
11) 3600 Liter Petroleum.

Lieferungslustige werden ersucht, ihre Angebote, versiegelt und mit der Aufschrift

„Lieferung von Wirthschafts-Bedürfnissen"

versehen, an den Herrn Secretär Bockmann, Landesdirections-Gebäude, Rheinstraße 32, Zimmer No. 6, dahier einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote wird in Gegenwart des Unterzeichneten in dem auf

Dienstag den 4. December 1888 Vormittags 10 Uhr

in dem vorgenannten Zimmer anberaumten Termine erfolgen.

Den Angeboten zu den vorstehend unter Ziffer 2 bis einschließlich 8 erwähnten Gegenständen sind mitversiegelte Proben beizufügen.

Ferner ist in den Angeboten behufs Vermeidung der Nichtberücksichtigung ausdrücklich zu erklären, daß die Lieferungs-Bedingungen bekannt sind und anerkannt werden.

Unleserliche, unklare oder abgeänderte Angebote, sowie solche, welche den Lieferungs-Bedingungen nicht entsprechen oder erst nach Eröffnung des Termins eingehen, werden nicht berücksichtigt.

Für die oben unter Ziffer 1 und 9 bis einschließlich 11 erwähnten Gegenstände darf nur **je ein Preis** angegeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen können während der üblichen Bureaustunden in dem oben bezeichneten Dienstzimmer des Herrn Secretärs Bockmann oder im Bureau der Corrigenden-Anstalt zu Hadamar eingesehen, sowie gegen portofreie Einsendung von 50 Pfennigen von der Verwaltung der Corrigenden-Anstalt bezogen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb vier Wochen nach Abhaltung des Eröffnungs-Termins und bleiben die Lieferungslustigen so lange an ihre Gebote gebunden.

Wiesbaden, den 23. November 1888. Der Landes-Director.
302 Sartorius.

Bekanntmachung.

Montag den 26. und Dienstag den 27. Nov. c., jedesmal Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalts Dr. Loew hier die zur Concursmasse der Modistin Fräulein C. Dahlen dahier gehörigen Waaren und Mobilien, als: circa 300 Damen- und Kinderhüte, Hauben, 180 Stück Strauß- und gewöhnliche Federn, ca. 165 Stück Blumen, Bouquets und Ball-Garnituren, 3 Schachteln Perlborden, 280 Reste Schleier und Spitzen, ca. 30 Meter Tüll und Seidenstoffe, 60 Schachteln mit Sammetresten, Rüschen und Stoffen, 63 Hutständer, 22 Kistchen Eau de Cologne und dergl. m., an Mobilien: 1 Laden-Einrichtung, bestehend aus 4 Ladenschränken und 1 Theke, 2 gepolst. Ladenstühlen, 2 Spiegel mit Trumeaux, 1 Erker-Einrichtung, 1 Garnitur Polstermöbel, bestehend aus 1 Sopha und 2 Sesseln, mehrere Bilder und Spiegel, 9 Stühle, 1 Arbeitstisch, 1 Kleiderschrank, eine electrische Leitung und dergl. mehr in dem Hause Langgasse No. 50 dahier öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 23. November 1888.
269 **Eselhofen, Gerichtsvollzieher.**

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Die nach Vorschrift des §. 49 des Kassenstatuts in diesem Jahre vorzunehmende Neuwahl der aus Vertretern der Arbeitgeber und Kassenmitglieder bestehenden **Generalversammlung** findet zufolge Vorstandsbeschlusses **am Sonntag den 25. November c.** im Wahlsaale des neuen Rathhauses dahier statt und zwar Vormittags von 10 bis 12 Uhr für die Arbeitgeber und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr für die Kassenmitglieder.

Das Wahllokal wird Vormittags von 9¾ Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an geöffnet sein.

Die Zahl der zu wählenden Vertreter beträgt für die Arbeitgeber 37 und für die Kassenmitglieder 74.

Wahlberechtigt und wählbar sind diejenigen Arbeitgeber und Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. — Das Wahlrecht ruht für Diejenigen, welche mit der Zahlung von Beiträgen länger als einen Monat im Rückstande sind.

Die Wahllisten können während der letzten 3 Tage vor der Wahl im Bureau der Kasse im Zimmer No. 17 des neuen Rathhauses eingesehen werden.

Zur Vereinfachung des Wahlgeschäftes ist es erwünscht, daß die sich an der Wahl betheiligenden Kassenmitglieder ihre Quittungsbücher mit zur Stelle bringen. Die Herren Arbeitgeber werden daher ersucht, ihren Arbeitern die Quittungsbücher auf Wunsch auszuhändigen. Bemerkt wird noch, daß in der Zahl der Kassenmitglieder 5,56 % Freiwillige enthalten sind, daher auf die zu wählenden 74 Vertreter 4 bis 5 freiwillige Kassenmitglieder entfallen würden.

Wiesbaden, den 14. November 1888.
106 **Der Kassen-Vorstand.**

Allgemeine Sterbekasse. 74

Mitgliederstand: 1400.

Das Eintrittsgeld beträgt laut Beschluß der Generalversammlung vom 20. Juli d. J. an: Vom 18. bis 30. Lebensjahre 1 Mk., 30. bis 40. Lebensjahre 2 Mk., 40. bis 50. Lebensjahre 5 Mk.

Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfalle eines Mitgliedes **500 Mark** sofort baar aus, wofür ein Beitrag von **50 Pf.** von jedem Mitgliede erhoben wird.

Männliche und weibliche gesunde Personen von hier und auswärts, welche der **„Allgemeinen Sterbekasse"** beitreten wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden:

H. Kaiser, Nerostraße 40. **W. Bickel,** Langgasse 20.
Ph. Brodrecht, Marktstr. 12. **C. Pflug,** Wellritzstr. 19.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 2907

Hermann Kühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Günstige Gelegenheit!

Verkaufe eine übernommene grosse Parthie

Bracelets, Brochen, Ringe, Herren- und Damen-Ketten, Servietten-Ringe, Salat-, Tranchir-, Kinder-, Butter- und Käse-Bestecke, Compot-, Kaffee-, Mocca-Löffel, Becher, Brodkörbe, Zuckerschaalen, Salzfässer u. s. w.

zu **äusserst billigen** Preisen.

J. H. Heimerdinger, Königl. Hof-Juwelier,

8519 **Wilhelmstrasse 32.**

!!! Photographie !!!

3 Taunusstrasse 3. L. Schewes, „Hotel Alleesaal".

Erlaube mir hierdurch mein **photographisches Atelier** in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit dem Ersuchen, die **Weihnachts-Aufträge** der sorgfältigen Ausführung wegen möglichst bald an mich gelangen zu lassen. **Vergrösserungen nach jedem beliebigen Bild bis zur Lebensgrösse** in tadelloser Ausführung bei civilen Preisen.

Das Atelier ist Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

8001 Hochachtungsvoll **D. O.**

Für Weihnachten bestimmte Aufträge

zur Anfertigung von

Wäsche jeder Art, sowie Monogramm-Stickereien

erbitten uns **möglichst frühzeitig.**

Geschwister Strauss,
Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
8951 **kleine Burgstrasse 6,** im „Cölnischen Hof".

Pfaff- Pfaff- Pfaff- Pfaff- Nähmaschinen

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42. 8433

Von einem Waggon **Kartoffeln,** welche heute eintreffen, gebe ich noch einige Malter ab, nur gute **Sandkartoffeln** und billig.
9566 **Fritz Weck,** Frankenstraße 4.

Kartoffeln per Kumpf 26 Pfg. und **Zwiebeln** 2 Pfd. 11 Pfg. empfiehlt **Wilh. Schuck,** Metzgergasse 18. 9558

M. Kiehm,

Häfnerg. 17, Herrenschneider, Häfnerg. 17,
empfiehlt sich im Anfertigen von **Herren-** und **Knaben-Anzügen** unter Garantie, ebenso im Ausbessern, Reinigen u. Wenden.

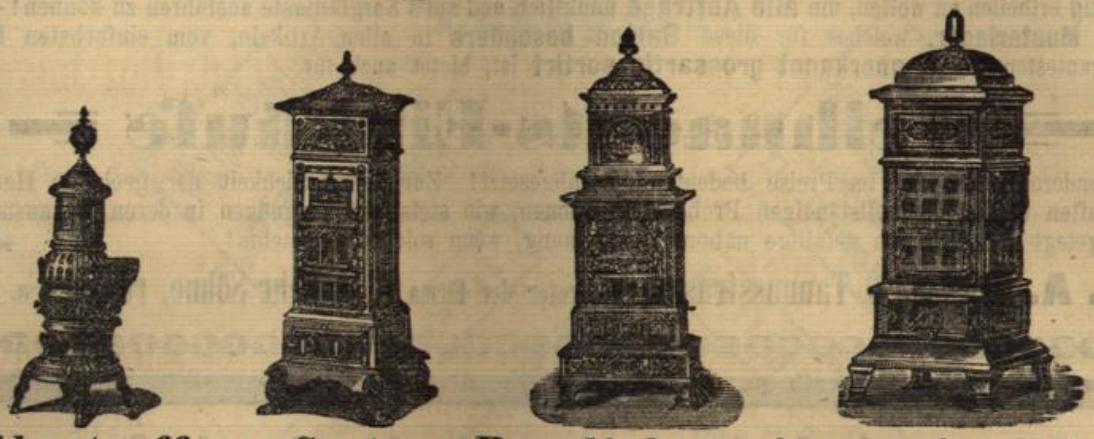
Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

eisernen Oefen aller Art,

und zwar besonders unseren

Kronjuwel,

amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt", in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von **29 Mk.** an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, von **20 Mk.** per Stück an,
Saar-, Oval- und **Sayner-Kochöfen,**
schmiedeeiserne **Kochherde** von **30 Mk.** per Stück an,

gusseiserne **Regulir-Tafelherde,**
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und **Carbon-Natron-Oefen**
etc. etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,
vorm. Justin Zintgraff, 5865

Telephon No. 101. **3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.**

Wegen Umzug

verkaufe eine **große Anzahl**

Blumenvasen, Jardinièren etc.

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen,** zum Theil unter Einkaufspreis.

Wilhelm Hoppe,
9228 11 große Burgstraße 11.

Hiegemann'sche Zugluftverschließer

für **Thüren** und **Fenster,** welche überall gegen das Eindringen von Kälte, Gerüchen, Schall anwendbar sind, empfehlen sich seit zehn Jahren als vorzüglich und werden mit 25 Pfg. per Meter berechnet incl. des Befestigens.

C. Hiegemann, Tapezirer, Louisenstraße 41.

Herrenkleider werden **reparirt** und **chemisch gereinigt,** sowie **Hosen,** welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maaß gestreckt. **W. Hack,** Häfnergasse 9. 159

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler,** Steingasse 5. 107

Zur gef. Beachtung.

Empfehle mich im Abhalten von **Versteigerungen** und **Taxationen** von **Möbel, Waaren** u. s. w. unter den coulantesten Bedingungen. Uebernahme von **Möbel ganzer Villen, Wohnungen, einzelner Theile, Waaren** u. s. w. auf eigene Rechnung.

Reelle Bedienung. — Strenge Discretion der Auftraggeber.

Georg Reinemer, Auctionator & Taxator,
197 **Michelsberg 22.**

Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.
15982 Eigene Reparatur-Werkstätte.

Zu verkaufen 2 neue **Federkarrnchen** Hochstätte 26. 7476

C. A. Otto, 9 Taunusstrasse. Vertreter der Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a. M.

Manufactur-, Mode- und Weisswaaren.

Wegen des **ausserordentlich** lebhaften Geschäfts bitte ich alle die verehrten Kunden, bei welchen persönliche Besuche zu machen es noch nicht möglich war, mir ihre Bestellungen **rechtzeitig** ertheilen zu wollen, um **alle Aufträge** pünktlich und auf's Sorgfältigste ausführen zu können! — Das **Musterlager,** welches für diese **Saison besonders** in allen Artikeln, vom einfachsten bis elegantesten Genre, **anerkannt grossartig sortirt** ist, bietet auch für

Weihnachts-Einkäufe

besondere Serien, die im Preise bedeutend herabgesetzt! Zur Bequemlichkeit der geehrten Herrschaften werden die vollständigen Proben-Collectionen, wie stets, mit Vergnügen in deren Behausung vorgelegt und bitte um gefällige nähere Bestimmung, wenn solches angenehm! 9384

C. A. Otto, 9 Taunusstrasse. Vertreter der Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a. M.

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäftes:

Total-Ausverkauf

meines ganzen Lagers in

Seiden-, Modewaaren & Damen-Confection.

Beispiellos billige Preise!!

Bitte, diese Gelegenheit nicht mit den landläufigen Gewohnheits-Ausverkäufen zu verwechseln!!

Mein Confections-Geschäft **„Anfertigung nach Maass“** erleidet **keinerlei Unterbrechung** und wird in der ersten Etage meines Hauses **unverändert weitergeführt.**

Benedict Straus,
21 Webergasse 21.

9125

Billig. **Visitenkarten.** Billig.

100 Stück zu 60, 75, 90, 100, 125 Pf. bis zu den feinsten, große Auswahl in Schriften und Carton, empfehlen

M. Triesch & Cie.,
Kirchgasse 19.

9209

Taxationen aller Art werden ausgeführt von **Ferd. Müller,** Friedrichstraße 8. 212

Schuhmacher-Innung.

Unser **unentgeltlicher Arbeitsnachweis** befindet sich in der **„Herberge zur Heimath“** Platterstraße 2. 19566

Tapezirer-Innung.

Unser unentgeltlicher **Arbeits-Nachweis** befindet sich bei Herrn **Sator, Louisenstraße 5.** 9203

No. 31 **Webergasse 31,** No. 31

Ecke

Langgasse.

Winter-Paletots für Herren & Knaben. — Herren-Anzüge.

Damen- und Mädchen-Mäntel, Regen-Mäntel, Dollmanns.

Grösste Auswahl!

Billige Preise!

S.

Halpert's

Waaren-Abzahlungs-Geschäft

Wiesbaden.

Streng reelle Bedienung!

Das Neueste der Saison!

Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle. — Teppiche & Vorhänge.

Möbel, Betten, sowie ganze Ausstattungen. — Polsterwaaren.

Auf Abzahlung!

9540

No. 31 Kleine Anzahlung. Bequeme Abzahlung. No. 31

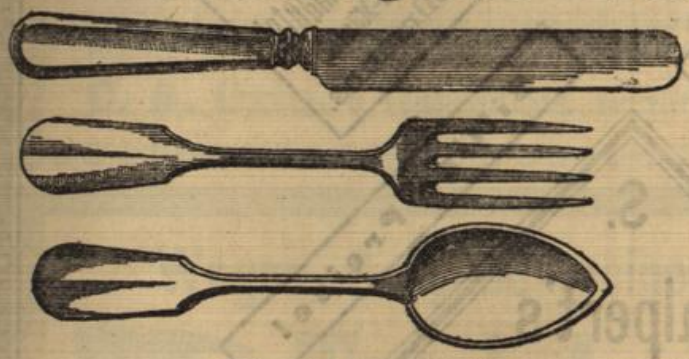
Große Gewinne ohne Risico.

Francs 600000 & 300000 sind abwechselnd die Haupttreffer bei den alle 2 Monate — jährlich sechsmal — stattfindenden Ziehungen der **Türkischen Frcs. 400.— Eisenbahn-Staatsloose.** Jedes Loos wird planmäßig mit mindestens Frcs. 400.— gezogen; — **also keine Nieten.** Auszahlung der Gewinne in Frankfurt a. Main mit 58%. Niedrigster Treffer also **Mk. 185.— Nächste Ziehung am 1. Dezember, Haupttreffer 600000 Franken.** Mit deutschem Stempel versehene Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind und **immer ihren Werth behalten,** offerire ich à **Mk. 48.—** pro Stück gegen Baar oder Nachnahme. Liste nach der Ziehung. (Manuscr.-No. 3253) 249

Frankfurt a. Main. Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- & Wechselstube.

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.



Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Specialität in **nur bester Qualität** zu Fabrikpreisen:

Christofle- und **Alfénide-Bestecke, Fruchtschalen, Kaffee-** und **Theekannen, Essig-** und **Oelgestelle, Saucièren, Schüsseln, Tafel-Aufsätze, Weinkühler etc.**

Wiederversilberung und **Reparatur** schnell und billigst.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco. 18506

Herren- und Damen-Garderoben

werden unzertrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden
12658 **Chem. Wasch-Anstalt** von **L. Koch, Mühlgasse 4.**

„Sonst".

Zur Barterzeugung

ist das **einzig sicherste** und **reellste** Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. **Versandt discret,** auch gegen **Nachnahme** per Dose Mk. 2.50.
Zu haben bei Herrn **Louis Schild,** Droguenhandlung, **Langgasse 3.** 4525

„Jetzt".

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner hiesigen Verkaufsstelle

6 Burgstraße 6

sollen sämmtliche Schuhwaaren zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden.

Ausverkauf nur bis 31. December a. c.
9103 **Gotthard Enke.**

Lehrstraße 2 **Bettfedern,** Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe: **Cigarren, Cigaretten, Tabake, Weine,** sämmtliche Waaren zu Fabrikpreisen.

Fr. Schwarzkopf, Grabenstraße 3.

Ein bequemes **Sopha** mit Phantasie-Ueberzug für 45 Mk. zu verkaufen Rheinstraße 93, Bel-Etage.

Ein sehr guterhaltenes **Bicycle** ist für **50 Mk.** zu verkaufen Adelhaidstraße 41 im Laden. 3926

Café Holland.

Ausschank von **Bier** aus der Königl. Bayerischen
Staatsbrauerei Weihenstephan.

---

1 Schachtstraße 1.

Nur noch einige Tage dauert das große **Preiskegeln,**
wozu freundlichst einladet Achtungsvoll
8849 **Jean Huber,** Gastwirth, zur „Burg Nassau".

Echt englisch

Pale Ale und Stout

von **Bass & Comp., London,**
empfiehlt in ganzen und halben Flaschen die
Bierhandlung von Franz Hunger,
7452 **Frankenstrasse 15.**
Telephonnetz No. 104.

---

10 Pf. Täglich süsser Apfelmost 10 Pf.
per Schoppen
212 **Ferd. Müller,** Friedrichstraße 8.

Blaue Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln 1. Qual.,
bekanntlich die **feinste,** gelbfleischige, haltbarste Speisekartoffel, **Ia gelbe** (sog. Prolifie) liefert stets **billigst**
8833 **Fr. Heim, 30,** I, Dotzheimerstraße **30,** I.

Prima Sandkartoffeln.

Lade diese und nächste Woche wieder einige Waggons aus und nehme Bestellungen (per Malter 6 Mk. 45 Pf. franco Haus geliefert) entgegen.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln! 9538

Gelbe und rothe **Biscuits** treffen dieser Tage wieder einige Waggons ein.
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35. **A. Mosbach,** Adlerstraße 12.

Lebertran aus Norwegen
ist wegen ungeheuren Fischfang immer frisch zu haben. Und nur mit dieser frischen Sorte ist eine Lebertrankur noch erfolgreich. Urteil unübertrefflich bei Schwindsucht, Husten, Heiserkeit, Ausschlag, Abmagerung, Blutarmut, Schwäche, Drüsen, Knochenerweichung, englischer Krankheit, Skrofeln. Dieser Lebertran ist als unentbehrlich unübertroffen Mittel gegen Hautausschläge, Flechten, Kopfgrind der Kinder zu empfehlen. Der echte Medicinal-Dorsch-Lebertran ist ein vorzügliches blutreinigendes und blutbildendes Mittel, macht den Körper gesund und kräftig. Seine Wirkung beruht auf dem natürlichen Jod- und Bromgehalt, und durch kein Kunstmittel kann erreicht werden. Näheres eine genaue Gebrauchsanweisung. Unter ranzigen Lebertran ist schädlich.

A. Thurnayr's Medicinal-Drogerie, Wiesbaden, Langgasse 3.
Nur in ½ Fl. à 80 Pfg., in ¹/₁ Fl. à Mk. 1.40, bei 5/1 Fl. à Mk. 1.80 zu beziehen aus dem General-Depot **Louis Schild,** 9222

Aepfel zu haben Herrnmühlgasse 9. 9473

Kartoffeln per Kpf. 27 Pfg. **Schwalbacherstr. 43.** 9551

Prima Sandkartoffeln per Kumpf 27 Pfg., **Mainzer Sauerkraut** 2 Pfd. 13 Pfg. zu haben **Wellritzstrasse 11.**

P. P.

Habe am hiesigen Platze,

14 Bahnhofstraße 14,

eine

Metzgerei

errichtet.

Ich empfehle **prima Ochsen-, Schweine-, Kalb-** und **Hammelfleisch,** alle Sorten **Wurst-** und **Rauchwaaren, Solbersleisch, abgekochten Schinken** ꝛc. zur geneigten Abnahme unter Zusicherung reeller und aufmerksamer Bedienung
7691 **Fritz Mondorf.**

Ia Qualität **Kalbfleisch** à Pfd. —.60 Mk.,
„ „ **Kalbsfricandeau** à „ 1.20 „
Schinken (roh und abgekocht), **Ia Cervelatwurst,** sowie **alle anderen Wurstsorten** empfiehlt 24245
Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

Nürnberger und Baseler,

sowie allen hier ortsüblichen

Lebkuchen

in Packeten zu 20, 30, 40, 50 und 60 Pfg. (eigenes Fabrikat), feinste Waare, empfiehlt billigst
Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.
Wiederverkäufern Rabatt. 9388

In **frischer Sendung** empfehle:

Cacao,

van Houten
Gaedke
Mertens
in ¹/₁, ½ und ¼ **Pfund-Büchsen.**

Ferner:

Losen Cacao,

ausgewogen pro Pfund **Mk. 2.40,** aus den Fabriken von
Jordan & Timaeus in **Dresden,**
Joh. Ph. Wagner & Co. in **Mainz,**
sowie die beliebte

fste. Vanille-Chocolade

in ¼, ½ und ¹/₁ Pfund-Riegel, **pro Pfd. 1 Mk.,**
und alle feinere Sorten.

A. H. Linnenkohl,
9527 **15 Ellenbogengasse 15.**

Feinste Spalier-Sorten. **Billigste Preise.**

Fste. Tafel-Aepfel. 8693
„ Tafel-Birnen.

Kirchhofsgasse 3, Ecke der Langgasse, **Früchte-Halle,** vis-à-vis der Exped. d. „Wiesb. Tagblatt".

Sächsische Zwiebelkartoffeln

zu haben bei
9570 **G. Mattio, Markt.**

Aepfel und **Birnen** per Kumpf 30 Pf. Hochstätte 7.

Der Luxus einst und jetzt.*

Von Emil Peschkau.

Niemand führt die „gute alte Zeit" häufiger im Munde, als der Sittenprediger, der über den Luxus wettert, und den Luxus unserer Damen und den Annehmlichkeiten, welche sich unsere Männerwelt gestattet, wird immer und immer wieder die einfache Lebensweise unserer Vorfahren entgegengehalten. Alles Uebel und alle Verderbniß soll von der Freude an sinnlichen Genüssen kommen, von der Verschwendungslust, der Sucht zu prassen, dem krankhaften Triebe, mehr auszugeben, als man einnehmen kann, und die „Rettung der Gesellschaft" wird von der Rückkehr zu den einfachen, bescheidenen Lebensverhältnissen der Vergangenheit erwartet. Aber solche finsterblickende Kritiker finden auch ihre Gegner und diese sehen in all' dem nur ungerechte Anklagen und meinen im Gegentheil, daß sich der Luxus, der in unseren Tagen getrieben wird, auch nicht im Entferntesten vergleichen läßt mit den tollen Dingen, die zum Beispiel aus der Römerzeit berichtet werden. Wir essen weder Nachtigallen- und Pfauen-Zungen, noch Fasanen- und Papageien-Gehirn wie die Freunde des Lucullus, und wir ersticken unsere Gäste nicht unter einem Regen von Hyacinthen und Veilchen, wir lagern uns nicht auf Kissen, die mit Rosenblättern gefüllt sind, wie Kaiser Heliogabalus und seine Unterthanen. Wir sind in demselben Maße sparsamer, mäßiger und einfacher geworden als wir vernünftiger wurden und im Hinblick auf diese Vergangenheit könne man von „Luxus" eigentlich gar nicht mehr sprechen. Wer hat nun recht von den beiden, wer kommt der Wahrheit am nächsten? Ist es besser oder schlimmer geworden, sollen wir unsere Häupter mit Asche bestreuen oder uns freuen über die Fortschritte, die wir gemacht haben? Ein Vergleich zwischen dem Luxus von einst und jetzt wird diese Frage beantworten und zugleich einen interessanten Blick auf die tiefe Kluft gewähren, welche die moderne Culturmenschheit von ihren Vorfahren scheidet.

Aber nicht auf die Römer oder andere Völkerschaften der vorchristlichen Zeit wollen wir zurückgehen, obwohl gerade da von einem Luxus zu erzählen wäre, den wir von unserem Standpunkte aus nur wahnsinnig nennen können. Auch den alten Germanen wollen wir nicht auf die Finger sehen, wenn auch die Frauen und Jungfräulein schon damals einen Sittenprediger entrüsten mußten, sintemal sie ihre leinenen Unterkleider mit purpurfarbenen Bändern zierten, die man nur von den Phöniziern beziehen konnte und die gewiß nicht billiger waren als die Modeartikel, die sich unsere Damen aus Paris verschreiben. Diese Völker stehen uns in ihrem ganzen Denken und Empfinden vollständig ferne und sie lebten unter wesentlich verschiedenen klimatischen Verhältnissen, so daß ein Vergleich mit ihnen weder viel zu unseren Gunsten noch viel zu unseren Ungunsten sprechen kann. Was hier in Betracht kommt, ist nur die christlich-germanische Zeit und da sollte man meinen, daß mindestens aus jenen Tagen, da der Geist des Christenthums gemeinsam mit der noch ungebrochenen kriegerischen Lust sich üppigem Wohlleben entgegenstellte, nicht viel von Luxus zu berichten sei.

Indeß gab es schon im achten Jahrhundert bei den Franken Circus und öffentliche Schauspiele. Karl der Große fand es bereits 808 für nöthig, eine Verordnung gegen die übermäßige Pracht in der Kleidung zu erlassen, und wie man sich auf's Essen verstand, beweist ein noch vorhandenes Verzeichniß aus dem achten Jahrhundert, nach welchem zur Bewirthung eines königlichen Gesandten, der sich auf der Reise befand, nicht mehr als die folgenden Dinge herbeigeschafft werden mußten: Feines Brod, Wein, Bier, Speck, Schweinefleisch, Spanferkel, Schöpse, Lämmer, Gänse, Fasanen, Hühner, Eier, Oel, Gari (Fischbrühe), Honig, Essig, Kümmel, Pfeffer, Costi (eine Wurzel, deren Saft damals den Zucker vertrat), Nelken, Zimmt, Lavendel, Mastix, Datteln, Pistazien, Mandeln, Wachs, Salz, Gemüse u. s. w. Alles in genau vorgeschriebener, sehr beträchtlicher Quantität.

Am Ende des zehnten Jahrhunderts klagt Ditmar, Bischof von Merseburg, über den Luxus, der allenthalben eingerissen sei, und bemängelt besonders die Kleiderpracht der Frauen. Als der Graf Richard von Cornwallis sich im Jahre 1243 mit der Tochter des Grafen von Provence vermählte, wurden zur Hochzeitsfeier nicht weniger als 30,000 Schüsseln zubereitet, und bei dem Vermählungsfeste des Herzogs Lionel von Clarence mit Yolanthe von Mailand (1386) gab es achtzehn Gänge, jeder von fünfzig verschiedenen Speisen, unter denen besonders vergoldete Spanferkel mit feuerspeiendem Maule hervorgehoben zu werden verdienen. Am 1. December 1391 fand auf einer Insel des Niemen ein vom Heermeister des Deutschen Ordens veranstaltetes Mal statt, bei welchem dreißig Gerichte aufgetragen wurden. Nach jedem Gerichte erhielten sämmtliche Gäste neue silberne Teller und Löffel, bei jedem Trunke, den sie thaten, neue goldene Becher, und alles was sie einmal berührt hatten, blieb ihr Eigenthum. Einen originellen Einfall hatte Raimund de Vencur, der (1472) zum Schluß einer Festlichkeit dreißig der schönsten Pferde lebendig verbrennen ließ, und sein Landsmann Bertrand Raimbaud, machte sich den Spaß, ein großes Feld pflügen und 30,000 Sous in die Erde säen zu lassen. Als Wilhelm von Rosenberg, ein böhmischer Cavalier, sich im Jahre 1578 mit der Markgräfin Anna Maria von Baden vermählte, währten die Hochzeitsfeierlichkeiten vom 26. Januar bis zum 1. März. 400 Gäste waren geladen und diese verzehrten innerhalb 32 Tagen: 20 Rehe, 40 Rothhirsche, 50 Dammhirsche, 2130 Hasen, 30 Auerhähne, 250 Fasanen, 2050 Rebhühner, 150 gemästete Ochsen, 450 Hämmel, 516 Kälber, 654 Schweine, 3106 Hühner und Kapaunen, 5313 Gänse, 4 Hausen, 350 Stockfische, 675 Neunaugen, 780 Heringe, 6380 Forellen, 10,209 Hechte, 18,120 Karpfen, 7096 geräucherte Fische, 1200 Seezungen, 19,200 Krebse und 30,947 Eier. An böhmischen, ungarischen und deutschen Weinen wurden 1100 Eimer geleert. Von spanischen Weinen, die zu jener Zeit nur als Medizin gebraucht wurden, gingen 40 Tonnen auf und außerdem trank man 903 Fässer böhmischen Bieres.

Noch weit luxuriöser waren natürlich die Feste, welche gekrönte Häupter gaben. Bei diesen zählten die Gäste in der Regel nach Tausenden und was da verzehrt wurde ist geradezu unglaublich. Als Herzog Georg von Bayern-Landshut 1745 die polnische Prinzessin Hedwig heirathete wurden während der Vermählungstage, um nur das Hauptsächlichste zu nennen 300 Ochsen, 62,000 Hühner, 5000 Gänse, 162 Hirsche, 75 wilde Schweine und 440 Fässer Wein vertilgt. Besonders interessant muß aber das Beilager gewesen sein, welches 1468 Karl von Burgund mit Margaretha von England zu Brügge feierte. Auf den großen Tafeln befanden sich 30 kostbare, in verjüngtem Maße angefertigte Schiffe, gefüllt mit allen möglichen Braten, und jedes derselben war von vier Booten begleitet, welche Gemüse an Bord hatten. Als die Gäste sich zur Tafel gesetzt hatten, trabte ein staatliches Roß, als Einhorn maskirt, an den Tisch, geleitet von einem als Bären verkleideten Knaben. Diesem folgte ein Löwe, aus dessen Bauch heraus vier Sänger hochzeitliche Hymnen sangen. Zum Schluß des sonderbaren Mahles aber kam ein Walfisch in den Saal, den vierzehn im Innern verborgene Männer in Bewegung setzten, und als er der Braut nahe war, schlüpften aus seinem Rachen zwölf Tänzer, die nun eine Art Ballet aufführten und sich gegenseitig bald in den Fisch hinein und bald wieder herausjagten. Bei diesem Feste wurden an einem Tage 16 Ochsen, 250 Schöpse, 250 Lämmer, 10 Schweine, 100 Hasen, 200 Fasanen, 500 Kapaunen, 1000 junge Hühner, 800 Rebhühner und noch vieles andere verzehrt. Von der Hochzeit Johanns des Beständigen von Sachsen mit Sophie von Mecklenburg berichtet der Chronist: „Verzeichnete Pferde, so mein gnedigster Herr gefüttert haben, ist gewesen siebengalbtausend, der verzeichneten Personen, so zu dieser Hochzeit gespeist sind worden, ist gewesen bei eilfthalbtausend!" Bei einem Turnier, welches zur Feier desselben Festes stattfand, war auch eine groteske Scene eingeschoben, indem die Herren Heinrich von Zeschwitz und Rudolf von Frank ihre Pferde maskirt hatten — das eine als Löwe, das andere als Wildschwein. Uebrigens wurde die Zahl der Gäste bei dieser Schmauserei noch häufig übertroffen, z. B. bei dem Hochzeitsfeste Kaiser Friedrichs II. mit Isabella von England (1235), dem allein 12,000 Ritter als Hochzeitsgäste beiwohnten.

(Forts. f.)

* Nachdruck verboten.

Katholischer Kirchenchor.

Zur Feier des **XXVI. Stiftungsfestes** findet **heute Sonntag den 25. November Abends 8 Uhr** in der **„Kaiser-Halle“** ein

Vocal- & Instrumental-Concert

mit darauffolgendem **Ball**

statt. 215

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. **Eintrittskarten** für Herren **1 Mk.** (eine Dame frei, jede weitere Dame **50 Pfg.**) sind Abends an der Casse zu haben.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Morgen Montag den 26. Nov. Abends 7 Uhr
im Saale des „Hotel Victoria“:

Zweiter Kammermusik-Abend.

Mitwirkende:

Herr Concertmeister **Hugo Heermann** aus Frankfurt a. M., die Königl. Kammermusiker Herren **Troll, Knotte, Stärke** und **Hertel** von hier.

Programm.

1) **Streich-Quintett** für 2 Violinen, 2 Violen, 1 Violoncello in F-dur, op. 88 (zum ersten Male) . . . **Joh. Brahms.**
2) **Streich-Quartett** in G-dur, op. 161 (zum ersten Male) . . . . . **Fr. Schubert.**
3) **Streich-Quartett** in A-dur, op. 18, No. 5 . . . . . **L. v. Beethoven.**

Tageskarten zu **2 Mark** für hier nicht Ansässige bei Herrn Buchhändler **Hensel.**

155 **Der Vorstand.**

Donnerstag den 29. November d. Js.
im Saale des „Hotel Victoria“:

Reuter-Vorlesung

(in allgemein verständlicher Mundart)

von

A. Junkermann,

Königl. Hof-Schauspieler. 9226

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Billete à 1 Mk., für reservirte Plätze à 2 Mk., sind zu haben in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel** (C. Hensel).

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Vollständige **Ausbildung** in **allen** musikalischen Fächern für **Fachmusiker, Dilettanten** und **Kinder. Eintritt jederzeit. Freistellen.** Prospecte, nähere Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, **Rheinstrasse 50,** durch den Director

7125 **Otto Taubmann.**

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Wiesbadener 213

Gegr. 1876. **Unterstützungs-Bund.** Ref.-Fds. 36,000 Mk.

Infolge Beschlusses der General-Versammlung nimmt der Verein jetzt auch Mitglieder (männliche und weibliche) auf, **welche innerhalb des Landkreises Wiesbaden wohnen** und den statutarischen Anforderungen genügen (d. h. nicht über 45 Jahre alt und gesund und unbescholten sind). Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder **1000 Mk. baar sofort** nach erfolgter Todes-Anzeige aus und erhebt dagegen 1 Mk. von jedem Mitgliede. Außerdem sind für jedes Vierteljahr 50 Pf. Verwaltungskosten zu entrichten. Das sehr mäßige Eintrittsgeld bemißt sich nach dem Alter. Anmeldungen, auch von in Wiesbaden wohnenden Personen, wolle man richten an die Vorstandsmitglieder Herren **J. Moder** (Neuer Friedhof), **F. Grosch,** Adlerstr. 59, **C. Rötherdt,** Bleichstr. 4, **F. C. Müller,** Metzgerg. 2, **H. Schmeiss,** Platterstr. 5, **C. Hofheinz,** Platterstr. 102, **D. Ackermann,** Helenenstr. 12, **H. Fuchs,** Langg. 40, **J. Meyer,** Adlerstr. 6, **H. Nagel.** Mauritiusplatz 6, **O. Range,** Bleichstr. 6, **H. Reininger,** Mauritiuspl. 8, **C. F. Schmidt,** Albrechtstr. 33b, **H. Stillger,** Hellmundstr. 25, **W. Wüst,** Philippsbergstr. 17/19.

Lebensversicherungs- u. Ersparnißbank in Stuttgart,

große, auf reiner Gegenseitigkeit beruhende und unter Staatsaufsicht stehende Anstalt.

Die Bank übernimmt **Lebensversicherungen** (einschließlich Kriegsversicherung) unter für die Versicherten denkbar günstigsten Bedingungen. — **Darlehen** auf Immobilien werden unter Umständen bis 60 % der Taxsumme gewährt. Näheres bei

7989 **Wilhelm Auer, Wörthstraße 7.**

„Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland“, Neuß a. Rh.

(Grundcapital 9 Millionen Mark.)

Versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) und mit **Antheil am Geschäftsgewinn,** sowie Glasscheiben aller Art gegen Bruchschaden.

Zu jeder Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich die Herren

K. Molzberger, Hauptagent, Wiesbaden, Friedrichstr. 33.
Joh. Menke, Niedernhausen. (H. 41949) 241

Einzelne Bücher,

Sammelwerke 2c. kaufen wir zu den **bestmöglichsten Preisen.** 2014

Moritz und Münzel (J. Moritz),
Antiquariat & Buchhandlung,
32 Wilhelmstraße 32.

Die höchsten Preise

für einzelne **Bücher** und ganze **Bibliotheken** zahlt das größte Antiquariat am Platze 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter Artikel in 9518

Spitzen, Tüllen, Echarpen, Spitzentüchern, Federn, Bändern, Blumen und Passementerien.

Langgasse 40. **Adolf Kalb,** Langgasse 40.

Briefmarken.

Wir empfehlen den Herren Sammlern unser großartiges Sortiment echter Briefmarken zu den billigsten Preisen, sowie verschiedene Sorten **Marken-Albums.**

M. Triesch & Cie.,
9208 **Kirchgasse 19.**

Herrenhüte .... von Mk. 2.50 an,
Knabenhüte ... von Mk. 1.25 an,
Wintermützen . von Mk. 1.— an,
Regenschirme . von Mk. 1.50 an
bis zu den feinsten Qualitäten
empfiehlt

P. Hübinger,

Goldgasse 2a, „Deutscher Hof".

NB. Alle vorkommenden Reparaturen schnell und billig. 8988

M. Foreit,

7 Taunusstrasse 7,

empfiehlt

ächte Habana-Cigarren in reicher Auswahl.

Lager des Cigarren-Import-Geschäftes **Georg Krebs** in **Frankfurt a. M.**

12530

Die noch vorräthigen

steinernen Töpfe, Krüge und Schüsseln

zu Einkaufspreisen

9485 **Häfnergasse 16.**

Coupé,

für Aerzte sehr geeignet, leicht fahrend, sehr preiswerth zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 23. 8863

Ein junger, schwarzer Neufundländer **Hund,** Prachtexemplar, äußerst wachsam, billig zu verkaufen.

Albert Frank, Ludwigs-Bahnhof.

3 Museumstraße 3. 2246

Elsässer Manufactur-Geschäft

von **F. Perrot.**

Neuheiten der Saison.

Feinstes Eau de Cologne.

Elsässer Reste nach Gewicht.

Kirchgasse II, **Uhren-Lager,** Kirchgasse II,

Seitenbau, Parterre,

empfiehlt alle Sorten **Uhren,** als: **Regulateure, Pendules, Schwarzwälder** und **Wecker** u. s. w. zu billigsten Preisen. **Gutassortirtes Lager** in **goldenen** und **silbernen Herren-** und **Damen-Uhren.**

Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,
„ Damen-Uhren „ 18 „ „
„ Remontoirs „ 20 „ „
gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. **Ketten** in Nickel, Double, Talmi u. s. w. unter Garantie.
Reparaturen prompt und billigst.

19242 **Aug. Kötsch, Uhrmacher.**

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

ältestes Auctions-Geschäft am Platze,

Bureau und Versteigerungs-Local:

2b Kirchgasse 2b,

empfiehlt sich im 237

Abhalten von Versteigerungen und Taxationen

wie bekannt unter den coulantesten Bedingungen.

D.R.Patent.

Thüre zu!

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Geräuschlose

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.
= Zahlreiche behördliche Atteste. =
Kostenfr. Probezeit. Keine Thürbeschädig.
2 Jahre Garantie. — Prospecte fr. gratis.

Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Verkauf in **Wiesbaden** bei 6540

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Stearinkerzen, die nicht ablaufen

(prima, prima Qualität),

in Zoll-Pfund-Packeten, zu 6 und 8 Stück, liefert

pro Packet zu 50 Pf.

der **Bazar** von **Otto Mendelsohn,**
7533 Wilhelmstraße 24 (Abtheilung für 50 Pf.-Artikel.

Gebrauchte **Mahagoni-, Nußbaum** und **lackirte Bettstellen** mit Sprungrahme, Matratze und Keil, 2 **Waschkommoden** u. **Schreibtisch** billig zu verk. Louisenstraße 41

Versteigerungs-Saal & Möbel-Halle

von Ferd. Marx Nachfolger, jetzt nur 2b Kirchgasse 2b

(neben der Eisenwaaren-Handlung der Firma **H. Frorath**).

Diese Woche sind zum Verkaufe billigst ausgestellt: Alle Arten **polirte** u. **lackirte Kleider-, Bücher-, Spiegel- Küchen-** u. **Weißzeugschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden** und **Nachttische** mit und ohne Marmorplatten, **Schreibbureaux, Secretäre, Verticows, Garnituren, einzelne Sopha's, Chaises-longues, vollständige Betten, Roßhaar-** und **Seegrasmatratzen, Deckbetten Kissen, Vorplatz-Toiletten, große** und **kleine Pfeilerspiegel, runde, ovale** und **eckige Tische,** alle Arten **Stühle** 2c. 2c.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator,
237 **nur 2b Kirchgasse 2b.**

Warnung!

Zur Hautpflege benutze man

nur die von **Dr. Alberti** einzig empfohlene **echte „Puttendörfer'sche" Schwefelseife** à Pack 50 Pf. Man hüte sich aber vor Nachahmungen und achte genau darauf, dass auf jedem Packet steht: „von **F. W. Puttendörfer, Hoflieferant, Berlin.**"

Hier zu haben bei **C. W. Poths,** Langgasse 19, **Carl Heiser,** Hoflief., grosse Burgstrasse 10 und Metzgergasse 17. (H. 15914) 249

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter,** Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Die

Mosbach-Biebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zum **Entleeren von Abortgruben** unter Zusicherung guter und reeller Bedienung mit neuen Maschinen.

Die Entleerungspreise können in unserem Anmelde-Bureau **Kirchgasse 11** bei **Karl Hack,** Schreibmaterialien-Handlung, eingesehen werden. 165

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Nußkohlen** 20 Mark empfiehlt

8903 **A. Eschbächer, Biebrich.**

Baumpfähle 9215

billig bei **L. Debus,** Hellmundstraße 43, Htrhs.

Dotzheimerstraße 48b sind **Schwarten,** für **Geländer** und **Gebälke** auszulegen, billig zu haben.

Deckreiser sind fortwährend zu haben im **„Thüringer Hof",** Ecke der Dotzheimer- und Schwalbacherstraße bei **Chr. Körner.**

Mollin.

Abwaschbare Toilette-Crême.

Mollin ist das mildeste, angenehmste **Wasch-** und **Toilette-Mittel** zur Erzielung und Erhaltung eines zarten, reinen Teints, auch für Kinder von großer Bedeutung. **Mollin** verhütet jede Bildung von aufgesprungener Haut, Pickeln, Frostbeulen 2c., heilt selbst die hartnäckigsten Hautausschläge. Wird von den ersten Autoritäten der Wissenschaft aufs Wärmste empfohlen.

Den Alleinverkauf für Wiesbaden haben wir Herrn **H. J. Viehoever, Drogerie,** übergeben. Preis per Dose nebst Gebrauchsanweisung 1 Mark.

9452 **Th. Canz & Co.,** Apotheker, **Leipzig.**

Pianino,

vorzügliches Instrument, billig zu verkaufen Louisenstraße 14, Hinterhaus rechts. 9502

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz-** und **Polstermöbel, Betten** und **Spiegel,** sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermiethen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard,** Tapezirer. 11870

Webergasse 52 wird **altes Schuhwerk** zu kaufen gesucht. **Häuser.**

Unterricht.

Eine erf., gepr. **Lehrerin** ertheilt franz. und deutschen Unterricht. Offerten unter Chiffre **J. J. J. 3** hauptpostl. erbeten. 9376

Eine staatl. gepr. Lehrerin wünscht **Privat-** und **Nachhilfestunden** zu erth. Beste Refer. Mäßiges Honorar. N. Exp. 8639

Eine gepr. **Lehrerin** mit besten Zeugnissen, 12 Jahre in England gewesen, ertheilt **Privat-** und **Nachhülfestunden.** Näh. Dambachthal 3, Parterre.

Ein **Cand. phil.** ertheilt Nachhülfestunden. Näh. Ex. 7956

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B.** Exp. de cette feuille. 5646

Becker's Conservatorium und Musikschule.

Schwalbacherstrasse No. 11.

Klavier-, Violin-, Violoncello- und **Ensemblespiel, Solo-** und **Chorgesang, Theorie, Composition** und **vollständige Ausbildung für das musikalische Lehrfach bis zum Staatsexamen.** — Eintritt zu jeder Zeit. — **Anmeldungen** und **Prospecte durch den Director Heinrich Becker.** 5634

Privat-Unterricht 4828

in

Violine, Klavier und Theorie

ertheilt

Arthur Michaelis, Concertmeister,
Göthestrasse 30, Ecke der Moritzstrasse.

Eine **Pianistin,** Schülerin Leschetizky's, ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **H. S. 103** nimmt die Exped. entgegen. 7215

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Klavier-Unterricht wird gründl. mit Erfolg zu sehr mäßigem Preise in und außer dem Hause ertheilt. N. E. 8922

Paul Strasburger, Bank-Geschäft,
Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.
Vermittelung von **Kapitalsanlagen** in vortheilhaftester Weise und zu günstigsten Bedingungen.
Coulanteste Ausführung von Aufträgen für alle europäischen Börsen.
Gewissenhafteste Rathschläge auf Grund guter Informationen.
Tägliche Kurs- und Informations-Depeschen. 6518

Hamburger Engros-Lager
Kirchgasse 49. **Kirchgasse 49.**
Wir empfehlen:
Wollfries, 130 Ctm., Ia Qualität, per Meter Mk. **4.50.**
Wollchenille, per Stück à 10 Meter **30** Pfg., in allen Schattirungen.
Tapisserie, Franzen, Kordeln etc. in jeder Farben-Zusammenstellung.
Gestickte Blumen in reicher Auswahl.
Kirchgasse 49. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 49.
9541

Da sich schon jetzt die Aufträge häufen, bitten wir dringend, Bestellungen auf grössere Arbeiten, wie auch auf Monogramm-Stickereien möglichst frühzeitig vor Weihnachten machen zu wollen. 8846
Vietor'sches Atelier,
Verkaufslokal Webergasse 5.

Scheitel und **Halb-Scheitel, Perrücken** und **Halb-Perrücken,** sowie **Chignons, Zöpfe** und alle **künstliche Haar-Arbeiten** werden **billigst** angefertigt im
Damen-Friseur-Geschäft von
Frau Zamponi Wwe.,
3561 Goldgasse No. 2, Laden.

Eine reichhaltige Parthie echter Schmuckgegenstände, als: **Broschen, Armbänder, Ringe** und **Ketten,** nur neueste und beste Muster, empfehle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Korallen-** und **Granatenschmuck-Schnüre** besonders billig.
Adolf Heimerdinger,
9036 neue Colonnade **26** und **27.**

Jagdwesten
in grösster Auswahl zu **sehr billigen**
281 Preisen.
W. Thomas, Webergasse 23.

Getragene Herren- und **Damenkleider, Möbel,** sowie **städtische Pfandscheine** werden unter strengster Verschwiegenheit zu guten Preisen gekauft.
9383 **Joseph Birnzweig, Saalgasse 16.**

Die Haupt-Agentur

der

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

(gegründet 1819)

und der

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(auf Gegenseitigkeit gegründet 1830)

befindet sich bei

Christian Wolff,

8034 **Friedrichstraße 6, I.**

Wickel und Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

Wilhelmstrasse 2a. Wilhelmstrasse 2a.

Journal-Zirkel.

Musikalien-Leih-Institut.

5619 Prospecte gratis und franco!

Gg. Otto Rus

Inhaber des

C. Th. Wagner'schen

Uhrengeschäftes

Mühlgasse 4

bringt sein wohlassortirtes Lager in

allen Arten 8413

Uhren

in empfehlende Erinnerung.

Für Schützen, Militärs und Freunde des Schiess-Sports.

Habe mit dem Heutigen meinen neu, auf das Eleganteste hergerichteten **Schiessstand**, verbunden mit einem **großen Preisschießen**, eröffnet und lade zur gefl. Betheiligung hierzu ganz ergebenst ein.

Adolph Roth,

„Zur neuen Teutonia", Bleichstraße 14.

Gut gezogene **Waffen** und **Munition** stehen zur gefl. Benutzung. Distanze 80 Fuß. 9344

Ein **Halb-Barock-Sopha** ist billig zu verkaufen Wellritzstraße 6, Parterre links. 9518

Die Frauen-Sterbekasse

gewährt den Hinterbliebenen eines durch Tod abgehenden Mitgliedes eine einmalige Rente von **500 Mk. baar.** Dafür erhebt sie von den übrigen Mitgliedern **50 Pfennig. Weibliche** und **männliche** Personen bis zum 50. Lebensjahr können sich zur Aufnahme anmelden bei Herrn **Dr. Laquer,** Schwalbacherstraße 45a, 1 St. (Sprechstunde von 8—9 und 3—4 Uhr) und den Vorstandsmitgliedern **Donecker,** Schwalbacherstr. 63, **Retert,** Hochstätte 2, **Bauer,** Karlstr. 38, **Berghof,** Steingasse 11, **Becht,** Herrngartenstr. 17, **Gilles,** Adlerstr. 39, **Letzius,** Lehrstr. 1, **Losacker,** Schwalbacherstr. 63, **Sauer,** Albrechtstr. 7, **Spiess,** Walramstr. 12, **Wilke,** Römerberg 8. Das Eintrittsgeld beträgt **bis auf Weiteres** nur **Eine** Mark. Durch ärztliche Untersuchung entstehen **keine Kosten.**

Die vorgenannten Vorstandsmitglieder nehmen auch Anmeldungen für die **„Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.,"** entgegen. **Wer Mitglied derselben wird, braucht der „Gemeinsamen Orts-Krankenkasse" nicht beizutreten, worauf die Eltern, Vormünder und Prinzipale junger versicherungspflichtiger Mädchen besonders aufmerksam gemacht werden.** 90

Curanstalt Lindenhof,

Walkmühlstrasse, dicht am Walde.

Für **Nervöse, Rheumatiker, Gelähmte, Magenleidende, Erholungsbedürftige** beste Pflege und passende Behandlung: **Wasserheilverfahren** (auch Moor- und Sandbäder), **Electricität, Massage, Diät.-Curen.** Das ganze Jahr geöffnet. Prospecte auf Wunsch. **Bäder** auch für nicht in der Anstalt Wohnende.

1568 **Dr P. Brauns. Dr Fr. Cuntz.**

Dr. Damm's Heilanstalt,

Wiesbaden, Frankfurterstraße **14.**

Prospecte gratis und franco. Ausführliche Auskunft ertheilt der Besitzer. Sprechstunden von ½6—½7 Uhr Abends. 9072

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Wiesbaden, im October 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne ꝛc.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,

neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten", befindet.

Hochachtungsvoll

C. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6731

Zahnoperationen mit Lachgas.

Ich habe mich hier als **Thierarzt niedergelassen** und wohne **Elisabethenstraße 15.**

H. Kettler,

708 Kreisthierarzt a. D.

Heirathen

jeden Standes werden discret vermittelt ohne vorherige Kostenberechnung. Offerten erbitte unter F. E. 19 an die Exped. d. Bl.

Pianist F. Kordina empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften, Vereinen und Gesellschaften für Kränzchen, Hochzeiten, Unterhaltungen 2c. Näheres **Kapellenstraße 5,** Part. 9457

Eine geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 12, 3 Tr. 7204

Ein Mädchen empfiehlt sich in allen Näharbeiten in und außer dem Hause. Näh. Friedrichstraße 46, Hinterhaus, 2 Treppen.

Einmachfässer in allen Größen noch sehr billig zu haben Adlerstraße 33.

Stück- und Halbstück-**Fässer** zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 124

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.
Immobilien-Agentur.
Haupt-Agentur für **Feuer-, Lebens-** und **Reiseunfall-Versicherung.** 7005

Schöne Villen. Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 87

Geschäftshaus, 3stöckig, mit Laden unter g. Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 8651

Landhaus an der **Sonnenberger Chaussee** — für 2 Familien eingerichtet — mit 80 Ruthen Garten **wegzugshalber** zur feldgerichtlichen Taxe von 40,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch **August Koch,** Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26. 8807

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

Eine nachweislich rentable, bessere **Wirthschaft** wird von einem tüchtigen Wirthe (Fachmann) per 1. Januar, event. mit Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. Näh. Exped. 9517

In der Nähe von Wiesbaden ist ein sehr gutes **Spezerei-Geschäft** mit **Haus** unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker,** kl. Burgstraße 7. 9219

12,000 Mk. werden als letzte Hypotheke auf ein gutes, preiswerthes Grundstück in feiner Gegend gegen **gute Zinsen** und **vollständige Sicherheit** gesucht. Offerten sub **„Villa 100“** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hypotheken-Capital jeder Höhe, bei jährlich **einmaliger** Zinszahlung für prima Objecte bis zu 75% der Taxe, zu 4—4¼ % auszuleihen. Gef. Offerten unter **W. K. 4** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8668

14,000 Mk. auf 1. Hypotheke à 4½% werden auf Haus und Land, ½ Stunde von Wiesbaden bel. (60 % d. Taxe) per 1. Dez. aufzun. ges. Offerten unter **W. M. 14** an die Exped. d. Bl.

Hypotheken-Capital à 4% bis zu **70%** der Taxe, auf längere Reihe von Jahren fest, offerirt
Otto Engel, Bank-Commission. 7653

6000 Mk. sind auf 1. Januar 1889 auszuleihen. N. Exp. 9110

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4½ und 5% werden stets nachgewiesen durch **Heh. Heubel,** Leberberg 4. 15991

Eine empfohlene **Kleidermacherin** wünscht noch einige Kunden in bürgerlicher, sowie feinerer Familie. Näheres Röderallee 12, 1 St., bei **M. Koch.**

Strickerei und **Flickerei** aller Art wird billig besorgt. Näh. Moritzstraße 1, Vorderhaus 3 St.

An gutem **Mittagstisch** können noch einige Herren theilnehmen. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Etage. 9077

Anständige Damen, Schüler oder Schülerinnen können an einfachem **Familientisch** theilnehmen. Näh. Exped. 7088

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau, bestens empfohlen, welche mehrere Sprachen spricht, sucht Aushülfestelle im Kochen. Näh. Exped. 9354

Eine **Hotel-** und **Restaurationsköchin** sucht Stelle. Näh. Taunusstraße 37, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

Ein braves, junges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt zum 1. Dezember. Es wird mehr auf gute Behandlung gesehen als auf Lohn. Näh. Hellmundstraße 21, II.

Für den Sohn eines Geschäftsfreundes suche ich in einem hiesigen Geschäfte Stellung als Comptoirist 2c. Derselbe ist auch bereit, die erste Zeit als Volontär zu arbeiten. Gef. Offerten erbittet **Fr. Kappler,** Michelsberg 30. 9449

Personen, die gesucht werden:

Für die **Augen-Heilanstalt** wird eine **Krankenwärterin** gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9 bei
W. Bausch, Verwalter. 141

Gesucht für eine Offiziersfamilie in Diedenhofen eine tüchtige Köchin gegen guten Lohn. Näh. Wilhelmstraße 40, 1. Etage rechts.

Ein tüchtiges, gesetztes Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht, wird von einer Herrschaft über See gegen hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Reflectirende wollen sich melden Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr Mainzerstraße 16, 1 Stiege hoch. 9437

Eine einzelne Dame sucht auf sogleich ein anständiges Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näh. **Adelhaidstraße 15,** 2. Etage. 9550

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Wellritzstraße 19. 9548

Herrschafts-Personal placirt stets Bureau **„Germania“,** Häfnergasse 5. 9579

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Reitbahnstraße 25.

Bauschreiner (Anschläger) sofort gesucht Mauritiusplatz 3.

Lehrlings-Gesuch.

Beabsichtige einen **braven Jungen** in die Lehre zu nehmen.
Fr. Becker, Mechaniker. 8622

Ein **Lehrling** wird gesucht bei
Franz Schmidt, Tapezirer, Mauergasse 13. 8464

Ein **Bäckerlehrling** gesucht. Näh. Exped. 9290

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. Exped. 9371

Ein tüchtiger **Hausbursche** gesucht. Näh. Metzgergasse 23 in der Bäckerei. 9474

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ende November werden 3—4 große Zimmer (Sonnenseite), Küche und Zubehör, Bel-Etage oder 2 Treppen, nahe Curgarten zu miethen gesucht. Offerten unter „Straßburg“ an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 15. Januar eine Wohnung, Parterre oder 1. Etage (6 Zimmer mit Zubehör) in der Nähe des Curgartens. Näh. Exped. 9563

Ein pensionirter **Beamter** sucht behufs späterer Verheirathung ein **möblirtes Zimmer** mit vollständiger Pension. **Guter, abwechselnder Mittagstisch** jedoch erforderlich. Offerten mit Preisangabe sub **„Pension 102“** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich **suche** an der **Aarstraße** oder deren Nähe einen **großen Eiskeller zu pachten** oder **zu kaufen,** event. auch einen **Platz** zur Erbauung eines solchen. Offerten mit genauer Angabe der Lage, sowie des Pacht- resp. Kaufpreises bitte unter **P. G. 7** bei der Expedition niederzulegen. 9239

Angebote:

Adolphstraße 6, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 8721

Große Burgstraße 7, II, per 1. April 1889 zwei schöne Zimmer **unmöblirt** zu verm., auf Wunsch Pension. 8531

Dotzheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 großen Mansarden nebst Zubehör per sofort zu verm. 3481

Emserstraße 19 schöne Frontspitzwohnung zu vermiethen.

Frankenstraße 9, 1 St., ein möbl. Zimmer für 12 Mark zu verm.

Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976

Karlstraße 44, 2. Stock, 1 Salon mit Balkon und großem Zimmer, leer, zu vermiethen. 9504

Karlstraße 44, 2. Stock, ein möblirtes Zimmer zu verm. 9505

Langgasse 17 ist die 2. Etage, gänzlich renovirt, auf sogleich oder später zu vermiethen. Bescheid im Laden. 9369

Lehrstraße 1a kleine möblirte Zimmer zu vermiethen. 9068

Louisenstraße 41 sind 2 möblirte Zimmer zu vermiethen. 4026

Nerostraße 18 ein sehr großes leeres Zimmer für eine einzelne Person auf gleich zu vermiethen. 7508

Neugasse 8 ein kleines Dachlogis zu vermiethen. 6998

Nicolasstraße 32 sind Wohnungen von 5 und 6 Zimmern auf 1. April zu vermiethen. 9013

Rheinstraße 47 ein Parterre-Logis mit großem Hinterraum an ein Geschäft mit Laden, Restauration oder Weinhandel auf April zu vermiethen. 9399

Rheinstr. 57, Bel- Et. 2—3 möbl. Zimmer zu vm. 9310

Villa „Elisa“, Röderallee 24, Part., möbl. Salon mit einem oder zwei Schlafzimmern für den Winter billig zu vermiethen. 8238

Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermiethen. Näheres Röderallee 30, Parterre. 615

Röderallee 32 eine Frontspitz-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Keller, per sofort zu vermiethen. 4900

Schillerplatz 1, Ecke der Friedrichstraße, schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 9436

Schulberg 19, nahe der Langgasse, ein schön möblirtes Zimmer mit Pension, Anschluß an Familie ꝛc. sofort zu vermiethen. 8396

Schulberg 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 8432

Sonnenbergerstraße 10 elegant möblirte Bel-Etage, Küche und Zubehör, mit jedem Comfort für den Winter ausgestattet, anderweit zu verm. 4018

Sonnenbergerstraße 31 möblirte Etage von 5—7 Zimmern mit Küche oder mit Pension zu mäßigen Preisen zu vermiethen. — Stallung ꝛc. 7771

Wellritzstraße 30 ist eine Mansarde mit Ofen zu verm. 9372

Eine schöne Eck-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermiethen Näheres Expedition. 5897

Ein Zimmer u. e. Mansarde z. verm. Moritzstraße 50, Part. l. 4973

Auf Hofgut Geisberg, in unmittelbarer Nähe des Neroberges, sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit prächtiger Fernsicht und Gartenbenutzung während der Wintermonate billig abzulassen.

Ein Zimmer auf gleich zu verm. kl. Schwalberstr. 13, Part. links.

Möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

Möblirte Zimmer zu vermiethen Moritzstraße 34, I. 20971

Am Kochbrunnen sind 4—6 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. **Näh. Taunusstraße 13, Laden.** 7916

Zwei **schön möblirte Zimmer in der Nähe der beiden Caserne sofort** zu vermiethen Schwalbacherstraße 3, 1 Stiege links. 9488

Zwei schöne, gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermiethen Wellritzstraße 13, 1 Treppe hoch. 7220

Möbl. Salon mit Cabinet à 40 Mk. dauernd zu vm. N. E. 8292

Fein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** (Bel-Etage) **nach Süden,** monatl. **35 Mk.,** zu vermiethen **Emserstr. 19.**

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Wellritzstraße 6, Part. r. 5486

Möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 3, 2 St. 8957

Möbl. Zimmer zu vermiethen Friedrichstraße 10, 2 St. links. 9007

Ein freundliches, möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Kirchgasse 14, Parterre. Näh. im Metzgerladen. 9045

Ein einfach möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Röderallee 28. 9331

Ein anständiges Fräulein kann bei einer kleinen Familie Kost und Logis erhalten Helenenstraße 24, Seitenbau. 9440

Eine heizbare, möblirte Mansarde zu vermiethen Schwalbacherstraße 1, Schuhladen. 9522

Ein schöner Salon, nahe am Kochbrunnen, mit Pension 5 Mk., für 2 Personen 8 Mk. Näh. Exped. 9494

Gut möbl. Zimmer im 1. Stock zu vermiethen. Näh. Friedrichstraße 34 im Spezereiladen. 9510

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345

Ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. Wellritzstraße 12, 2 St. 8654

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Steingasse 28, 1. Etage r. 9438

Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen Dotzheimerstraße 18. 8490

Ein fein möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermiethen Moritzstraße 9, Mittelbau, 1 St. h. 8023

Möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein mit oder ohne Kost zu vermiethen Hellmundstraße 33, I. 7869

Ein möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist zu vermiethen Mauergasse 19, 2 Stg. 6213

Möbl. Zimmer zu vermiethen Häfnergasse 10, I. 2784

Möbl. Zimmer billig zu verm. Röderstraße 21, 2 Stg. rechts. 8828

Freundl., möblirtes Zimmer bei ruhiger Familie preiswürdig zu vermiethen Schwalbacherstr. 10, 2. Et., nahe der Rheinstr. 9339

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50, Butterladen. 8178

Ein möbl. Zimmer (10 Mk. monatl.) zu vermiethen Adelhaidstraße 45, Hinterhaus. 9392

Eine gut möbl. Mansarde, auf Verlangen mit Pension, zu vermiethen Louisenstraße 12, Seitenbau links, 2 Tr. 9021

Eine große, heizbare Mansarde mit Bett, auf Wunsch auch mit Kost, zu vermiethen Bleichstraße 14. 3. Stock. 8909

Rl. Leute erhalten Kost und Logis Helenenstraße 15, Hth. Part. 9379

Ein anst., j. M. erhält sch. Logis Schachtstraße 9b, 2. St. 8844

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 9262

Ein oder 2 reinliche Arbeiter erhalten schöne, warme Schlafstelle. Näh. Castellstraße 1, 4. Stock.

Laden mit Wohnung zu vermiethen Adelhaidstraße 18. 1330

Keller, ein **großer,** ist zu vermiethen **Adelhaidstraße 50.** 9232

Kellerabtheilung zu vermiethen Herrnmühlgasse 9. 9473

Nerostraße 18 ein großer Weinkeller zu vermiethen. 7507

Eiskeller mit **Vorkeller** z. verm. Schwalbacherstr. 9, 2 St. 9011

Ein Stall für 2 Pferde zu vermiethen. Näheres Schwalbacherstraße 55.

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblirte Zimmer und **Etagen (Sonnenseite)** mit und ohne Pension für den Winter abzugeben. 7499

Ausländer erhalten gute Pension und Unterricht von einem Lehrer. Näh. Exped. 8488

Praktische Geschenke!

1/2 Dtzd.	Damen-Hemden, Madapolam I	Mk. 7.50
1/2 „	Damen-Hemden, „ II	„ 9.—
1/2 „	Damen-Hemden, „ III	„ 10.50
1/2 „	Damen-Hemden, „ IV	„ 12.—
1/2 „	Taschentücher mit farbigem Rand und gestickten Namen	„ 1.50
1/2 „	Taschentücher, Batist, mit gestickten Namen	„ 1.80
1/2 „	Taschentücher, „ „ „ „	„ 2.70
1/2 „	Taschentücher, rein Leinen-Batist	„ 1.80
1/2 „	rein leinene Herren-Stehkragen	„ 1.80
1/2 „	„ „ Damen- „	„ 1.80
1/2 „	Oberhemden mit Leinen-Einsatz	„ 16.50
1/2 „	Oberhemden „ „ „	„ 18.—
1/2 „	Oberhemden „ „ „	„ 21.—

empfiehlt

Simon Meyer,

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 109

Totaler Ausverkauf

meines

Spiel- und Galanteriewaaren-Lagers

zu Fabrikpreisen

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Hiermit ist Gelegenheit zu ausserordentlich billigem Einkauf geboten. 9300

Friedr. Hartwig, kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof".

Schutzmarke.

Zur Weihnachts-Saison

soeben eingetroffen:

Schönstes und Elegantestes in Schürzen-Neuheiten aller Art.

Da ich den Alleinverkauf in **Wiesbaden** für eine der größten und leistungsfähigsten Schürzen-Fabriken übernommen habe, so bin ich in der Lage, zur Weihnachts-Saison in diesem Artikel das Neueste und Schönste **zu billigen Preisen in großer Auswahl** offeriren zu können.

Atlas-Schürzen, schwarze Phantasiestoff-Schürzen, bestickte altdeutsche Schürzen, grosse Träger- und Mieder-Schürzen, Servir-Schürzen, altdeutsche Haus- und Küchenschürzen, Kinder-Schulschürzen etc.

Elsässer Zeugladen von **Carl Perrot** aus Elsass,

9284 4 grosse Burgstrasse 4, **Wiesbaden,** 4 grosse Burgstrasse 4.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 278. Sonntag den 25. November 1888.

Bekanntmachung.

Ausbildung von Kranken-Pflegern betreffend.

Der unterzeichnete Vorstand beabsichtigt auf Kosten des „Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden)“ im Laufe dieses Winters 10 Personen als **Kranken-Pfleger ausbilden** zu lassen.

Diese Kranken-Pfleger müssen im Kriegsfalle dem Kreis-Verein gegen eine festgesetzte Entschädigung zur Verfügung stehen, während im Frieden denselben Gelegenheit geboten ist, sich **vermöge ihrer Ausbildung lohnenden Verdienst zu verschaffen.**

Unbescholtene, zuverlässige, körperlich rüstige Personen deutscher Nationalität, die in keinem Militärverhältniß stehen — also **vollständig militärfrei** sind **oder** dem **Landsturm** und der **Ersatz-Reserve II. Classe** angehören — und die sich für den Krankenpflegerdienst genügend eignen, wollen sich schriftlich bei dem Unterzeichneten bis spätestens zum 10. December l. Js. melden.

Die Ausbildungszeit ist während der Monate Januar, Februar, März auf **wöchentlich 2 Abende** (zu 2 Stunden) bemessen, auch wird Denjenigen, die an dem Unterrichts-Cursus **mit genügendem Erfolg** theilnehmen, nach Beendigung desselben eine Vergütung von 20 Mark gewährt.

Wiesbaden, den 22. November 1888.

Namens des Vorstandes des „Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden)“.

Der Vorsitzende:
v. Ibell, Oberbürgermeister. 302

Bekanntmachung. *

Montag den 26. d. M. Nachmittags 4 Uhr wird in dem Bullenstallgebäude Dotzheimerstraße 53 hier ein zur Nachzucht untauglich gewordener Bulle versteigert.

Wiesbaden, 23. November 1888. **Die Bürgermeisterei.**

Bekanntmachung. *

Dienstag den 27. d. M. Vormittags 11 Uhr werden auf dem städtischen Lagerplatze an der Mainzerstraße **12 Haufen Hauskehricht** gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 23. November 1888. **Die Bürgermeisterei.**

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden im Dachstocke des Rathhauses dahier die zu dem Nachlasse des Rentners **Heinrich Hebel** von hier gehörigen Gegenstände, als: **noch guterhaltene Kleidungsstücke und Leibwäsche, 1 gold. Uhr mit Kette, 2 Reise- und 1 Handkoffer u. s. w.,** gegen Baarzahlung versteigert.

Eingang 1. Thüre links im Hauptportale an der Marktstraße.

Wiesbaden, den 21. Nov. 1888. Im Auftr.: Brandau,
177 Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Ausschreiben.

Bei der Verwaltung der Wasser- und Gaswerke ist die Stelle eines Bureau-Gehülfen zu besetzen. Bewerber, welche eine gute, geläufige Handschrift und Kenntniß des Bureauwesens haben, sowie sicher mit gewöhnlichen Brüchen, Decimalbrüchen und Regeldetri rechnen können, wollen sich unter Einreichung eines selbst verfaßten Lebenslaufs, sowie der Zeugnisse über ihre bisherige Thätigkeit bis zum 12. December cr. an den Unterzeichneten wenden.

Die Anstellung geschieht vorerst probeweise und erfolgt später ohne Pensionsberechtigung auf gegenseitige 1monatliche Kündigung. Der Anfangsgehalt beträgt 100 Mk. per Monat.

Wiesbaden, den 22. November 1888.

Der Director der Wasser- und Gaswerke.
* Winter.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Krammarkt** (Andreasmarkt) dahier wird **den 6. und 7. December** abgehalten. Die Marktplätze für Schaubuden und Carousseils werden den 3. December Vormittags 10 Uhr für Porzellan, steinerne und irdene Waaren den 4. December Nachmittags 3 Uhr angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet Mittwoch den 5. December Vormittags 9 Uhr im Accise-Amtslokale statt und ist nach Beschluß des Gemeinderaths für jeden verloosten Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Accise-Amt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Accisecasse verfällt, wenn der Mitloosende den betr. Stand nicht selbst einnimmt.

Wiesbaden, den 14. November 1888. Das Accise-Amt.
* Zehrung.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank das Fleisch einer

leichtperlsüchtigen Kuh per Pfd. 35 Pf.

verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft, auch **Auswärtiger** (Landkreis Wiesbaden), werden zu jeder Zeit angenommen und jede Auskunft gerne ertheilt von Herrn **Heil,** Hellmundstr. 45. 229

Neroberg-Bahn.

Am **Sonntag den 25. November** wird von 1 Uhr Nachmittags ab fahrplanmäßig gefahren.

Wiesbaden, den 24. November 1888.
302 **Die Direction.**

Photographie.

Atelier Schipper, Saalgasse 36.

Die mir zugedachten Weihnachts-Aufträge bitte gef. frühzeitig vornehmen zu wollen, damit die Fertigstellung in bekannt gewissenhafter Ausführung geschehen kann. Besonders gilt dies für Vergrößerungen, welche selbst nach kleinsten Originalen angefertigt werden. **Porträts in Oel** und **Aquarellmalerei** unter Garantie der Aehnlichkeit und Haltbarkeit werden höchst künstlerisch ausgeführt. 9637

Weinstube Grabenstrasse 18. 9626

Heute Sonntag:
Gans mit Kastanien,
wozu höfl. einladet **G. K. Kretsch.**

Binger Weinstube, Metzgergasse 9.

Heute Abend von 5 Uhr ab:
Gans mit Kastanien
à Portion (1/4 Gans) 1 Mk. 20 Pfg.

Instructionen für die Fleischbeschauer

à 25 Pf. vorräthig in der **Expedition dieses Blattes.** *

Mein 1878r 9632

Scharlachberg-Riesling-Auslese

zählt mit zu den **feinsten** Weinen. Ich kann denselben à Mk. 3.50 per Flasche als außerordentlich preiswerth empfehlen.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Bekanntmachung.

Uebermorgen

Dienstag den 27. November cr., Morgens 10 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionssaale

8 kl. Schwalbacherstrasse 8

die mir von hiesigen Herrschaften und Familien zugebrachten Mobilien, **Haus- und Kücheneinrichtungs-Gegenstände** aller Art öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Es kommen zum Ausgebot:

ein **sehr guter Flügel** (Palisander-Holz), vollständige Salon-Garnituren mit Plüsch- und Fantasiebezug, sehr gute Betten, einzelne Sophas, runde, eckige und ovale Tische, Stühle, Consolchen, Schreibtische, Kinder-Badewanne, eine Uhr, Spiegel, Bilder, Teppiche, eine ganz neue Zimmerdouche, Gas- und Lampenlüster, eine Aushäng-Lampe für Restauration, eine **sehr schöne, 2,10 Meter lange, 75 Ctm. breite Theke, auch Buffet mit weißer Marmorplatte,** Kinderwagen, Korb- und Polstersessel, **Vogelkäfige, 10 Kanarienhahnen, Mantelofen,** Küchengeschirr aller Art, Kleidungsstücke, Bettbarchent, Federleinen, sowie ca. 50 Pfd. reinschmeckenden rohen Kaffee.

Wilh. Klotz,
235 **Auctionator und Taxator.**

Für die **Abgebrannten in Hünfeld** sind weiter bei uns eingegangen: Von Herrn Landes-Director **Sartorius** 10 Mk., Geh. Reg.-Rath **Schellenberg** 3 Mk., **Martin Oppenheim** 10 Mk., Frau **A. Kinkel Wwe.** 20 Mk., von **Ungenannt** bei einer munteren Gesellschaft gesammelt 5 Mk., **N. N.** 5 Mk., als Reinertrag aus dem von Herrn Concertmeister **Michaelis** veranstalteten Concerte 60 Mk., worüber wir hiermit quittiren.

Aus den **Sammelstellen** wurden uns übermittelt: Von der **„Wiesbadener Presse"** 72 Mk. und 25 Mk. 10 Pfg., von Herren **Feller & Geeks** 135 Mk. und von der Expedition des **„Wiesbadener Tagblatt"** 200 Mk. An Herrn Landrath **v. Wegnern** in **Hünfeld** sandten wir hiervon 475 Mk.

Wir sind bereit, weitere Gaben in Empfang zu nehmen.

302 **Marcus Berlé & Co.**

Für die **Abgebrannten in Hünfeld** sind bei **Jurany & Hensel** ferner eingegangen: Dr. Lade 10 Mk., J. H. 5 Mk., Ungenannt 1 Mk., Ungenannt 3 Mk., Könemann 6 Mk. 302

Rheingauer Hof,

42 Rheinstraße 42.

Von heute an verzapfe wieder das beliebte **Mainzer Actien-Bier.**

Frei-Concert von 4 Uhr an.

Wiesbaden, den 25. November 1888.

9614 **Heinrich Schreiner.**

Gute Winter-Kartoffeln sind zu haben Schwalbacherstraße 23 bei R. Faust.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft und Restauration zur

Wiesbadener Kronen-Bräu,

4 Häfnergasse 4,

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch gute **Speisen** und **Getränke,** besonders einem vorzüglichen **Kronen-Export-Bier,** stets zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

K. Bender.

„Zum goldnen Spinnrädchen", Grabenstraße 34.

Heute Sonntag und morgen Montag: 9628

Grosses Komiker-Concert.

„Zur Frankfurter Bierhalle.",

Wellritzstraße 27.

Heute: **Grosses Concert.**

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden",

17 Rheinstraße 17.

Heute von 5 Uhr an:

Gefüllte Gans, Has im Topf, Kalbskopf en tortue

in und außer dem Hause.

9648 Achtungsvoll **Jean Gertenheyer.**

Wirthschaft „zum Kronen-Adler",

Adlerstraße 37.

Heute Sonntag Abend: Metzelsuppe,
Morgens: **Schweinepfeffer, Quellfleisch, Bratwurst** mit **Sauerkraut.**

Weinstube Merz, Geisbergstraße No. 2.

Heute von 6 Uhr ab in und außer dem Hause: 9644

Gänsebraten à Portion 1 Mk.,
Entenbraten (¼ Ente) 1 Mk.

Filiale der Rheinischen Weinstube,

Nerostraße 39.

Heute Abend: **Dippe-Has.**

9628 **F. Kreideweis.**

Weilstraße 6 wird Dyckerhoff-Cement, Sackkalk und Tuffsteine abgegeben. 9611

Anfang December erscheint:

Unser Weihnachts-Catalog

mit der **noch nicht** veröffentlichten Weihnachts-Novelle localen Inhalts:

Dora's Traum

von

Helene von Götzendorff-Grabowski,

enthaltend:

Verzeichniß einer Auswahl werthvoller, neuer, solid und elegant gebundener Werke, insbesondere

Prachtwerke, Klassiker, Atlanten, Jugendschriften, Bilderbücher, Stahlstiche, Photographieen, Globen, Spielunterhaltungen etc. etc.,

sämmtlich in **neuen, tadellosen** Exemplaren zu **bedeutend ermäßigten Preisen** bei uns vorräthig.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
Antiquarische Buch- u. Kunsthandlung,
9640 **32** Wilhelmstrasse **32.**

Nächsten Sonntag den 2. December:

Ausflug nach Schierstein

(„Deutscher Kaiser"),

wozu sämmtliche früheren Schüler und Schülerinnen, sowie Freunde ergebenst einladen

Die Tanzschüler des Herrn Karl Kimbel.

Kaiser-Halle.

Freitag den 30. November c.:

Einmaliges Gastspiel

der 9645

Specialitäten-Gesellschaft der „Allemannia"

aus Frankfurt a. M.

mit vollständig neuem Personal und Programm.

Näheres durch die Tages-Plakate. **Die Direction.**

Echt

Bayerisches Lager-Bier

vom **vm. Hof-Brauhaus Würzburg**

½ Fl. 25 Pf., ½ Fl. 14 Pf. frei in's Haus. 9638

Früchte-Halle, **Kirchhofsgasse 3,** Ecke der Langgasse.

Frische Schellfische,

feinste **Ostender Seezungen, Steinbutten, Cablian, Petermännchen** 2c. 2c. empfiehlt

Joh. Wolter, Neugasse 15.

Erwartend mit Mittags-Courierzug: **Frische Austern.**

Feine Harzer Kanarienvögel per 4 Mk. zu verk. Jahnstr. 10, 4. St.

Carl Finger,

11 Mühlgasse 11, 9649

empfiehlt von heute ab wieder **täglich frisch:**

Berliner Pfannkuchen, Kreppeln.

Hahnen-Fricasée mit Champignon,

Kalbskopf en tortue

von **5 Uhr** an.

Th. Spehner, Langgasse 53,

9639 **Charcuterie & Restaurant.**

Wer einen **billigen, wirklich guten**

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen **1884er**

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als

außerordentlich preiswerth

empfehlen. **Feinere Weine in reicher Auswahl.**

9631 **J. Rapp,** Goldgasse 2.

Klostermühle.

Neuer Aepfelwein, Hausmacher Wurst.

Alle Sorten Lebkuchen

von **H. Häberlein** in **Nürnberg** empfiehlt

9629 **J. M. Roth, große Burgstraße 1.**

Abgepaßte Teppiche, 14 Stück, darunter Brüsseler und Axminster, 1 Smyrna-Teppich, ca. 5 Meter lang, 4 Meter breit, 12 Bett-Vorlagen, 4 Sopha-Vorlagen, 1 elegante und gediegene Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 6 Sessel, wie neu, Secretäre, Kommoden, 1 thür. Kleiderschränke, Ausziehtische, Oelgemälde, Spiegel, Lampen, 6 flammige Lüster, Wandarme, Uhren, Waschkommoden, Nachttische, 4 einzelne Sprungrahmen, 3 eiserne Bettstellen, 2 Holz-Bettstellen mit Rahmen, Nähtische, Vasen, prachtvolle Blumenständer, Blumentisch mit Blumen, Klapptisch, Tische, Stühle, Küchenschränke, Rohr- und andere Sessel, Bücher, Weißzeug, Kissen, Deckbetten, Crystallsachen, 2 th. Schränke, 3 sp. Wände, Fliegenschränke und noch viele Haushaltungssachen werden noch bis Mittwoch Abend im Hause **Mainzerstraße 54** zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft. Es wird sich lohnen, wenn jeder Bedürftige sich von der Billigkeit und Güte überzeugt.

Wer reinen, abgelagerten

Kuhdünger

zu verkaufen hat, wolle seine Adresse und Preis in der Expedition d. Blattes mit der Aufschrift „Kuhdünger" abgeben.

Ein junger **Kaufmann** nimmt nach 8 Uhr Abends noch schriftliche Beschäftigung an. Gef. Offerten sub **E. S. 32** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Kind** wird in **Pflege** gegeben. Näh. Exped. 9601

Der lieben **Tante K. M.** in der Friedrichstraße die besten **Glückwünsche** zum **heutigen Namenstage. J. A. H. E. K.** aus der Metzgergasse.

Ein auch zwei Herren können einen **guten, bürgerlichen Mittagstisch** und **Logis** erhalten. Näh. Exped. 9642

Restaurant „Zur Kronenburg“,

57 Sonnenbergerstraße 57,

empfiehlt ihre **Localitäten zum Abhalten von Gesellschaften, für Vereine u. s. w.**
Für **gute Speisen** und **Getränke** wird bestens Sorge getragen.

Achtungsvoll **Wilh. Feller.**

NB. Die Localitäten sind auch bei schlechtem Wetter trockenen Fußes zu erreichen. **(Trottoir bis vor den Eingang nebst Beleuchtung.)** 9608

CHR. NÖLL,

6 Langgasse, Uhrmacher, Langgasse 6.

Zu **Weihnachten** empfehle mein **reichhaltiges Lager** in

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren,

von den einfachsten bis zu den feinsten,

Regulateure, Stand- und Wecker-Uhren,

Goldwaaren, Uhrketten in Gold, Silber, Goldcharnier und Nickel

unter Garantie zu den billigsten Preisen. 9621

Bei dem Herannahen der Weihnachtszeit

erlaubt sich der unterzeichnete Verlag die ergebene Bitte auszusprechen, alle ihm zugedachten

grösseren Anzeigen-Aufträge

möglichst frühzeitig aufgeben zu wollen, damit denselben auch in typographischer Hinsicht die wünschenswerthe Sorgfalt der Ausstattung gewidmet und etwaigen Sonder-Befehlen in diesem Betreff Rechnung getragen werden kann.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Stoff-, Schirm- etc. -Versteigerung.

Mittwoch

den 28. November, Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionssaale

8 kleine Schwalbacherstrasse 8

folgende **mir zur Veräußerung übergebene Waaren,** als:

Kleiderstoffe, Plaids, Damentuch, Wolldick, Flanelle, Blaudruck, Bettzeug, Cattun, blaue Schürzen- und Handtuchleinen, Futterstoffe, Hemden, gestrickte Herrenwesten, engl. Lederhosen, Reste Buckskin für Hosen, Hosen und Westen, Knaben-, Jünglings- und Herren-Anzüge, Herren- und Damen-Regenschirme in Seide und Zanella ꝛc.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Waaren sind fehlerfrei und eignen sich zu Weihnachts-Geschenken.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

285

Dl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse. Marktstrasse **20.**

Zu bevorstehenden **Weihnachten** habe ich wie alljährlich eine

grosse Parthie Kleiderstoffe,

sowie

Reste

zu aussergewöhnlich billigen Preisen zurückgesetzt. 9617

Herren-Anzüge . . .	von Mk.	14.— an.
„ **Paletots** . . „ „		11.50 „
„ **Hosen** . . . . „ „		3.50 „
„ **Joppen** (blau) „ „		7.— „
Anzüge nach Maaß „ „		40.— „
Paletots „ „ „ „		35.— „

Elegante Verarbeitung solidester Stoffe unter Garantie.

C. Meilinger & Cie.,

Kirchgasse 17
und
Saalgasse 38.

9620

Weinstube

von **J. Sinss,**
43 Friedrichstraße 43.

Heute Abend:

Gans mit Kastanien.

Eine gut erhaltene **Nähmaschine** (Wheeler-Wilson) zu verkaufen Adolfsallee 24, III. Anzusehen zwischen 1 und 4 Uhr.

Gesellschaft „Fraternitas".

Heute Sonntag den 25. November:

Nachfeier unseres V. Stiftungsfestes

auf der „Dietenmühle".

256

Männergesang-Verein „Hilda".

Heute Abend 8 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

im **Vereinslocale** bei Herrn **Ries,** Kirchgasse **20.**

125 **Der Vorstand.**

Musik-Pädagogium.

Eröffnung am 1. Januar 1889.

Lehrkräfte: **Herr Dr. Franz Krückl,** Lehrer am Dr. Hoch'schen Conservatorium in Frankfurt a. M., **Frau Müller-Zeidler** (Gesang), **Herr Kgl. Concertmeister Müller** (Violine), **Herr Capellmeister Luter** und **Pianist Spangenberg** (Klavier, Pädagogik, Theorie und Ensemblespiel).

Honorar:
a. **Künstlerschule** und **Seminar:** Klavier mit Nebenfächern 50 Mk., Violine mit Nebenfächern 60 Mk., Gesang 100 Mk. vierteljährlich;
b. **Dilettanten-Schule:** Klavier mit Ensemble 35 Mk., Violine 45 Mk., Gesang 60 Mk. vierteljährlich;
c. **Vorbereitungs-Schule:** Klavier 25 Mk., Violine 35 Mk.

Alles Nähere durch den Prospect, welcher in allen hiesigen Musikalien-Handlungen unentgeldlich zu haben ist.

Alle Schüler und Schülerinnen haben freien Eintritt zu den **Kammermusik-Abenden** des Herrn **Spangenberg.**

Anmeldungen werden von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags vorläufig **Wörthstraße 5, II,** durch Herrn **Spangenberg** entgegengenommen.

302 **Das Directorium.**

Fächer in Gaze, Atlas, Straussfedern etc.

Grösstes Lager in **Neuheiten** vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Patent-Taschen-Fächer

Neuheit für Theater und Promenade.

2 Webergasse. **Sal. Bacharach,** am Theater.

9618

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Costüme aller Art werden elegant und billigst angefertigt in und außer dem Hause **Hirschgraben 22, III.**

Alle **Tapezirer-Arbeiten** werden bestens ausgeführt Neugasse 12. Daselbst sind verschiedene **Puppenstuben,** sowie Sopha- und Fußkissen in allen Größen billigst zu haben. 9654

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein mattgoldenes **Armband,** glatter flacher Reif, Rosette mit einem kleinen Rubin, kleinen Perlen. Gegen gute Belohnung abzugeben Rheinstraße 17, 2. Stock.

Verloren am 6. November von der Albrechtstraße nach dem Taunusbahnhofe ein Siegelring mit Amethyststein (L. R. gravirt). Gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 9616

Portemonnaie am Tagblatt-Schalter gefunden. *

Ein **Regenschirm** stehen geblieben.

Gustav Gottschalk, Ellenbogengasse 7.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine **liebe Frau** und mein **Kind** plötzlich verschieden sind.

Wiesbaden, den 22. November 1888.

Um stille Theilnahme bittet

Der tiefbetrübte Gatte und Vater:

Peter Back, Fuhrmann, Aarstraße 6.

Die Beerdigung findet **heute Sonntag Mittags 1 Uhr** vom **Leichenhause** aus statt.

Todes-Anzeige. 9626

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, **Helene Birnzweig,** geb. Rothenberg, am Freitag den 23. November Abends 5 Uhr nach schwerem Leiden zu sich zu rufen. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 26. November Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Saalgasse 18, aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Söhnchen und Brüderchen

Georg

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 1½ Jahre zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Montag den 26. d. Mts. Vormittags 11½ Uhr vom Trauerhause, Schachtstraße 12, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

9636 **Heinrich Ernst,** Tünchermeister.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe **Elise Birbe** nach einem Jahre langen schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 23. November 1888.

Im Namen der hinterbliebenen Familie:

Wilhelm Wanger.

Die Beerdigung findet **Montag den 26. November Nachmittags 3½ Uhr** vom **Leichenhause** aus statt.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, fleißig und solid, im Besitze eines gangbaren Geschäfts, wünscht sich zu verehelichen. Mädchen in gleichem Alter und häuslichem Sinn mit etwas Baarvermögen, welche gesonnen sind, auf dieses ernstgemeinte Gesuch zu reflectiren (**junge Wittwen** nicht ausgeschlossen), wolle ihre gef. Offerten unter **A. Z. No. 30** in der Exped. d. Bl. niederlegen. Photographie ist erwünscht. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Geschäftshaus (Mitte d. Stadt), **Laden** mit großen Parterre-Räumlichkeiten, gewünscht. Gef. Offerten unter **A. Z. 191** an die Exped. erbeten.

Geschäftshaus Mitte der Stadt, gut rent., für Bäcker-, Metzger-, auch Spezereigeschäft geeignet, für 75,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **August Koch,** Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26. 9625

Rentables neuerbautes Wohnhaus mit **Werkstätte** und **Hofraum** in frequenter Lage der Stadt zur feldgerichtlichen Taxe zu verkaufen. Näh. bei

August Koch,

9624 Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26.

Besitz. eines besseren **Restaurants** kann sich mit 2 Mille an sehr lucrativem Geschäft unactiv betheiligen. Gewinnantheil nicht unter 1 Mille. Offerten unter **J. W.** postlagernd hier.

50,000 Mk. bis zu 75% der Taxe am 1. Januar zu vergeben, **16,000 Mk.** auf erste Hypotheke à 4¾% gegen **30,000 Mk.** Taxe und **12,000 Mk.** à 5% auf gute zweite Hypotheke **gesucht.** Näheres kostenfrei durch

L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St. 9599

2 Rest-Kaufschillinge, 5%, zu cediren. Off. u. **B. D.** Exp. erb.

50,000 Mk. auf 1. Hypotheke per 1. Januar auszuleihen. Offerten unter **G. No. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Circa 500,000 Mark

in Posten von nicht unter 150,000 Mark à 4% auf prima Objecte in der Stadt Wiesbaden bei einer Beleihung von 50—70% der feldgerichtlichen Taxe anzulegen. Schriftliche Offerten sind zu richten an

L. A. Strauss, Göthestraße 1,
Frankfurt am Main. 9646

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Unterricht.

Een bejaard stillevend heer, zoekt, tot gezelschap en besturing zyner kleine huishouding, eene eenoondige, maar beschaafde hollandsche dame, protestant van 30—45 jaar, goede gezondheid en vrolyk humeur die goed hollandsch en duitsch voorlezen kan. Brieven onder letter U. bureau Tagblatt.

Kaufm. Buchführung und Correspondenz

wünscht ein junger Mann schnellstens zu lernen. Adressen und Details unter **„Buchführung"** an die Exped. d. Bl. erbeten.

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Französische Bonnen empfiehlt das Bur. **„Germania“.** 9650

Eine tüchtige Wasch- und Putzfrau empfiehlt sich. Näh. Geisbergstraße 18, Hinterhaus.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Putzen.** Näh. Walramstraße 17, Parterre links.

Ein nettes Fräulein, welches in einem Spezereigeschäft thätig ist, sucht ähnliche Stelle in einem Delicatessen-Geschäft oder in einer Conditorei. Näh. Neugasse 4, Hth. 2 St., bei Denzer.

Eine tüchtige Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. Exp. 9651

Eine gute Hotel- und Restaurationsköchin, Hausmädchen, Mädchen für allein, Kammerjungfern und Diener empfiehlt das Bureau **„Germania“,** Häfnergasse 5. 9650

Eine flinke Kellnerin sucht sofort Stellung. Näh. Exped. 9627

Ein sehr sol., ges. Mädchen, welches gut bürgerl. kochen k., mit guten Zeugn., s. St. als Mädchen allein d. **Dörner's** B., Metzgerg. 14.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerl. kochen und alle Hausarbeit versteht, sucht sogleich Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. St.

Ein Mädchen von 17 Jahren sucht sofort Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Häfnergasse 9, 3 Stiegen rechts.

Ein Fräulein, welches perfect kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle durch Bureau **„Victoria“, Webergasse 37.**

Dörner's Placirungs-Bureau, Metzgergasse 14, empfiehlt nur besseres Herrschaftspersonal. Stellen suchen Köchinnen und 2 Haushälterinnen mit 3- und 5jährigen Zeugnissen.

Nur gutes Dienstpersonal empfiehlt **F. Wintermeyer,** Häfnergasse 15.

Ein gew. Herrschaftsdiener

(militärfrei), auch in **Krankenpflege** erfahren, sucht, auf beste Empfehlungen gestützt, bald Stelle. Näh. Stiftstraße 40, 1 Treppe.

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen. Näh. Exped. d. Bl. 9630

Reinliches Mädchen oder Frau in **Monatstelle** gesucht **Philippsbergstraße 23.**

Feinbürgerl. Köchin für nach außerhalb bei freier Reise u. hohem Salair sucht in kleine Familie **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 9652

Eine selbstständige Köchin und ein Fräulein, welches die Küche erlernen will, gesucht d. d. Bur. **„Concordia“,** Nerostraße 34.

Junge Herrschaftsköchin wird auf Weihnachten event. früher in dauernde, gutbezahlte Stellung gesucht durch **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 9652

Ein ordentliches, sauberes **Mädchen** kann sich melden **Albrechtstraße 17a, I.**

Gesucht Weißzeugbeschließerin, Zimmermädchen, feinere **Hausmädchen** und **solche** als **Mädchen allein durch** Frau **Schug, Kirchgasse 2b,** Hinterhaus.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Nerostraße 46, 2. Et.

Ein junges **Kindermädchen** gesucht Nicolasstraße 16, 2. St.

Ein besseres, tüchtiges **Kindermädchen** wird für sofort gesucht. Näh. Marktstraße 27, II. 9622

Gesucht von einer kleinen Familie (2 Personen) sofort ein Mädchen mit guten Zeugnissen für allgemeine Hausarbeit. Näh. Göthestraße 28, I, Montag Früh.

Ein braves Mädchen gesucht Jahnstraße 2, 1. Etage links. 9606

Ein junges, reinliches Mädchen vom Lande für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Langgasse 51, 1. Stock rechts. 8641

Ein solides **Mädchen,** das im Stande ist, gute Zeugnisse aufzuweisen, gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird für gleich oder jederzeit bis Neujahr gesucht. Näh. Kirchgasse 2, 1 St. 9647

Gesucht Allein-Mädchen, Köchinen, Hausmädchen, Fräulein zur Stütze im Haushalt, Küchenmädchen für Hotels, Haushälterin Bureau **„Victoria“, Webergasse 37.**

Mädchen allein, feinere Hausmädchen sucht **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 9652

Ges. ein feines Zimmermädchen d. d. Bur. **„Germania“.** 9650

Tüchtiges, braves Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht bei Frau **Dillmann,** Marktstraße 27, 1. Etage.

Dienstsuchende, männliche und weibliche, für Hotels u. Restaurants können zu jedem Tag placirt werden Durch die Filiale **Dörner's** Placirungsbur., Kirchgasse 8, II.

Ein **Fußtafelmacher** gesucht Wellritzstraße 42.

Ein braver Junge kann die Möbelschreinerei erlernen. Näh. Kirchgasse 32, II.

Einen Kellnerjungen und einen jungen Hausburschen sucht sofort **Grünberg's** Bureau, Schulgasse 5 im Cigarrenladen.

Tüchtige Erdarbeiter finden Beschäftigung am Neubau Acker beim Rathhaus.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein **Schweizer.** Näh. Exped. 9589

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht hübsche Villa (2 Etagen) mit Garten, gute Lage, nahe der Stadt. Offerten mit Preisangabe und Lage unter „Wien“ baldigst an die Exped.

Gesucht wird zum 1. April eine bequem gelegene Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Bad und Balkon im ungefähren Preis von 1500 Mark. Offerten unter **X. X. 70** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Herr sucht zu sofort Stube mit Bett oder Stube u. Kammer mit Bett. Offert. mit Preis unter Ho. 3107a bef. d. Exped. (Ho. 3107a) 250

Angebote:

Hermannstraße 12 ist Parterre eine Stube mit oder ohne Küche auf sogleich oder später zu vermiethen. 9588

Louisenstraße 3, Sonnenseite, sind 2 heizbare, große Mansarden sogleich an ruhige und anständige Leute zu vermiethen.

Oranienstraße 8 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 9603

No. 8 kl. Schwalbacherstrasse No. 8

Wohnung, 5 auch 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 235

Eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermiethen Dotzheimerstraße 7, I, Seitenb.

Schön möblirtes Zimmer (gr. Schreibtisch) sofort zu vermiethen Albrechtstraße 7, 1. Etage links.

Möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. Hermannstraße 12, 1 Stiege hoch. 9598

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 63, 2 St. h. r.

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermiethen Wellritzstraße 18.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Friedrichstraße 10, Stb. r., 1 St.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Friedrichstraße 45, 2 St. l. 9643

Eine möblirte Mansarde zu vermiethen Adelhaidstraße 54. 9592

Ein braves Mädchen kann Kost und Logis billig erhalten Wellritzstraße 22, 2 Stiegen.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Adlerstraße 52, 2 St. links.

In meinem Hause Metzgergasse 31 ist ein **Laden,** welcher sich für jedes **Geschäft** eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. bei **Carl Ziss,** Grabenstraße 30, 1 Stiege hoch. 9005

Eine **Werkstätte** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. Grabenstraße 30, 1 Stiege hoch. 9604

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Denkbar grösste Auswahl. | Billige, feste Preise.

Als praktische und billige

Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Oberhemden mit 3fach lein. Einsatz, fertig gew. von Mk. **3** an.
Nachthemden, extra lang von Mk. **2.20** an.
Vorhemden mit und ohne Kragen von Mk. **—.50** an.
Kragen, Steh- und Klappfaçons von Mk. **—.35** an,
Manschetten, 3fach Leinen, letzte Neuheiten, von Mk. **—.40** an.
Cravatten, weiss, schwarz und farbig, von Mk. **—.25** an.
Hosenträger in grosser Auswahl von Mk. **—.30** an.

Taschentücher mit farb. Rand u. gest. Namen, 3 Stück **75** Pf.
Taschentücher mit bunt. Rand u. gest. Namen, 3 St. Mk. **1.35.**
Taschentücher Ia Lein., m. bt. R. u. gest. Namen, 3 St. Mk. **1.50.**
Taschentücher buntbedruckt. f. Kinder, 6 Stück **50** Pf.
Taschentücher weiss leinene, fertig gesäumt, 6 St. Mk. **1.15.**
Taschentücher weiss, m. bunt. Rand, in feinem Cart. per Mk. **1.**

Cravatt-Nadeln, = neueste Neuheiten, = in grossartiger Auswahl.

Cravatten-Halter.

Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten.

1 Garnitur: Manschettknöpfe mit Nadel à 3.00, 3.50 etc.
1 Garnitur: Kragen-, Brust- u. Manschettknöpfe à 1.—, 1.50.
= Hübsch arrangirt und elegant aufgemacht. =

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Mein Geschäft ist bis 10 Uhr Abends offen.

5 Bahnhofstrasse 5.

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Strumpf-, Woll- und Weisswaaren.

9612

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umzug

sämmtlicher Besatz- und Kurzwaaren-Artikel zu „Spottpreisen".

Knöpfe . . . . von 5 Pf. per Dtzd. an.
Schweissblätter „ 10 „ „ Paar „
Maschinengarn v. 13 Pf. per Rolle, 500 Yds.

Rüschen in grösster Auswahl, sehr billig.
Bänder „ „ „ „ „
Spitzen „ „ „ „ „

Federnbesatz und Pelz in **grösster** Auswahl!

9586

M. Marchand, Langgasse 31.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 278. Sonntag den 25. November 1888.

Lokales und Provinzielles.

* **Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Schleswig-Holstein,** Prinzessin von Großbritannien und Irland, hat, von ihrer mehrwöchentlichen Krankheit wieder hergestellt, Freitag Nachmittag 5 Uhr 10 Min. in Begleitung ihres hiesigen Arztes, Herrn Sanitätsrath, Dr. Cohn, Wiesbaden verlassen, um sich zunächst nach Köln und von dort nach Windsor zu begeben. Die hohe Frau hat ihre Wiederkehr behufs Aufnahme der augenärztlichen Behandlung bei Herrn Dr. H. Pagenstecher für das nächste Frühjahr in Aussicht gestellt.

* **Personalien.** Herr Regierungs-Rath Caesar hier ist zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Bezirksausschuß auf die Dauer seines Hauptamts am Sitz des letzteren ernannt worden.

* **Curhaus. — Vorlesung des Capitän W. Bade.** Das Geschick des Schiffes „Hansa" und der Bemannung desselben dürfte wohl einzig in der Geschichte der Seefahrten dastehen. Dasselbe war ausersehen, mit der „Germania" die im Jahre 1869 auf Anregung des Dr. Petermann in Gotha unternommene zweite deutsche Nordpol-Expedition, welche der Leitung des Capitäns Koldewey unterstellt war, auszuführen. Mehr denn ein Jahrzehnt liegt hinter uns, seitdem die kühnen Seefahrer wieder in die Heimath zurückgekehrt sind; die Tagespresse hat seiner Zeit über die Ereignisse und Ergebnisse der Expedition berichtet, während das Buch von der zweiten deutschen Nordpolfahrt ausführlichere Mittheilungen über die Erlebnisse, wie über die wissenschaftlichen Arbeiten der mitgegangenen Gelehrten gibt. Ganz besonders ist die „Hansa" auf dieser Fahrt vom Unglück verfolgt worden, und die neunmonatliche Fahrt der Bemannung derselben auf einer Eisscholle hat mit ihren Schrecken und aufregenden Scenen nicht ihres Gleichen. Einer der Ueberlebenden dieser grauenvollen Reise, auf welcher die „Hansamänner" fast immer den Tod vor Augen hatten, ist Herr Capitän W. Bade, damals zweiter Offizier auf der „Hansa" und jetzt von der mecklenburgischen Regierung mit der Ueberwachung der Ostsee-Fischerei betraut. Ueber diese Erlebnisse hat Herr Bade schon vor ca. 10 Jahren einen Vortrag im Curhause gehalten, in dem er ein Bild des hohen Nordens entwarf und die Geschicke seiner 237tägigen Eisschollenfahrt erzählte. Bildete nun sein damaliger hiesiger Vortrag eine Kette spannender Ereignisse, so wird derjenige morgen Montag in vollem Maße das Interesse der Zuhörer durch die reiche und fesselnde Belehrung die er bietet, in Anspruch nehmen. Redner wird uns gleich in medias res d. i in die Schilderung des Lebens und Treibens der Eskimos auf Grönland einführen, und ein Bild von jenem armen, auf der niedersten Culturstufe stehenden Naturvölkchen entwerfen, wie es unter den größten Gefahren, aber auch mit der erstaunlichsten Geschicklichkeit durch die Jagd, sich sein anspruchsloses Dasein fristet, wie es in seinen elenden, dunkeln Erdhütten dahinlebt, wie wenig Abwechslung und Feierlichkeit die Sitten und religiösen Bräuche in das denkbar monotonste Stillleben der Eskimos hineintragen. Nicht minder interessant wird die mit dem Vortrage verbundene Ausstellung von grönländischen Waffen, Costümen, Geräthen, Bildern 2c. sein.

* **Curhaus.** Auf nächsten Samstag ist Réunion dansante im Curhause anberaumt.

* **„Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club."** Wie vorauszusehen war, verlief der Herrenabend am letzten Donnerstag in erwünschter Weise. Der verdiente Leiter der Veranstaltung, Herr Messing, entwickelte in launiger Rede ein vorläufiges Programm der diesswinterlichen Veranstaltungen. Er hob dabei die Verdienste des thätigen Vergnügungsraths, Herrn M., hervor und ermunterte die Anwesenden, die Wochen-Versammlungen stets fleißig zu besuchen. Redner setzte die Versammelten in die heiterste, angenehmste Stimmung. Es war deßhalb nicht zu verwundern, daß die gute Laune sich auf die in liebenswürdigster Weise mitwirkenden Künstler und Dilettanten fortpflanzte. Die Vorträge des königl. Opernsängers, Herrn Kaufmann, fanden die ungetheilteste Anerkennung und die durchweg neuen bewunderungswürdigen Leistungen des rühmlich bekannten Herrn Ehrhard Schroeder riefen einen Sturm von Beifall hervor. In den Herren R. und K. lernte man neue humoristische Kräfte kennen und schätzen. Auch die übrigen Darbietungen fanden lohnenden Applaus. Bis zum Schlusse herrschte Heiterkeit und Frohsinn. Hierdurch hat der Club wiederum gezeigt, daß er unter seinen Mitgliedern über Kräfte verfügt, die es ihm ermöglichen, auch in geselliger Beziehung Anziehendes zu leisten.

* **Der „Katholische Kirchenchor"** wird in seinem bereits erwähnten, heute Abend 8 Uhr in der „Kaiserhalle" beginnenden Concert Compositionen von Abt, Kuhlau, Kücken und Fischer zum Vortrag bringen. Außerdem stehen Einzellieder, sowie Quartette und Duette auf dem Programm. Das Hardegen'sche Cornet-Quartett hat ebenfalls einige Nummern übernommen. Der Abend verspricht sonach, da auch Ball nicht fehlt, ein sehr unterhaltender zu werden.

-o- **Das Schauturnen** des „Turnverein", welches am 23. September l. J. im Circusgebäude zum Besten des Kaiser Wilhelm- und Kaiser Friedrich-Denkmals stattfand, ergab nach endgültiger Abrechnung eine Einnahme aus Kartenverkauf von 303 Mk. 35 Pf., eine Ausgabe von 167 Mk. Der Ueberschuß von 136 Mk. 35 Pf. wurde je zur Hälfte an die Herren Curdirector Hey'l für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in unserer Stadt und E. Rumpf für das Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wörth abgeliefert.

* **Die Gesellschaft „Fraternitas"** arrangirt zur Nachfeier ihres V. Stiftungsfestes heute Sonntag einen Ausflug auf die „Dietenmühle" und ladet Mitglieder und Freunde dazu ein.

* **Männer-Quartett „Hilaria"** Das am Sonntag den 18. d. M. von genanntem Verein im „Römer-Saale" veranstaltete sechste Stiftungs-Fest war lebhaft besucht und bot den Theilnehmern genußreiche Stunden. Das Programm wurde unter Leitung des Herrn Börner präzis und sicher ausgeführt. Besonders gefielen „D'e Weihe", Chor von Buhr „In der Fremde", Doppel-Quartett mit Bariton-Solo von Möhring, und „Der schwere Traum", Doppel-Quartett von Seitz. Die vor dem Ball aufgeführte Posse „Monsieur Herkules" war sehr gut einstudirt und reich an überaus lustigen Momenten. Der Tanz dauerte bis zur frühen Morgenstunde. Auch des neuen Musik-Vereins unter Führung seines Dirigenten Herrn Erdmann ist lobend zu gedenken.

-o- **Das Fußball-Wettspiel,** zu welchem der hiesige Club den Heidelberger aufgefordert hatte, begann gestern Nachmittag zur festgesetzten Zeit (2½ Uhr) auf dem Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße. Auch eine große Anzahl Zuschauer hatte sich zu dem interessanten Schauspiel eingefunden. Das Wetter war den Kämpfenden weit günstiger als dem Publikum, denn auf Jene hatte der scharfe Westwind anscheinend durchaus keinen Einfluß. Mit dem Resultate des Kampfes können die hiesigen Clubgenossen wohl zufrieden sein, denn während die Heidelberger im vorigen Jahre noch fünf Siege verzeichnen konnten, haben sie es gestern nur zu einem gebracht. Ein Sieg der Wiesbadener wurde von gegnerischer Seite bestritten und blieb deßhalb zweifelhaft. Zur festgesetzten Stunde, um 4 Uhr, wurde der Wettkampf abgebrochen, nachdem die Wiesbadener mit aller Energie und großer Chance um die Palme gerungen hatten. Außer einigen leichteren Hautabschürfungen ging der energische, aber friedliche Wettkampf ohne Unfall von Statten. Das Publikum folgte demselben mit großer Aufmerksamkeit.

* **Die Spezialitäten-Gesellschaft** des „Allemannia-Theaters" aus Frankfurt a. M. kommt am 30. November zu einem einmaligen Gastspiel in die „Kaiserhalle". Sie bringt ein neues Personal und ein neues Programm mit und hofft auch diesmal den guten Anklang zu finden, dessen sie sich bei ihrem früheren Auftreten hier zu erfreuen hatte.

* **Das Rheinische Volkstheater** vulgo „Kölner Hänneschen" auf dem Faulbrunnenplatz ist nach wie vor allabendlich von einer schau- und lachlustigen Menge dicht besetzt. „Afrikareise", „Gasparone", „Nanon" und neuerdings sogar der „Freischütz" stehen auf dem Repertoir und finden den lebhaften Beifall der Jugend und der für anspruchslosen rheinischen Humor empfänglichen erwachsenen Zuschauer. Die „Darsteller" bewegen sich zum großen Theile in hübschen, frischen Costümen und ertragen die schlechte Behandlung und die oft hageldicht fallenden, durch „Hänneschen" ausgetheilten Schläge mit bewundernswerthem Gleichmuth. Da ist keine Rede von Collegenneid und Intrigue, wie an anderen Bühnen, sondern es herrscht sofort nach beendeter Darstellung wieder Friede und Eintracht. Auch Rollenstreitigkeiten sollen noch nie vorgekommen sein. Die Einzelgesänge und Chöre werden mit anerkennenswerther Frische und Präcision durchgeführt, die Regie thut in vollem Maße ihre Schuldigkeit und sorgt für hübsche Decorationen 2c. Das Volkstheater erfüllt also alle berechtigten Ansprüche. Der „kölsche" Dialekt ist nicht unwesentlich „moderirt" und die eingelegten Scherze und Witze üben deßhalb auch auf das weniger geübte Ohr ihre erheiternde Wirkung.

* **Neroberg-Besucher** werden es uns vielleicht Dank wissen, wenn wir sie auch hierdurch darauf hinweisen, daß die Nerobergbahn heute Nachmittag von 1 Uhr ab fahrplanmäßig fährt.

* **Trauben-Cur.** Der Trauben-Verkauf im mittleren Pavillon der alten Colonnade ist für dieses Jahr eingestellt worden, da nach eingetroffenem Telegramm der Versandt entsprechender Cur-Trauben der vorgerückten Jahreszeit halber nicht mehr möglich ist.

* **Strafkammer.** Die am 20. d. M. gegen den Agenten Reinhold W. dahier verhandelte Anklage lautete auf versuchten Betrug, nicht Diebstahl, was hierdurch berichtig. wird.

* **Hofprädikat.** Dem Confectionsgeschäfte des Herrn J. Bacharach hier ist von der Frau Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein, von Großbritannien und Irland, der Titel „Hoflieferant" verliehen worden.

* **Vorsicht!** Der „Rh. K." schreibt: In einer Familie wurde vorgestern der Vorderschlegel eines Rehes gegessen, das vor 8 Tagen geschossen worden war und vollkommen gut schien. Zahlreiche Schrotkörner waren vor dem Braten beseitigt und fortgeworfen worden. Alle fünf Personen, die vom Braten gegessen hatten, wurden von Uebelkeit und heftigem Abführen befallen, während die übrigen Hausgenossen davon befreit blieben. Die Familie vermuthet, daß das Bleischrot sein vielleicht auch arsenikhaltiges Gift an das Fleisch abgegeben hatte. Da wir uns einer ähnlichen Beobachtung nicht erinnern, so glauben wir darauf aufmerksam machen zu sollen.

* **Schulnachrichten.** Mit dem 1. November ist Frl. Anna Lohmann, bisher Lehrerin an der Mittelschule an der Lehrstraße, auf ihr

Ansuchen von Königlicher Regierung aus dem Schuldienste entlassen und an ihre Stelle mit dem 1. December Frl. Marie Rudolph, bisher Lehrerin in Sonnenberg, auf Antrag der städtischen Schul-Deputation von der Königl. Regierung berufen worden.

---

* **Wiesbaden,** 24. Nov. Das „Milit.-Wochenbl." meldet: Herold, Unteroff. vom 1. Nass. Inft.-Regt. No. 87, zum Port.-Fähnr. befördert; v. Götz, überzähl. Hauptm. vom 1. Nass. Inft.-Regt. No. 87, zum Comp.-Chef ernannt; v. Diest, Hauptm. vom Generalstabe der 14. Div., als Rittm. und Escadr.-Chef in das Rhein. Drag.-Regt. No. 5 versetzt; Prinz, Major vom 1. Hess. Hus.-Regt. No. 13 und commandirt als Adjutant bei dem General-Commando des 15. Armee-Corps, ein Patent seiner Charge verliehen; v. Reichenau, Major und Adjutant der Gen.-Insp. der Feld-Art., unter Belassung à la suite des 2. Garde-Feld-Art.-Regts. und Beibehalt seines bisherigen Ranges, mit Wahrnehmung der Geschäfte als Chef des Stabes der Gen.-Insp. der Feld-Art. beauftragt; Uhlig, Port.-Fähnr. vom Hess. Pion.-Bat. No. 11, zum außeretatsmäß. Sec.-Lieut. mit Patent vom 19. September c., Kühne, Unteroff. vom Hess. Pion.-Bat. No. 11, zum Port.-Fähnr., Graf v. Zech, Vicefeldw. von der Inft. 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Bezirks Hannover, zum Sec.-Lieut. der Ref. des Hess. Füs.-Regts. No. 80, Frohwein, Sec.-Lieut. von der Inft. 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Bezirks Oberlahnstein, Seyberth, Sec.-Lieut. von der Inft. 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Bezirks Wiesbaden, Wittich, Maurer, Sec.-Lieuts. von der Inft. 1. Aufgebots des Landw.-Bats.-Bezirks Weilburg zu Prem.-Lieuts., Ledroit, Vicefeldw. vom Landw.-Bats.-Bezirk Worms, zum Sec.-Lieut. der Ref. des 2. Nass. Inft.-Regts. No 88, Bertram, Vicefeldw. vom Landw.-Bats.-Bezirk Marburg, zum Sec.-Lieut. der Ref. des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 befördert; v. Garnier, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Nass. Inft.-Regt. No. 87, mit Pension und der Uniform des 5. Thüring. Inft.-Regts. No. 94 (Großherzog von Sachsen), v. Besser, Rittm. und Escadr.-Chef vom Rhein. Drag.-Regt. No. 5, als Major mit Pension und der Uniform des Ostpreuß. Ulan.-Regts. No. 8, Ziesing, Sec.-Lieut. vom 1. Hess. Hus.-Regt. No. 13, der Abschied bewilligt.

+ **Biebrich,** 24. Nov. Gestern Abend fand im Saale des Gasthauses zur „Bellevue" eine Versammlung des hiesigen Zweig-Vereins des „Evangelischen Bundes" statt, zu der Jedermann freien Zutritt hatte, und welche zahlreich besucht war. Der evangelische Kirchengesang-Verein leitete dieselbe durch einen Chor ein, worauf Herr Pfarrer Meyer das Wort zu seinem Vortrag über: „Ulrich Zwingli" nahm. Einleitend bemerkte er: Von den Seiten des Jesuitismus und Ultramontanismus drohen uns Evangelischen ernste Gefahren, deren Abwehr eine Nothwehr und eine Pflicht des protestantischen Bewußtseins ist. Auch die Art der ultramontanen Geschichtsschreibung, wie sie ein Prof. Jansen u. A. ausüben, sei als eine Gefahr für den Protestantismus zu betrachten, weßhalb es nothwendig sei, den Glaubensgenossen das Leben unserer großen Männer der Reformation ungefälscht in Vortrag und Schrift vorzuführen. Er schilderte sodann das Leben und Wirken des schweizerischen Reformators in lebendiger und populärer Weise, worauf der Kirchenchor noch mehrere Chöre zu Gehör brachte. Auch Herr Consistorialrath Wilhelmi ergriff das Wort, um sich über die Orte in der Schweiz, in denen Zwingli gelebt hat, wie sie jetzt sind (besonders Einsiedeln) auf Grund eigener Anschauung auszusprechen und zu ermahnen: Seid wachsam und seid stark!

+ **Biebrich,** 24. Nov. In der vergangenen Nacht gegen ½2 Uhr brach in der Besitzung des Herrn Photographen Schönfeld an der Wiesbadener Chaussee Feuer aus. Die hiesigen sämmtlichen Feuerwehren waren rasch zur Stelle, so daß der vordere Haupthau des Wohnhauses erhalten wurde, während der hintere Theil, das photographische Atelier, die Küche 2c. ein Raub der Flammen wurden. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt.

s. **Eltville,** 23. Nov. Da Herr Bürgermeister Bott, bisheriger Schiedsmann, sehr krank ist und der bisherige Stellvertreter wegen Mangel an Zeit die Schiedsmannsgeschäfte nicht mehr führen will, so fand eine diesbezügliche Neuwahl statt, durch welche der Gerichtsbehörde Herr Fabrikant A. Liebler als Schiedsrichter und Herr G. F. Germersheimer zu dessen Stellvertreter vorgeschlagen werden. — Die Wohnhäuser steigen dahier fortwährend im Preise, besonders die in der inneren Stadt sind immer gesuchte Kaufobjecte. Es spricht dieser Umstand sehr für das geschäftliche Leben in unserer Stadt. Auch die Wohnungen für Private sind immer stark begehrt, weßhalb die Miethpreise sehr in die Höhe gehen. Die Spekulation der Bauunternehmer, welche einfache Wohnhäuser errichten, ist daher fast stets von gutem Erfolge begleitet.

* **Höchst a. M.,** 23. Nov. Landrath v. Trott, welcher sich unter dem Gefolge des bei Batavia verunglückten Landgrafen von Hessen befand, wird mit den übrigen Herren Anfangs December zurückkehren; doch ist noch keine Entschließung darüber getroffen, ob derselbe seinen hiesigen Dienst, welcher von Herrn Regierungsassessor Lindig aus Wiesbaden versehen wird, sofort wieder antreten wird. (Frankf. Journ.)

* **Frankfurt,** 24. Nov. Die Jubiläums-Feierlichkeiten des Hessischen Husaren-Regiments No. 13 fanden gestern Abend mit einer Darstellung lebender Bilder und andern Aufführungen im „Rheingauer Hof" in Bockenheim ihren Abschluß. Das Festbankett am Nachmittag im Hotel „Schwan", an welchen gegen 100 Offiziere, Herr Oberbürgermeister Dr. Miquel, Herr Polizei-Präsident v. Köller, sowie Herr Bürgermeister Temme aus Bockenheim Theil nahmen, verlief auf's Beste. Den ersten Toast, auf den Kaiser, brachte General Freiherr v. Loë, den zweiten, auf das Regiment, General v. Heuduck, der Führer des Regiments im deutsch-französischen Kriege, aus. Vom deutschen Kaiser und dem König von Italien trafen Glückwunschtelegramme ein. General v. Heuduck überreichte dem Regiment einen von früheren Offizieren desselben gestifteten werthvollen und kunstvoll gearbeiteten silbernen Tafelaufsatz, in welchen die Namen der Geber eingravirt waren. Die Tafel war von den Besitzern des Hotels in überaus geschmackvoller Weise hergerichtet und bot manche auf das Fest deutende kleine Ueberraschung. So hatte die Tischkarte die Form einer Husarentasche, die beim Aufklappen das Verzeichniß der Gerichte zeigte. Die Tafelaufsätze schlossen mit einem vollständigen Reiterstandbild, selbstverständlich einen Husaren darstellend, ab. Alle Theilnehmer sprachen sich über das Arrangement, sowie die Leistungen von Küche und Keller des Hotels hochbefriedigt aus. Der Großherzog von Hessen war nicht zum Feste erschienen.

* **Hünfeld,** 22. Nov. Nachdem das hierher entsendete Pionier-Commando seine Aufgabe durch Aufräumung der Straßen 2c. in dem niedergebrannten Stadttheile beendet hat, ist dasselbe wieder nach Mainz zurückgekehrt. Mit dem Bau der Baracken ist bereits begonnen worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. V. Cyclus-Concert im Curhause unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Alfred Grünfeld. Herr Grünfeld ist bereits vor einigen Jahren hier an derselben Stelle aufgetreten, und zwar mit durchschlagendem Erfolge, er zählt überhaupt seit einer Reihe von Jahren zu den hervorragendsten Repräsentanten seines Instruments. Wenn derselbe nun mit weiter nichts aufzuwarten hätte, als nur mit moderner virtuoser Technik, so würde er vor der sehr ansehnlichen Anzahl Solcher, welche denselben Anspruch darauf zu machen in der Lage sind, durchaus nichts voraus haben. Was Herrn Grünfeld eine hervorragende Stelle vor den meisten lebenden Pianisten verleiht, ist sein wunderbarer Anschlag, die außerordentliche Nüancirungsfähigkeit desselben und die Tragfähigkeit seines Tones, welche auch das leiseste pianissimo in den entferntesten Ecken des Saales vernehmbar macht. Der Feinfühligkeit in den Fingerspitzen des Künstlers und zu gleicher Zeit der Kraft und Energie derselben gibt die Taste beim leisesten Drucke unmittelbar nach, und die gewünschte Tonwirkung tritt dann sofort mit fast unfehlbarer Sicherheit zu Tage. Zu diesen seltenen technischen Eigenschaften gesellt sich nun eine Gefühlswärme, wie sie außer ihm eigentlich nur noch Rubinstein besitzt. Kein Wunder daher, daß ein solches Spiel im hohen Grade interessiren muß! Grünfeld ist in der That einer der wenigen Pianisten, die einem mit dem Allerweltsinstrumente auszusöhnen im Stande sind; er versteht es wirklich, das indifferenteste aller Instrumente zu beseelen und zum Singen zu bringen. Die bedeutendste Leistung lag unseres Erachtens nach in dem Vortrage des schönen Mozart'schen D-moll-Concerts, da der Künstler hier vollauf die Vielseitigkeit seines Anschlags, sowie seine künstlerische Capacität bethätigen konnte. Von den darauf folgenden vier Compositionen wurde das Andante von Beethoven, sowie Chopin's Nocturne in H-dur nicht ohne das unvermeidliche moderne Raffinement gespielt, wunderschön aber war die Wirkung des Chopin'schen Walzers in E-moll, während in dem Charakterstück „Durch die Steppe" von Schytte die große Technik, sowie die ausdauernde Kraft des Spielers hell zu Tage trat. In seinen Compositionen, Gavotte, Menuetto und Mazurka, denen zum Schlusse eine eigene Bearbeitung der ungarischen Tänze folgte, versprach Herr Grünfeld zu Anfang eigentlich mehr, als er später zu halten schien; besonders galt das von der Gavotte und dem Menuetto, da der Verlauf dieser beiden Compositionen doch nicht ganz den Erwartungen entsprach, welche der interessante Anfang erregt hatte. Der Künstler erhielt reichen Beifall; wir haben jedoch schon ganz andere Beifallsstürme erlebt, und zwar solchen dargebracht, welche Herrn Grünfeld auch nicht im Entferntesten ebenbürtig sind. Wenn das Publikum sich schließlich den vorgestrigen Leistungen gegenüber nicht ganz so begeistert erwies, als erwartet werden sollte, so war der Gast zum Theile selbst schuld daran. Das Programm desselben war entschieden zu lang und nicht sehr glücklich, dasselbe entbehrte der rechten Steigerung, auch hoben sich die einzelnen Clavierstücke in ihrer äußerlichen Wirkung nicht genügend von einander ab. Immerhin aber wird das Clavierspiel des Herrn Grünfeld einer jeden künstlerischen Veranstaltung zur hohen Zierde gereichen. — Das Concert begann mit der Brahms'schen F-dur-Symphonie; das Werk ist bereits früher im Curhause zu wiederholten Malen zur Aufführung gelangt. Gesucht erscheint wiederum manches in dieser Composition, ebenso wie in anderen symphonischen Werken des berühmten Componisten, nichts destoweniger ist dasselbe ein durchaus hervorragendes; wir möchten sogar nicht anstehen, demselben unter den Symphonien dieses Tondichters den ersten Preis zuzuerkennen. Diese Symphonie birgt einen großen Reichthum interessanter, nobler und ansprechender Ideen, die künstlerische Darstellung und Verbindung derselben ist eine meisterhafte, und die Instrumentirung ebenso originell und brillant wie fein charakterisirend. Schon der erste Satz erscheint hochbedeutend, die Abweichung jedoch von der üblichen Form des Finale in dem vierten Satze dieses Werkes kennzeichnet den genialen, mit wahrhaft schöpferischer Gestaltungskraft ausgerüsteten Meister. Außer dem lieblichen Pastorale aus Bach's Weihnachts-

Oratorium brachte das Orchester noch Berlioz' geistreiche, aber leider etwas zerfahrene Ouvertüre zu „König Lear" zur Aufführung. Auch in dem Programm der Cur-Capelle machte sich eine gewisse Länge bemerkbar: an Stelle der langen Ouverture zu „Lear" hätte es auch eine kürzere Nummer gethan. In der Bach'schen Idylle traten die Streich-Instrumente etwas zu pretentiös auf; eine angemessene Reducirung der Besetzung würde daher dem Geiste dieser Composition entschieden entsprechen. Uebrigens wurde sämmtlichen Orchester-Vorträgen eine ebenso sorgfältige wie pietätvolle Ausführung zu Theil.

* **Curhaus.** In dem VI. Cyclus-Concert am nächsten Freitag werden wir das Vergnügen haben, Herrn Pablo de Sarasate zu hören.

* **Merkel'sche Kunst-Ausstellung.** Wir machen das kunstsinnige Publikum ganz besonders darauf aufmerksam, daß soeben das Colossal-Gemälde des berühmten Düsseldorfer Schlachten-Malers A. Becker-Heyer in Düsseldorf: „Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich als Kronprinz vor Paris" eingetroffen und bereits heute Sonntag ausgestellt ist. — Ferner sind neu ausgestellt: „In Gedanken" und Studienkopf von H. Schmiechen in London; „Motiv aus den Hochalpen" von W. Frey in München; Winterlandschaft von M. Henrici in München; „Mühle auf der Heide" von C. Büttger in Holzminden; Blumenstück von M. Bartels in Hanau; „Die sieben Kurfürsten am Wallensee in der Schweiz" von J. Brumund in Wiesbaden; Abendlandschaft" von L. Schönrock in München; Landschaft mit Küste von K. Küstner in München.

* **Musik-Pädagogium.** In dem am 1. Januar 1889 unter der Direction der Herren Pianist Spangenberg und Capellmeister Lufer in's Leben tretenden Musik-Pädagogium wird außer der hier wohlaccredirten Sängerin Frau Müller-Zeidler noch Herr Dr. Franz Krückl, Lehrer am Dr. Hoch'schen Conservatorium in Frankfurt a. M., den Unterricht der Gesangsclassen leiten. Herr Dr. Krückl gehört bekanntermaßen zu den ersten Gesangsgrößen und ist dem hiesigen musikalischen Publikum durch sein Auftreten im Verein der Künstler und Kunstfreunde auf das Vortheilhafteste bekannt. Es genügt, noch zu bemerken, daß Herr Dr. Krückl sich auch eines trefflichen Rufes als Gesangspädagoge erfreut. Den Violinunterricht wird Herr Königl. Concertmeister Müller übernehmen, während der Clavier- und Theorieunterricht von den Herren Spangenberg und Lufer ertheilt wird.

* **Der „Siegener Männergesang-Verein"** brachte in seinem ersten diesjährigen Concerte, am 18. d. M., unter anderen Compositionen auch ein weiter ausgeführtes Werk, „Abendstille", für Männerchor, Baritonsolo und Begleitung aus der Feder unseres Mitbürgers, Herrn Johannes Wendel, zur Aufführung. Die Composition, welche in dem Referate der „Sieg-Lahn-Zeitung" als eine äußerst feinsinnige, ganz eigenartige bezeichnet wird, fand unter der Leitung des auch als Componist in jüngster Zeit mit Erfolg aufgetretenen Musik-Directors Herrn Paul Reim eine ausgezeichnete Wiedergabe.

* **Ein berühmter „Rafael" gestohlen.** Die „Münch. N. N." wissen zu melden, daß die herrliche „Grablegung Christi", wegen deren bisher die Kirche „San Pietro" in Perugia das Ziel unzähliger kunstbegeisteter Wallfahrer war, aus derselben beraubt worden ist. Alle großen Gallerien Europas sind von dem Verschwinden benachrichtigt worden. Man hofft auf diese Weise am ehesten den Dieben auf die Spur zu kommen.

* **Im Theater von Christiania** erlebte Göthe's „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand" am 12. d. M. seine erste Aufführung in Norwegen, fand aber nur sehr mäßigen Beifall. Ein norwegischer Kritiker schreibt darüber unter Anderem an eine dänische Zeitung: „Das Stück selbst besitzt in seiner scenischen Gestalt nichts von besonderem dramatischen Werthe. Die Akte fallen unangenehm auseinander, man kommt so gut wie unvorbereitet zu jedem neuen Tableau, und wenn diese dann nicht von einem ganz besonders gelungenen Arrangement und vorzüglicher Ausstattung getragen werden, müssen sie wirkungslos bleiben, und das blieben sie denn auch oft bei dieser Vorstellung. Glücklicherweise ist jedoch der letzte Akt sehr natürlich, so daß das Publikum, welches bereits sehr abgespannt war, während der letzten Tableaux wieder auflebte und endlich durch Adelheid's äußerst aufregende Ermordung in Grausen und Jubel mitgerissen wurde. Ein Kassenstück wird „Götz von Berlichingen" nicht werden, aber auch hoffentlich nicht der Ruin des Theaters." Sehr tröstlich, daß es Goethe bisher nicht gelungen ist, das Christiania-Theater zu ruiniren. Vielleicht probirt man es mit „Faust", dessen Akte bekanntlich noch mehr „auseinanderfallen."

* **Werner Alberti's** junger Ruhm ist bereits nach Amerika gedrungen. Ein dortiger Impresario hat ihm für ein Gastspiel von 30 Abenden 15,000 Mark, freie Reise und Aufenthaltskosten angeboten. Da der Sänger gegenwärtig in Deutschland gastirt, für den Januar an die Wiener Hofoper gebunden ist und im Juni wieder bei Kroll singen soll, so hängt der Abschluß nach Amerika nur noch von der Ausmittelung der Zeit ab, welche der Künstler jenseits des Oceans zubringen kann.

* **Der Concurs über das Nachlaß-Vermögen Liszt's** ist in Budapest ausgeschrieben worden, da Forderungen angemeldet worden sind. Das Ansuchen auf Concurs stellte die Fürstin Marie von Hohenlohe.

* **Der Vicomte de Vogüé** ist mit 28 von 32 Stimmen zum Mitglied der französischen Academie gewählt worden.

* **Die Schriftstellerin Gräfin Dora d'Istria,** geborene Fürstin Ghika, verehelichte Kotzlow-Massalski, ist in Florenz an einem Schlaganfalle gestorben. Sie hat das sechszigste Lebensjahr erreicht. Dora d'Istria trat als Schriftstellerin zuerst im Januar 1855 hervor. Ihre Schriften, die nicht nur ungemeine Sprachkenntnisse — die Gräfin verstand Rumänisch, Italienisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Lateinisch, Griechisch, Russisch, Albanesisch — sondern auch sonstige hohe Bildung und großes Darstellungstalent bekundeten, erörterten zumeist die ethnographischen Verhältnisse des europäischen Ostens. Besonders trat sie als Vorkämpferin für die Frauen-Emancipation hervor. Dora d'Istria cultivirte übrigens auch die Malerkunst und trug in Petersburg mit zwei Landschaften einen Preis davon.

* **In Kopenhagen** wird eine große Expedition vorbereitet, um Dr. Nansen von Grönland abzuholen. Sowohl dort als in Christiania und Bergen sind mehrere Comité's zusammengetreten, um die nöthigen Geldmittel zu sammeln. Die Kosten der Hilfs-Expedition werden auf ungefähr 30,000 Kronen berechnet. Weitere Nachrichten von der Expedition liegen nicht vor und können auch vorläufig nicht erwartet werden.

* **Russisches Kunstgewerbe.** Ueber eine bisher wohl kaum bei uns beachtete, wenn überhaupt gekannte volksthümliche Kunstübung, die in Rußland nicht gar weit von der asiatischen Grenze gedeiht, sendet Herr E. Westermann aus Wjätka dem „Kunstwart" die folgende interessante Mittheilung: „Seit bereits sechszig Jahren hat hier, im äußersten Nordosten Europas, ein Zweig des Kunstgewerbes, wie es heißt: durch einen nach Wjätka verschlagenen Italiener, Aufnahme gefunden und sich allmählich, von keiner Mode in der Entwickelung gestört, zu schöner Blüthe entwickelt. Es ist die Herstellung von Figuren aus Gyps und dem sogenannten Biscuit. Mit derselben beschäftigen sich vier Bauernfamilien in einem wenige Meilen von der Stadt Wjätka gelegenen Dorfe; namentlich jedoch eine von ihnen, die des Bauern Karawajew, hat durch die Sauberkeit ihrer Arbeiten, die klare Auffassung und charakteristische Darstellung einen Ruf erlangt, der weit über die Grenzen des Gouvernements hinausgeht. Eine jedenfalls glückliche Idee ist es dabei, daß unsere Wjätkaer Kunsthandwerker ihre Entwürfe meist aus der nächsten Umgebung wählen, die alsdann streng naturalistisch ausgearbeitet werden. Da sehen wir in getreuer Darstellung den Wjätka'schen Bauern in seiner blauen (zerrissenen) Blouse; die Bäuerin in Nationaltracht und mit dem Burak, einem sehr geschickt aus Birkenrinde hergestellten Gefäße in der Hand; den Tscheremissen, den Tschuwaschen; den von seiner Frau aus dem Kabak (Wirthshaus) abgeholten, singend dahinturtelnden Handwerker; die verschiedenen Hausthiere u. s. w. Daß bei den Werken dieser nicht einmal des Lesens kundigen, in roher Gesellschaft aufwachsenden Bauern von Idealisirung keine Rede sein kann, ist, wenn auch nicht selbstverständlich, so doch immerhin erklärlich. Nicht etwas Schönes wollen sie schaffen, sondern möglichst Naturwahres im buchstäblichen Sinne: daher die zerrissenen Stiefel, die geflickte Kleidung, der oft trunkene Blick; doch wird auch Uebertreibung ängstlich vermieden. — Neben den erwähnten Stoffen, deren Darstellung nicht gerade von dem größten Schönheitsgefühl, dafür aber von scharfer Auffassung und bewundernswerther Beherrschung des Materials Zeugniß ablegt, finden sich vereinzelt auch andere aus entgegengesetzter Sphäre herausgegriffen: Büsten berühmter Männer (Puschkin, Gogol, Dostojewsky, Goethe, Schiller, Shakespeare u. s. w.), die Juno Ludovisi, der Zeus von Otricoli, die Laokoon-Gruppe und dergleichen Aehnliches. Doch vermögen Producte dieser letzten Art, aus Wjätka'schen Bauernhänden hervorgegangen, kaum mehr als ein mitleidiges Lächeln zu entlocken; der erste Blick lehrt, daß der Darsteller nicht die geringste Ahnung hatte, was er schaffen sollte. — Die Figuren haben verschiedene Höhe, bis zu einem Meter; durch geschmolzenes Stearin wird dem Gyps Glanz verliehen. Der Preis schwankt zwischen einer halben und zehn Mark. Karawajew setzt jährlich ab für etwa 2500 Mark.

Deutsches Reich.

* **Reichstag.** 2. Sitzung vom 23. Nov. Auf der Tagesordnung steht die Wahl der Präsidenten und Schriftführer. Bei der Wahl des ersten Präsidenten wird v. Levetzow mit 271 Stimmen gewählt und nimmt die Wahl mit folgenden Worten an: M. H.! Sie wollen es mit mir als Präsidenten noch einmal versuchen, was mich mit außerordentlichem Danke erfüllt. Ich bin nach wie vor bereit, dem Reichstage mit meinen schwachen Kräften zu dienen und nehme die Wahl an. (Beifall.) Ich besorge allerdings, Sie werden bemerken, daß ich in den abgelaufenen vier Jahren nichts gelernt und viel vergessen habe; denn nichts vergißt sich leichter, ich möchte sagen: Gott sei Dank, als die Geschäftsordnung eines Abgeordnetenhauses. Aber ich werde nicht vergessen, daß ein Präsident des Reichstages weder rechts noch links, sondern nur geradeaus zu sehen hat. (Heiterkeit und Beifall.) Ich bin bereit, die Rechte des Hauses zu wahren, seine Geschäfte zu fördern und jedem Mitgliede die gleiche freundliche und dienstbereite Gesinnung entgegen zu bringen. (Beifall.) Ich verspreche, daß ich dessen beständig eingedenk sein werde, und indem ich meinen Dank wiederhole, bitte ich Sie herzlich, Nachsicht, Geduld und die Unterstützung, welche ich von Ihnen ganz besonders bedarf, mir in meinem Amte zu bewahren. (Beifall.) Präsident v. Levetzow übernimmt hierauf den Vorsitz und dankt dem früheren Präsidenten v. Wedell-Piesdorf für dessen bisherige Geschäftsleitung. Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten wird Dr. Buhl wiedergewählt, zum zweiten Vicepräsidenten Frhr. v. Unruhe-Bomst. Auf Vorschlag des Abgeordneten Windthorst werden die bisherigen Schriftführer des Hauses ebenfalls wiedergewählt. Ein Schreiben des bisherigen Präsidenten, von Wedell-Piesdorf, mit welchem er seine Ernennung zum Minister des königlichen Hauses anzeigt, sein Mandat aber durch diese Ernennung nach der bisherigen Auslegung des Art. 21 der Verfassung nicht für erloschen erachtet, wird der Geschäftsordnungs-Commission zugewiesen, ebenso ein Schreiben des Abgeordneten Baumann (Trier), mit welchem er seine Ernennung zum Oldenburgischen Eisenbahn-Director anzeigt. Unter den eingegangenen Urlaubsgesuchen erregt dasjenige des

Abgeordneten Grafen zu Neipperg (Centrum) große Heiterkeit. Derselbe erbittet Familienverhältnisse halber einen Urlaub auf 8 Monate. Der Urlaub wird auf 3 Monate bewilligt. — Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung: Erste Lesung des Etats.

* **Parlamentarisches.** Die Freisinnigen bringen im Reichstage eine Resolution ein, in welcher die Regierung aufgefordert wird, nachdem der Bundesrath die Arbeiterschutzantrage des Reichstags abgelehnt habe, nun ihrerseits einen entsprechenden Entwurf einzubringen; ferner eine Resolution, auf gesetzliche Einführung der jetzt auf Grund der Gewerbeordnung facultativen Gewerbegerichte, drittens eine Resolution, welche die verbündeten Regierungen auffordert, ihre untergeordneten Organe zur strengeren Beobachtung derjenigen Bestimmungen des Wahlgesetzes anzuhalten, gegen welche, wie die Wahlprüfungen ergeben, am meisten gefehlt wird. Conservative und Centrum bringen den bekannten Antrag auf Einführung des Befähigungsnachweises wieder ein.

* **Zu dem Entwurf einer Grundbuchordnung** für das Deutsche Reich bemerkt die „Köln. Ztg.": Etwaige Zweifel, ob mit dem bürgerlichen Gesetzbuch für das Deutsche Reich auch ein deutsches Grundbuchrecht geschafft werden würde, sind durch den veröffentlichten Entwurf gelöst. Derselbe bringt für das ganze Reich ein einheitliches Grundbuchrecht, und zwar unter Beibehaltung der in der preußischen Monarchie für das Grundbuchrecht maßgebenden Grundsätze. Der Geltungsbereich der erprobten altpreußischen Grundbuch-Gesetzgebung wird auf das ganze Deutsche Reich ausgedehnt. Damit sind wir wiederum in der anzustrebenden Rechtseinheit in Deutschland einen Schritt weiter gerückt. Der Entwurf enthält nur die maßgebenden Grundsätze und überläßt weitere Anordnungen den Landesjustiz-Verwaltungen. In Einzelheiten, die aber das Wesen der Sache nicht treffen, werden also den Einzelstaaten Freiheiten gestattet sein. Das Gesetz soll, soweit dessen Vorschriften die Anlegung des Grundbuches betreffen, für den ganzen Umfang des Reiches gleichzeitig mit dem Einführungsgesetze zum bürgerlichen Gesetzbuche, im Uebrigen für jeden Grundbuchbezirk mit dem Zeitpunkte in Kraft treten, in welchem das Grundbuch als angelegt anzusehen ist. Nur da, wo das Grundbuch schon angelegt ist, kann das Gesetz thatsächlich in Wirksamkeit treten. Für diejenigen Bezirke, in welchen zur Zeit des Inkrafttretens des deutschen Grundbuchrechts das Grundbuch noch nicht angelegt ist, muß ein Zwischenrecht eingeführt werden, welches erst nach Anlegung des Grundbuches durch das vorliegende Gesetz ersetzt werden kann. Deßhalb war auch das Gesetz über das Grundbuchwesen im Geltungsbereich des rheinischen Rechts vom 12. April 1888 kein unnöthiges Gesetz, sondern nur eine Vorarbeit zur schnelleren Einführung des gemeinen deutschen Rechts.

* **Getreidezölle.** Von sozialdemokratischer Seite wird, wie man hört, im Reichstag der Antrag auf Aufhebung der Getreidezölle im Hinblick auf die in neuester Zeit eingetretene Steigerung der Brodpreise gestellt werden. Man wird wieder einer lebhaften Debatte über die Frage der Getreidezölle und ihrer Wirkungen entgegensehen dürfen. An einen praktischen Erfolg des Antrages wird aber im gegenwärtigen Augenblick kaum zu denken sein.

* **Tabakzoll.** Die offiziös unterrichtete „Straßb. Post" kündigt eine Erhöhung des Tabakzolls (nicht der Tabaksteuer) unter gleichzeitiger Contingentirung des einheimischen Tabakbaues als Vorbereitung für die Einführung des Tabakmonopols an.

* **Zur Verhütung von Bränden.** Der Ausschuß des Verbandes deutscher Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften hatte wegen der zahlreichen durch das Spielen der Kinder mit Streichhölzern verursachten Brände an den Minister des Innern eine Vorstellung gerichtet, in welcher die Frage, ob die Herstellung und der Vertrieb der unter Verwendung weißen Phosphors angefertigten Zündhölzer zu verbieten sei, auf's Neue angeregt wurde. Mit Rücksicht auf den bekannten Beschluß des Bundesraths, demzufolge nicht ein Verbot, sondern nur einschränkende Bestimmungen über die Einrichtung der zur Anfertigung solcher Zündhölzer dienenden Anlagen erlassen sind, haben die Ressortminister, nämlich des Innern, des Handels und des Cultus, es abgelehnt, die gedachte Frage auf's Neue zur Erörterung zu bringen. Was die weitere Bitte betrifft, die Lokalschul-Behörden und das Lehrerpersonal wiederholt anzuhalten, die Schulkinder über die Gefahren des Spielens mit Zündhölzern zu belehren, so wird hervorgehoben, daß eine solche Weisung erst im vorigen Jahre ergangen sei. Endlich wird es den einzelnen Feuer-Societäten und Versicherungs-Gesellschaften anheimgestellt, die geeigneten Schritte zu thun, um das Publikum in der gedachten Richtung zu warnen, dagegen ein bezügliches amtliches Vorgehen abgelehnt.

* **Aus Kamerun.** Privatnachrichten, die hier aus Kamerun eingegangen waren, hatten Kunde von einem förmlichen Kriege zwischen den Bewohnern von Akwastadt und Bellstadt gebracht. Ende Juli war es zu einem regulären Treffen zwischen den bewaffneten Mannschaften der Städte gelangt, nach dem auf beiden Seiten einige Verwundete und Todte zu verzeichnen waren. Da die offiziellen Nachrichten aus den westafrikanischen Colonien auf die Vorgänge nicht weiter eingegangen sind, so darf wohl angenommen werden, daß es dem Einfluß der deutschen Behörden inzwischen gelungen ist, den um einer geringfügigen Ursache willen ausgebrochenen Streit wieder beizulegen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und der Schweiz, der jetzt unterzeichnet worden ist, gilt bis zum 1. Februar 1892. Die kurze Dauer steht in Zusammenhang mit dem Ablauf der schweizerisch-französischen Verträge zu jenem Zeitpunkte, in Folge dessen die anderen Staaten sich auch nicht weiter hinaus binden. Die schleunige Drucklegung des Vertrages zum Zweck der Vorlegung in den Parlamenten ist angeordnet. — Das Wiener „Fremdenblatt" betont, der nicht mehr zu überbietende friedensfreundliche Charakter der Thronrede des deutschen Kaisers müsse am meisten auffallen. Der ungeheure, militärische Apparat des Reiches sei vollständig mit Schweigen übergangen in der festen Absicht, daß der Apparat am besten seinen Zweck erfülle, wenn sein bloßes Vorhandensein seine ernstliche Verwendung überflüssig mache.

* **Frankreich.** Die „Presse", Cassagnac in der „Autorité", Rochefort im „Intransigeant", Dugue de la Fauconnerie in einem Briefe an den „Gaulois" und „Figaro" enthüllen, wie schon gemeldet, gleichzeitig ein schreckliches Geheimniß, einen von Floquet geplanten Staatsstreich. Unter dem Eindrucke einer großen republikanischen Demonstration am 2. December werde der Minister-Präsident unter Verlesung falscher Documente der Kammer erklären, daß die Sicherheit des Staates bedroht sei, um ihr ein Votum zu entreißen, das ihn mit außerordentlichen Befugnissen ausstattet. Darauf würden Boulanger und seine Anhänger, sowie alle Führer der Monarchisten verhaftet und nach Melun und Clairvaux abgeführt werden, wo bereits 50 Zellen für sie reservirt seien. Der Senat würde das Richteramt übernehmen. Alle diese Blätter behaupten, daß ihre Nachricht aus untrüglicher Quelle stamme. „National" und „Paris" widmen der Staatsstreich-Ente der boulangistischen und monarchistischen Blätter Leitartikel, worin sie dieselbe lächerlich machen. Beide Blätter behaupten, daß zwar Verschwörungen gegen die Sicherheit des Staates bestünden, daß man sie aber nur mit legalen Mitteln bekämpfen werde. „France" hat bei Boulanger angefragt; derselbe hat ihrem Redacteur allen Ernstes versichert, daß er genau wisse, daß man ihn verhaften wolle, daß er es aber sehr bedaure, daß Floquet nach der Enthüllung seines Staatsstreichplanes es nicht mehr wagen werde, denselben auszuführen. In der Kammer hält man die Enthüllungen der Morgenblätter für ein Angstproduct. Die Boulangisten fürchten ein gemeinsames Vorgehen der Radicalen und der Gemäßigten, und sie hoffen durch so fürchterliche Anklägen ihnen die öffentliche Meinung zu entfremden. Selbst in monarchistischen Kreisen ist man wenig geneigt, an die Ente zu glauben. Das „Journal des Débats" hält das Gerücht eines Staatsstreichs ebenfalls für eine Aufbauschung der Aeußerungen einzelner Abgeordneten, welche den Wunsch ausdrückten, die Regierung möge energische Maßregeln gegen die Umtriebe der Boulangisten ergreifen. — Die republikanischen Gruppen des Senats beschlossen, an der Kundgebung am Grabe Baudin's am 2. December offiziell nicht theilzunehmen. — Veil-Picard kündigt im „Paris" an, daß er Wilson wegen Fälschung verfolgen lassen werde, sobald auch die anderen von demselben versprochenen und ihn verleumdenden Fälschungen in der „Petite France" publizirt sein werden.

* **Schweiz.** In Sachen der verhafteten Miß Sterling, die der Haft nicht entlassen ist, haben Clibborn und die Marschallin Booth Audienz beim Justiz-Departement in Lausanne.

* **Italien.** Die „Riforma" enthält die folgende alarmirende Mittheilung: Das französische Kanonenboot „Etendard" habe sich wiederholt vor der Insel Maddalena (in der Bonifaciusstraße im Nordosten Sardiniens) gezeigt und bei Tag und Nacht sich derselben zu nähern versucht. Mittelst eines weittragenden Fernrohres habe man von der Insel aus bemerkt, wie auf der Commandobrücke des Kanonenbootes die Offiziere die Festungswerke und die Insel mit Fernrohren beobachteten und Pläne davon entwarfen. Als das Commando von Maddalena ein Kriegsschiff ausschickte, entfernte sich das Kanonenboot schleunigst in der Richtung auf Corsica zu.

Auf eine Interpellation betreffs des mangelhaften und besonders bei einer eventuellen Mobilmachung gefährlichen Zustandes des Eisenbahndienstes erwiederte der Kriegsminister, indem er allerdings die Nothwendigkeit der Umwandlung der eingeleisigen in zweigeleisige Linien betonte, es seien übrigens Truppentransporte bei den letzten Manövern und Revuen ohne Störungen erfolgt, und da bei einer eventuellen Kriegserklärung der Privatverkehr gänzlich aufhörte, so würden die Eisenbahnen im Falle einer Mobilmachung desto besser functioniren.

* **Bulgarien.** Von den 60 bulgarischen Offizieren, welche in der russischen Armee dienen und die am 1. Januar 1889 entweder

russische Unterthanen werden oder austreten müssen, sollen bereits 35 um ihre Wiederaufnahme in die bulgarische Armee gebeten haben. Fürst Ferdinand soll, wie der Wiener Correspondent der „Times" meldet, nicht abgeneigt sein, dem Wunsche der Offiziere nachzukommen, jedoch mit Ausschluß derjenigen, welche zum Tode oder zu langer Gefängnißstrafe verurtheilt worden sind.

* **Serbien.** Der „Odjek", das leitende Blatt der radicalen Partei, greift die Regierung heftig an, weil dieselbe das Wort des Königs, welches die Wahlfreiheit verbürgte, offen mißachtet habe. — Aufsehen erregt die Verbannung Gjaja's, des Sectionschefs im Finanz-Ministerium und eines eifrigen Mitglieds des radicalen Clubs. Gjaja reiste nach Gotha ab. — Der Zar hat der Königin von Serbien das Schloß in Jalta (in der Krim) zur Verfügung gestellt.

Die radicale Partei hat eine Erklärung erlassen, in welcher es heißt, daß die Große Skupschtina nicht eine richtige Vertretung des Volkes sein werde, wenn sie nicht eine radicale Mehrheit habe. Viele verdächtige Personen sollen aus Rußland und Montenegro nach Serbien gekommen sein, um während der städtischen Wahlen am 2. December Unruhen zu stiften. Aus Belgrad wird der „N. Fr. Pr." vom 21. d. M. telegraphirt, daß aus den radicalen und liberalen Wahlbezirken des Landes ununterbrochen Klagen über die Beeinflussung der Wahlmännerwahlen kommen.

* **Rumänien.** Zum Präsidenten der Deputirtenkammer wurde Lascar Catargi gewählt.

* **Türkei.** Die „Polit. Corr." erfährt aus Constantinopel, daß, falls die Pforte zur Theilnahme an der Aktion an der Küste von Ostafrika aufgefordert werden sollte, deren prinzipielle Zustimmung gewiß sei. Die Pforte nehme der Sklavereifrage gegenüber dieselbe Stellung ein, wie jede europäische Macht, nachdem die Sklaverei durch die bürgerliche Gesetzgebung in der Türkei rechtlich aufgehoben sei. Einer eventuellen Theilnahme der Türkei seien einerseits durch die finanzielle Lage, andererseits durch die Rücksicht auf erworbene Rechte türkischer Unterthanen Grenzen gezogen. Innerhalb dieser Form sei eine wirksame Theilnahme, beispielsweise eine Ueberwachung der arabischen Besitzungen möglich.

* **England.** Im Unterhaus erklärte Unterstaatssecretär Fergusson, daß die Regierung nur von Feindseligkeiten zwischen den Stämmen in der Umgebung des Oelflusses und dem darauf folgenden Kannibalismus des siegreichen Stammes gehört habe, daß diese Ereignisse sich aber nicht innerhalb des Gebietes der Negergesellschaft zugetragen hätten. — Der irische Generalanwalt hat die gerichtliche Verfolgung von sieben Abgeordneten wegen Einschüchterung angeordnet.

Vor dem Oberhaus-Ausschusse zur Untersuchung des Ausbeutesystems erschien eine Anzahl Londoner Dockarbeiter, welche die in ihrem Berufe herrschenden Zustände schilderten. Der Secretär ihres Gewerkvereins, Tilley, gab an, daß es in London etwa 100,000 Dockarbeiter gäbe, von denen jedoch stets nur 40 pCt. Beschäftigung fänden. Auch bei dem Ein- und Ausladen der Schiffe herrscht, mit Ausnahme des West India Docks, das System der Aftercontracte. In den Millwall Docks sei der Fall vorgekommen, daß die Arbeit an einen Unternehmer zu 1s 8d per Tonne vergeben worden sei, welcher seinerseits den Arbeitern 4½d per Tonne bezahlt habe. Es fehle auch nicht an den gemeinsten Kunstgriffen. Die Arbeiter würden beispielsweise um Mittag entlassen und Nachmittags wieder angestellt, um die Stunde für das Mittagsmahl nicht zahlen zu müssen. Der Verdienst hätte seit 16 Jahren bedeutend abgenommen. Heutigen Tages könne ein Dockarbeiter sich glücklich schätzen, wenn er fünf Monate im Jahre beständig Arbeit hätte. Die Einführung von Maschinen beim Verladen der Schiffe habe auch den Handarbeitern sehr geschadet. Ausländer gäbe es unter den Frachtverladern am Londoner Hafen fast gar keine.

* **Samoa.** Aus Sidney wird gemeldet: Der hier eingetroffene Dampfer „Lübeck" berichtet, in Samoa hätten ernste Gefechte stattgefunden. Die Anhänger Mataafas griffen am 7. Nov. die Befestigung der Tamasese-Partei bei Atna an und eroberten am 8. Nov. einige kleinere Verschanzungen, erlitten jedoch durch die von den Belagerten gemachten Ausfälle schwere Verluste.

Handel, Industrie, Statistik.

s. **Zur Weinfrage.** Aus dem Rheingau, 23 Nov., wird uns geschrieben: Bekanntlich ist die Petition der Wiesbadener Handelskammer um Aufhebung des Declarationszwanges bei der Mostverzuckerung im Rheingau mit sehr getheilten Gefühlen aufgenommen worden. Da die erwähnte Petition für dieses Jahr ohne Erfolg geblieben ist, so steht zu erwarten, daß in Bälde die Weinverzuckerungsfrage auf's Neue die Gemüther in Bewegung setzen wird. Daß Verzuckerung vor der Gährung nicht gesundheitsschädlich ist, beweist der Johannisbeer- wie auch der Stachelbeerwein, die ohne Verzuckern ungenießbar wären. Keinem Menschen fällt es ein, diese Verzuckerung als „Pantscherei" hinzustellen. Warum soll aber der in manchen Jahren durch übergroße Säure ungenießbare Traubenwein nicht verzuckert werden dürfen? Am meisten befürchten die Winzer, welche sich gegen das Verzuckern aussprechen, es möchte ihnen durch solches Verfahren eine gefährliche Concurrenz erwachsen. Dieser Grund ist bei genauer Betrachtung gleichfalls hinfällig. Durch rationelle und reelle Verbesserung (allerdings nicht durch schwindelhafte Schmierereien!) des Productes kann dasselbe nur an Werth gewinnen und desto besser den Kampf mit der Concurrenz bestehen. Die Rheingauer Winzer beschweren sich oft darüber, daß der Weinhändler ihnen für ihr Product nur Spottpreise biete. Was soll aber der Weinhändler mit dem sauteren geringen Wein thun? Thatsache ist, daß selbst die Rheingauer die harten 8er nur ungern trinken. Sie selbst können diesen Wein nicht vertragen. An wen soll denn aber der Weinhändler diesen Wein verkaufen, wenn ihm jede rationelle Verbesserung verboten ist? Ein Umstand wurde bei den bisherigen Erörterungen fast nur wenig beachtet. Viele „Eiferer" gegen das Verzuckern nämlich selbst fürchten aber, bei dem Allgemeinwerden der Verbesserungen gingen ihnen die bisher genossenen Vortheile verloren, und darum sind Manche gegen die Petition. Auch wollen Viele wiederum aus puristischen Ueberzeugungen das Verzuckern nicht eingeführt wissen. — Uebrigens scheint der rheinische Bauern-Verein anderer Ansicht als der nassauische zu sein. Denn in seinem Vereinsblatt „Rhein. Bauer" wird u. A. das gemeinschaftliche Einkaufen von Zucker zur Weinverbesserung als ein besonderer Zweck der Winzer-Vereine hingestellt. Solche Winzer-Vereine sollten aber nach dem „Rhein. Bauer" überall gegründet werden.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

B. **Viehweiden.** Der Landrath Herr v. d. Golz hat seinen Landrathsbezirk im Westerwald in Gesellschaft mit dem Generalsecretär des nass. landwirthschaftlichen Vereins Herrn Müller bereist, um Viehweiden aufzusuchen. Damit scheint endlich die Stunde der Befreiung für das arme Vieh geschlagen zu haben, um von den Ketten, an die es die Menschen über ein halbes Jahrhundert im verpesteten Stalle angebunden und seiner Freiheit, natürlichen Nahrung und frischer Luft beraubt haben, erlöst zu werden. Wenn auch die Zeiten der Brache nicht wiederkehren werden, durch deren Aufhebung das Vieh in die Gefangenschaft der Stallfütterung geführt wurde, um den Hunger des Ackers zu stillen, so hat die Erfahrung gelehrt, und das fast täglich bezeichnete leichtperlsüchtige Vieh verkündet es laut, daß die Stallfütterung der Landwirthschaft mehr geschadet hat als die Brache. Alle Viehkrankheiten, Lungen-, Klauenseuche 2c., von denen man früher nichts oder nur sehr selten hörte, nehmen dem Landmanne mehr als das Zehnfache weg, was er durch den Stalldünger auf seinem Acker gewinnt. Und hat uns die unermüdliche Naturwissenschaft nicht andere Düngermittel als den Stalldünger aufgeschlossen? Werden uns dieselben sogar aus den Steinen, die wir bisher sorgfältig von unserem Acker ablasen, jetzt empfohlen. Also heraus mit dem Vieh auf die frische, grüne Weide, dann werden wir kein „leichtperlsüchtiges Fleisch" mehr bekommen, und Milch, Butter und Käse werden einen anderen Geschmack haben, als die im Stalle erzeugten Producte. Den größten Gewinn aber wird der Landwirth dabei haben.

* **Als Ersatz für Rahm** zu Kaffee oder Thee Eigelb im heißen Kaffee gut verrührt schmeckt sehr gut und ersetzt Milch oder Rahm vollständig.

* **Waschmittel für gedruckte Zeuge.** Ein solches ist das Wasser, in dem weiße Bohnen gekocht worden sind. Es verdirbt die Farbe nicht im geringsten. F. v. K.

* **Sprünge in Kachelöfen** können leicht mittelst einer Mischung von Syrup und feinem Sand verkittet werden. Dieser Kitt wird steinhart und hält Jahre lang.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Das Mainzer Kriegsgericht hat sich kürzlich wieder mit einem Falle wegen Soldaten-Mißhandlung zu befassen gehabt; der Unteroffizier Kind von der 6. Compagnie des 2. nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88 wurde wegen dieses Vergehens, verübt in verschiedenen Fällen, zu einer Festungsstrafe von 5 Jahren verurtheilt. — Bei Königsfeld auf der Zweiglinie Brünn-Tischnowitz entgleisten in Folge Senkung des Bahndammes beim Personenzug fünf Waggons. Zwei Waggons kollerten über den Damm und wurden total zertrümmert. Vier Reisende und ein Zugsbegleiter wurden verletzt. — In dem Prozeß gegen die verehelichte Hedwig Weber in Berlin wegen Tödtung ihres Ehemannes sprach das Schwurgericht die Angeklagte zwar der vorsätzlichen Tödtung schuldig, bejahte aber die Frage, ob die Angeklagte ohne ihre Schuld gereizt worden sei. Der Gerichtshof erkannte demzufolge nur auf eine fünfjährige Gefängnißstrafe. Hedwig Weber hatte bei einer häuslichen Scene ihren Ehemann, von dem sie infolge von Aufreizungen ihres Schwiegervaters mehrfach mißhandelt worden war, im Jähzorn mit einem Küchenbeil erschlagen. — In Rom kaufte dieser Tage ein Schuhmacher ein Zeitungsblatt, welches nach Angabe des Verkäufers wichtige Depeschen aus Afrika enthalten sollte; er fand aber keine Depeschen und wurde darüber angeblich so wüthend, daß er dem Zeitungsverkäufer am andern Morgen auflauerte und ihn erdolchte. — Die „Reforme" meldet, daß im Brüsseler Rathhause Defraudationen in Höhe von 1,200,000 Frcs. entdeckt worden sind.

* **Andenken an Kaiser Friedrich.** Englische Blätter melden: „Die Kaiserin Friedrich bringt nach England sechs Kisten von riesigen Dimensionen, vollgefüllt mit kostbaren Gegenständen, die sämmtlich vom Nachlasse ihres Gemahls herrühren. Unter den Geschenken, welche dem älteren Sohne des Prinzen von Wales bestimmt sind, befindet sich ein Chronometer, den Kaiser Friedrich seit Jahrzehnten getragen hat und von welchem er stets behauptete, dies sei die einzige Uhr in Deutschland, auf

deren Pünktlichkeit man sich verlassen könne. Die Königin Victoria erhält das kleine Pult aus Ebenholz, auf welchem Kaiser Friedrich, als er nicht mehr sprechen konnte, zu schreiben pflegte." Die Kaiserin bringt auch zwanzig Stöcke mit, auf die sich der Kaiser in San Remo jeweilig stützte.

* **Bezüglich der Abänderung der Reichskrone** wird der „Voss. Ztg." noch geschrieben, daß es sich nur um eine etwas andere Stilisirung der in einem von Kaiser Wilhelm I. bestätigten Entwurf vorhandenen Reichskrone handelt. Die Aenderung beschränkt sich auf das goldene Brokatfutter, welches nicht mehr in der steifen, kuppelförmigen Wölbung, sondern natürlich gehalten, dargestellt werden soll, und die Bügel, welche nicht nach der Mitte zu sich erhebend, sondern nach derselben mehr wagrecht ausgebogen erscheinen sollen. Demgemäß würde im Laufe der Zeit auch eine Abänderung der bezüglichen Zeichnungen der Krone in den Siegeln, Wappen u. s. w. erfolgen müssen.

* **Prinz Pignatelli.** Der Schwager der Fürstin Pignatelli, die gegenwärtig in den „Ahnensälen" zu Berlin als „Ball-Königin" italienische Nächte inscenirt, Prinz Pignatelli-Stronpoli, ist vom König Humbert, zu dessen intimen Freunden er zählt, zum Ober-Intendanten des neapolitanischen Conservotorio Musicale, eines der berühmtesten Institute in Europa, ernannt worden.

* **Parlamentarierinnen.** Vor einigen Tagen fand in Berlin eine politische Frauen-Versammlung in Henjel's Salon in der Brunnenstraße statt, worin die Führerin, eine Frl. Jagert, schon vor dem Beginn der Versammlung den dienstthuenden Polizei-Offizier, welcher im Interesse der öffentlichen Ordnung die anwesenden Männer zum Verlassen des Saales aufforderte, mit den Worten anherrschte, daß die Polizei, da die Versammlung noch nicht eröffnet sei, hier überhaupt noch Nichts zu sagen habe. Demnächst unterwarf dieselbe mit dem Vorsitze betraute „Dame" den Entwurf einer Alters- und Invaliden-Versicherung der abfälligsten Kritik und entzog einem gegnerischen Redner, welcher für freie Hilfskassen eintrat, kurzer Hand das Wort, „weil Niemand dessen Ausführungen hören wolle", worauf die Versammlung zu dem Beschluß kam, dem Reichstag einen Protest gegen jene Gesetzesvorlage zu übermitteln. Das kann hübsch werden, wenn die vom schwachen Geschlecht auch in's politische Leben ihre himmlischen Rosen zu flechten anfangen.

* **Hereingefallen.** Berliner Blätter berichten das folgende köstliche Geschichtchen: Ein Schutzmann brachte dieser Tage auf die Sanitätswache mit Hilfe eines Nachtwächters einen scheinbar vom Starrkrampf befallenen Mann. Der Arzt erkannte bald, daß der Mann sich verstelle. Man experimentirte an ihm vergeblich herum; endlich ließ ihn der Arzt von dem Heilgehilfen aufrecht an die Wand stellen und meinte ernsthaft: „Bei dem nächsten Krampfanfalle hebt er das rechte Bein und den linken Arm in die Höhe — das ist so bei dieser Krankheit!" Und richtig, es währte nicht lange, so begann der Mann in der angesagten Weise zu telegraphiren. Nun wurde er an die Luft gesetzt. Nach zwei Stunden brachte ihn wieder ein anderer Schutzmann an. Er hatte nochmals Krampf simulirt, um ein Obdach zu erhalten. Als er jedoch die Sanitätswache erkannte, verschwand er mit den Worten: „Hier habe ich doch kein Glück!"

* **Von einem Schweine gefressen.** Die „Preßburger Zeitung" berichtet: In Tepla ließ eine Bäuerin ihr zehn Monate altes Kind in der Küche auf dem Fußboden neben dem Herd sitzen und entfernte sich, um im Hofe nach dem Geflügel zu schauen; unterdessen kam ein größeres Schwein in die Küche und begann, dem Kind den Kopf abzubeißen, und als dies geschehen, auch die Eingeweide des schutzlosen Kindes zu verzehren. Die später herbeigekommene Bäuerin fand nur mehr einige Stücke des Kindes vor. Die unglückliche Mutter ist dem Wahnsinne nahe.

* **Curioses Attentat.** In Stolp wollte der in der dortigen Stadthauptcasse beschäftigte Receptor Schumann das Rathhaus in die Luft sprengen. Statt dessen hat er aber Folgendes fertig gebracht: Er machte in einem Wasserglase eine Nachtlampe zurecht, stellte dieselbe brennend in den im Magistrats-Sitzungssaale befindlichen Ballotagekasten und drehte nunmehr sämmtliche Gashähne auf. Nur dem Umstande, daß der Unhold vergessen hatte, die Ventilationsklappen zu schließen, ist die Nichtentzündung des Gases zu verdanken. Schumann war am Morgen nach der That nach Stolpmünde gefahren, wurde aber schon Donnerstag Abend ergriffen und zur Haft gebracht. Man darf wohl annehmen, daß die That in geistiger Umnachtnng ausgeführt wurde, worauf auch schon frühere Handlungen des Sch. schließen lassen.

* **Verfolgungswahn.** Herr de Martino, gewesener Secretär des Königs von Neapel, Franz II., hat sich, wie der „Gaulois" schreibt, in einem Anfalle von Verfolgungswahn selbst das Leben zu nehmen versucht. Er hielt sich für von Feinden umgeben. Am 12. d. M., als er gerade einen Brief beginnen wollte, fragte ihn seine Frau: „Was schreibst Du denn da, mon ami?" „Ich werde zu stark verfolgt," erwiderte er, „und ich schreibe meinem König. Einige Augenblicke nachher bemächtigte er sich eines auf der Commode liegenden Rasirmessers und durchschnitt sich den Hals. Die Aerzte fanden, daß die Klinge des Messers die Hauptschlagader nicht verletzt hatte. Man hoffte ihn zu retten. Doch hat Martino später einen Moment benützt, da seine Frau sich einen Augenblick entfernt hatte, den angekommenen Aerzten zu öffnen, um das Fenster aufzureißen und sich vom vierten Stockwerk hinabzustürzen. Als man ihn aufhob, athmete er noch und starb eine Viertelstunde später unter furchtbaren Schmerzen.

* **Jule Verne's Wunder als Wirklichkeit.** Den Berichten über die in der Rhede von Toulon stattgehabten Versuche mit dem unterseeischen electrischen Boot „Gymnote" der Herren Kreb s und Zédé zufolge sind diese Versuche, sowohl über als unter dem Wasser, durchaus günstig ausgefallen. Die „Corr. Havas" berichtet darüber: „Der „Gymnote" hat die Gestalt einer Spindel, ist 20 Meter lang, am dicksten Theile 1,80 Meter weit und wiegt 30 Tonnen. Mit comprimirter Luft angefüllte Behälter ermöglichen die Erneuerung der einzuathmenden Atmosphäre. Vermittelst einer Pumpe gefüllte oder geleerte Wasserbehälter ermöglichen das Steigen und Versenken; horizontale und senkrechte Steuerruder bedingen die Richtung. Die Bewegkraft wird ausschließlich durch die in mächtigen Accumulatoren gesammelte Electricität geliefert. Der Apparat ist das Werk des Capitäns Krebs. Die Normal-Bemannung besteht aus blos 3 Personen. Bei den Versuchen waren indeß 5 Personen eingeschifft. Während der Versuche ist eine Tiefe von 15 Meter unter dem Wasserspiegel erreicht worden. Die wenigen Zuschauer, welchen es vergönnt war, dem seltenen Schauspiel beizuwohnen, ist ein Grausen angekommen, als der „Gymnote", nach einer Schnellfahrt plötzlich wie vorn überstürzend, in der Tiefe verschwand. Aber nach 40 bangen Minuten stieg er mit seinen ebenso genialen als muthigen Insassen aus dem Wasser empor, Sieg verkündend. Ein neues Torpedoboot desselben Systems von 50 Tonnen ist bereits im Bau begriffen."

* **Großer Frost.** Nach Meldungen aus Taganrog vom 12. Nov. sind im Asow'schen Meer unweit der Stadt das Leuchtschiff und zwölf Segelschiffe eingefroren, von denen im Laufe der nächsten Tage fünf sanken. Von den Mannschaften retteten sich 63 Seeleute, größtentheils Ausländer, auf das Leuchtschiff, von wo aus am 18. d. M ein Offizier und fünf Matrosen des Leuchtschiffes und 48 Mann von den eingefrorenen Segelschiffen das Ufer erreichten. Fünfzehn Mann, deren Extremitäten abgefroren waren, mußten auf dem Leuchtschiff zurückbleiben. Am 19. d. M. sanken noch weitere zwei Segelschiffe. Am 22. d. M. gelang es einem Kriegsdampfer, an das Leuchtschiff heranzukommen und dasselbe in freies Wasser hinauszubugsiren.

* **In welchen Abgrund von Finsterniß** der Aberglauben die Menschen versinken läßt, beweist folgender, dem „K. Lst." entnommene Fall. Zwei wegen Diebstahls und Raubs mehrfach bestrafte Bauern des Dorfes Trostjanzo, in der Nähe von Kursk, hatten, wahrscheinlich in irgend einem Gefängniß, diesen Hochschulen der Verbrecherwelt, gehört, daß aus Menschenfett angefertigte Kerzen die Diebe und Räuber unsichtbar machen und ihnen gestatten, bei ihrem Schein unbemerkt in fremden Häusern nach Belieben zu schalten. Um sich Menschenfett zu verschaffen, wurde mit kaltem Blute ein Mord beschlossen. Zuerst kam ihnen im Walde ein Bauer ihres Dorfes in den Wurf; da derselbe aber ein Beil hatte und als ungemein stark galt, so ließen sie ihn unbehelligt und gingen weiter. So kamen sie zu einem Bienenstande und erblickten dort einen Dorfpriester, der ziemlich wohlgenährt war. Alsbald wurde dessen Tod beschlossen. In dem Augenblick jedoch, als sie über den Priester herfallen wollten, kam ein Bauer und holte den Priester zu einer Amtshandlung, und mit recht cynischen Ausdrücken des Bedauerns, daß ihnen ein so geeignetes Opfer entgangen, begannen die Bauern ihren Weg fortzusetzen. Plötzlich machte der Eine den Andern mit den Worten: „Sieh, dem Jäger läuft das Wild von selbst in's Garn!" auf ein Bauernmädchen aufmerksam, das des Weges kam. Dasselbe war voll und rund und gab, wie sich einer der Unmenschen ausdrückte, dem „Väterchen" nichts nach. Sie ermordeten das Mädchen, schnitten wie Fleischerknechte ganze Streifen Fett und Fleisch aus, kochten es aus und verwahrten das Fett in einem, dem Mädchen abgenommenen Tuche. Das Mädchen wurde wohl vermißt, aber Niemand wußte Auskunft über dasselbe zu geben, und so schien die Unthat ungestraft zu bleiben. Bei einer Haussuchung anläßlich eines Diebstahls fand man jedoch bei einem der Mörder das geraubte Tuch mit ausgelassenem Fett: das Verbrechen kam an den Tag und die beiden Unmenschen warten jetzt im Krusker Gefängniß ihrer Strafe. Die Verhandlung dieses Falles soll in nächster Zeit stattfinden.

---

* **Humoristisches.** Geistreich. „Herr Doctor, bitte, sagen Sie, sind Austern gesund?" „Ohne Zweifel, meine Gnädige, bei mir hat sich wenigstens noch keine curiren lassen." — Deßhalb. Mutter (auf der Pferdebahn): „Warum danktest Du dem Herrn nicht, der Dir seinen Sitz einräumte?" Tochter: „Ach, der heirathet mich ja doch nicht." — Merkwürdig. Bäcker: „Wir haben doch ein schweres Brod, wenn Alle lustig im Wirthshaus sitzen, gehen wir an die Arbeit; wenn Alle schlafen, müssen wir schaffen; wenn Alle erfrischt aufstehen, sind wir todtmüde — und doch sagen die Leute, unser Brod würde immer leichter." — Kindermund. „Onkel Ernst, wenn Du einst Dein Testament machst, dann vermache mir, bitte, Deinen Kopf." „Warum, Fritzchen, gerade meinen Kopf?" „Papa sagt immer, Onkel Ernst hat so große Rosinen im Kopfe." — Berufsausrüstung. „Sie machen mir ganz und gar nicht den Eindruck eines Menschen, der Noth leidet?" „Weil ich Handschuhe anhabe? Ich bitte, das sind Fecht-Handschuhe." — Die strenge Obrigkeit. Ortspolizeidiener (Nachts 1 Uhr): „Meine Herren, es ist schon 1 Uhr, und um 12 Uhr war Polizeistund'; ich mach' jetzt noch meine Patrull! Wenn ich in einer Stund' wiederkomm', und die Herren sind noch hier, dann — bleib ich auch da!" — Ueberflüssig. „Liebes Kind, ich begreife nicht, weßhalb Du dem Herrn Neumann gar keine Beachtung schenkst." „Aber Mama, wozu das nur? Es ist ja doch ausgemacht, daß wir uns heirathen werden." — Viel verlangt. Mann (kommt wüthend aus seinem Studirzimmer): „Habe ich mir nicht die äußerste Ruhe ausgebeten — und nun dieser Spektakel!" Frau (weinend): „O, verzeih' — ich bin beim Gardinenaufmachen von der Staffelei heruntergefallen!" Mann: „Kann denn so etwas nicht ruhig abgemacht werden?!" — Zwischen zwei Librettisten. Der Eine: „Das geht aber nicht, „Stäbe" reimt sich doch nicht auf „Leben"! Der Andere (prüfend): „Stäbe — Leben — Stä — .... ja wenn Sie das so nehmen, da hört überhaupt das Dichten auf."

Nachtrag.

Zur Gemeindewahl. Am 10. December finden die Ergänzungs-
en für den Gemeinderath und Bürger-Ausschuß durch die I. Wähler-
e statt. Wie wir hören, wurde letzten Dienstag im „Taunus-Hotel" in
r von Zugezogenen wie hier Geborenen zahlreich besuchten Versamm-
on Wählern der genanten Classe eine Candidatenliste aufgestellt,
für den Gemeinderath vorgeschlagen sind die Herren: Banquier
Berlé, Rentner Friedrich Knauer, Rentner Julius
nd Rentner Guido Steinkauler. Morgen Montag Abend
onnenhof" eine Versammlung von Anhängern der Gegenpartei
die seitherigen Mitglieder des Gemeinderaths, die Herren Guts-
Rechtsanwalt und Notar a. D. Götz, Banquier Dr. Berlé
d Herrn Dr. Emil Pfeiffer zur Neuwahl vorschlagen will.

Stein, 24. Nov. Bei der heutigen Wahlmännerwahl zur
ahl gingen gutem Vernehmen nach aus der Abstimmung
rvor die Herren Bürgermeister Wirth, Chr. Horcher,
el, Friedrich Lehr und Moritz Georg.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, daß
erhöchsten Erlaß vom 21. November auf Antrag des
nisters bestimmt worden ist, daß die Verleihung eines
9610 Amtscharakters mit dem Range der Räthe vierter Classe
die Ernennung zum Landgerichtsrath oder Amts-
tsrath, statt wie bisher, ein Drittel, nunmehr die Hälfte
ammtzahl der Landrichter und Amtsrichter umfassen kann.

Paris, 24. Nov. Die republikanischen Blätter erklären,
ngebliche Staatsstreich sei eine Erfindung und dazu
mt, bezüglich der cäsaristischen Umtriebe irre zu führen.
ignac bleibt bei der Behauptung, er und Boulanger hätten
r unumstößliche Beweise. Es heißt, dieser Gegenstand solle
ute in der Kammer durch Anhänger des Cabinetes zur Sprache
gebracht werden.

* **Rom,** 24. Nov. Die „Riforma" meldet von der Insel Maddalena, das französische Kanonenboot „Etendard" habe in den dortigen Gewässern während des Tages und der Nacht wiederholte Aufnahmen gemacht. Vom Semaphor konnte man wahrnehmen, wie zahlreiche französische Offiziere von der Brücke des „Etendard" die Vertheidigungs-Arbeiten auf Maddalena beobachteten und sich Notizen machten. Als die Militärbehörde von Maddalena Vorkehrungen traf, um das Kanonenboot „Etendard" zu verfolgen, segelte dieses in der Richtung nach Corsika ab. Die „Riforma" hofft, daß das Marine-Ministerium Vorkehrungen treffen wird, wonach Derartiges nicht mehr stattfindet.

* **Petersburg,** 24. Nov. Das „Journal de St. Petersbourg" hebt die Kundgebungen herzlicher Sympathie seitens des kaiserlichen Hofes und der Bevölkerung bei dem Berliner Aufenthalte des Thronfolgers hervor und sagt: „Wir sind glücklich, diese Kundgebungen verzeichnen zu können, obschon wir nicht überrascht davon sind angesichts der Liebenswürdigkeit des Thronfolgers und der innigen Freundschaft beider Kaiser-Familien." Das genannte Blatt betont ferner den friedlichen Charakter der deutschen Thronrede.

Räthsel.

Aus den frischen grünen Auen,
Aus der Blumen reichem Flor
Tauchest, lieblich anzuschauen,
Du die schönste hold hervor.

Kommst mit jedem neuen Lenze,
Stets des Lenzes Königin.
Du, der schönste Schmuck der Kränze,
Gibst den Kränzen höhern Sinn.

Und es ziehen süße Düfte,
Oeffnest Du den holden Mund,
Durch des Frühlings warme Lüfte,
Machen Deine Nähe kund.

Mit dem Zauber junger Wangen,
Mit der Lippen Purpurschein
Flößest Sehnsucht und Verlangen,
Du dem Herzen Liebe ein.

Nimmt man Dir das letzte Zeichen,
Setzet es zu Anfang hin,
Wirst Du selbst dem Gotte gleichen,
Dem sich beugt der härt'ste Sinn.

Der beherrscht der Menschen Herzen,
Der verleiht die höchste Lust,
Der erweckt die schwersten Schmerzen,
Der erfüllt die ganze Brust.

Auflösung des Räthsels in No. 272: Die Scheibe.
Die erste richtige Auflösung sandte Georg Stritter, Quintaner.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Unstreitiger Vortheil! Um die Haut des Gesichtes und der Hände weich, weiß und geschmeidig zu machen, gibt es in aller Welt kein so sicheres und so billiges Mittel, wie die ***Crême Simon.*** — Man achte auf die Unterschrift: ***Simon,*** rue de Provence 36, Paris. Vorräthig bei allen renommirten Coiffeurs, Parfümerien und Droguisten. 249

Unserem Wiener Vertreter zugegangen: Ich habe den mir zur Probe für Kranke des Maria Theresien Frauen-Hospitals in Wien zugeschickten **Fleisch-Extract** von **Armour & Co., Chicago,** versucht und **vortrefflich** befunden. Ergebenst! **Prof. Dr. Carl Freiherr von Rokitansky, Director.**

Armour & Co.'s **flüssiger Fleisch-Extract** bester, volle Töpfe **1/5 billiger** wie jeder andere.
Zu haben in größeren Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen.
General-Depot P. Wohl, Berlin & Frankfurt a. M. 58

Die schönste Zierde für jede junge Dame ist unstreitig ein recht volles und reiches eigenes Haar. Von den vielen Mitteln, die zur Erlangung eines solchen Haarschmucks in den Zeitungen empfohlen werden, hat sich indessen bis jetzt nur **ein einziges** in Wirklichkeit bewährt; es ist dies das **William Lasson'sche Hair-Elixir,** welches in Wiesbaden bei **Fr. Tümmel,** große Burgstraße 5, und bei **C. Brühl jun.,** Wilhelmstraße 36, zu haben ist. 8071

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 25. November. 208. Vorst. (31. Vorst. im Abonnement.)

Rienzi,
der Letzte der Tribunen.

Große Oper mit Ballet in 5 Akten von R. Wagner.

Personen:

Cola Rienzi, päpstlicher Notar	Herr Krauß.
Irene, seine Schwester	Frl. Nachtigall.
Stephano Colonna, Haupt der Familie Colonna	Herr Ruffeni.
Adriano Colonna, sein Sohn	Frl. Baumgartner.
Orsini, Haupt der Familie Orsini	Herr Müller.
Cardinal Raimondo di Guardia, Abgesandter des Hofes von Avignon	Herr Aglitzky.
Baroncelli, römische Bürger	Herr Warbeck.
Cecco del Vecchio, römische Bürger	Herr Kauffmann.
Ein Friedensbote	Frl. Pfeil.

Akt 2: **Großes Ballet-Divertissement,**
arrangirt von A. Balbo.

1) **Gefecht und Gruppirungen,** ausgeführt von 20 Comparsen und 12 Damen.
2) **Evolutionen und Gladiatorenringen,** ausgeführt von 4 Comparsen und 4 Damen.
3) **Pas serieux,** ausgeführt von B. v. Kornatzki, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.
4) **Grande Finale,** ausgeführt vom gesammten Ballet-Personale.

Erhöhte Preise.

Anfang **6,** Ende **10** Uhr.

Dienstag, 27. November:
Der Vicomte von Létorières, oder: **Die Kunst zu gefallen.**
Anfang **6½** Uhr.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 25. November:

Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Programm.

1. **Symphonie No. 3,** F-dur . . . . . Brahms.
2. **Hirtenmusik** aus dem Weihnachts-Oratorium . . J. S. Bach.
3. **Aria per gli Atleti,** Chaconne und Gavotte aus „Paris und Helena" . . . . . Gluck.
4. **Ouverture** zu Shakespeare's „König Lear" . . . Berlioz.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Nachmittags **4** Uhr.

Tages-Kalender.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerbl. Zeichnenschule.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Gesellschaft „Fraternitas". Nachm.: Zusammenkunft auf der Dietenmühle.
Zither-Verein. Nachmittags: Ausflug nach dem Wartthurm.
Sonntags-Verein. Abends 5 Uhr: Feier des Jahresfestes.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.
Gesang-Abtheilung des „Turn-Vereins". Abend-Unterhaltung u. Ball.
Männergesang-V. „Hilda". Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Montag den 26. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichnenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichnenschule und gewerbliche Abendschule.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Schreiner-Innung. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Verein [illegible]. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kürturnen.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechtriege.
Zither-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.
Zither-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Synagogen-Gesangverein. 8½ Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Gesellschaft „Fraternitas". Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—8 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

der Stadt Wiesbaden.

1888. 23. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.
Barometer* (Millimeter)	759,9	760,7	761,6
Thermometer (Celsius)	+8,5	+9,9	+9,5
Dunstspannung (Millimeter)	7,3	7,6	7,[illegible]
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	83	86
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	S.W. schwach.
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bed[illegible]
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 23. November 1888.

Geld.		
Holl. Silbergeld	Mk.	— —
Dukaten	„	9.65—9.70
20 Frcs.-Stücke	„	16.11—16.15
Sovereigns	„	20.27—20.32
Imperiales	„	16.69—16.74
Dollars in Gold	„	4.16—4.19

Wechsel. Am 19. d. M.
Amsterdam 168.60 bz.
London 20.365 bz.
Paris 80.50 bz.
Wien 166.80 bz.
Frankfurter Bank-Discon[illegible]
Reichsbank-Disconto 4%.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
6⁴⁰ 7⁴⁰† 8** 8⁵⁰† 10⁴⁰* **10⁵⁴**† 11⁴¹ **12¹¹**† 12⁵⁰** 2¹⁰** 2³³† 3⁵⁰ 5** **5⁴⁰**† 6⁴⁰† **7⁴¹**† 9¹⁰ 10²⁰**
* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Castel. † Verbindung nach Soden.

Ankunft in Wiesbaden:
7**, 7³⁰† 9⁹† 10¹⁶* **10⁴¹**† 11¹³ 12²²** 1⁹† 1⁴⁷** **2³**† **2⁵¹**† 3¹⁷** 4³⁸† **5²⁸** 5⁵⁸** 7³⁰† 8⁴⁸† 10¹⁶†
* Nur von Biebrich. ** Nur von Castel. † Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
7⁵ 8⁵⁵* **10³³** 10⁵⁷ **1⁴⁵** 2²⁰ 4¹⁴ **5¹⁰** 7⁵ 8³⁵*
* Nur bis Rüdesheim.

Ankunft in Wiesbaden:
7³⁴* 9¹⁵ **11¹⁵** 11⁵³* **12³²** 2⁴⁹ 5⁵⁴ 6⁵⁴* **7⁵¹** 9²⁰
* Nur von Rüdesheim.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — **Ankunft:** Morgens 8²⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:
5³⁵ 7³⁸ 11¹² 3 6³⁵

Ankunft in Wiesbaden:
7⁶ 9⁵⁶ 12⁴⁵ 4³⁴ 9³

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:
8²⁴ 12¹² 3⁵⁰ 7²⁷

Ankunft in Niedernhausen:
9¹³ 12⁶ 3⁴⁴ 8¹⁶

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):
7¹ 11³ (Haupt-Bahnhof) 12¹⁸* 2²⁷ 4⁶ 6⁶ 7²⁵ (Haupt-Bahnhof) 10²⁹* (Sonntags bis Niedernhausen).
* Nur bis Höchst.

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
6³⁰* 7³⁷** 10¹⁵ (Haupt-Bahnhof) 1¹¹ (Haupt-Bahnhof) 1⁴⁵* 4⁵⁵ 6¹⁴*** 9³³
* Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen. *** Nur von Eppstein.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:
7⁵⁹ 10⁵⁸ 2³¹ 7⁵

Ankunft in Limburg:
9²⁹ 1¹⁷ 4⁵⁵ 8³³

Rhein-Dampfschifffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¾ und 10¼ Uhr bis Köln; 11½ Uhr bis Coblenz und 10½ Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Rienzi, der Letzte der Tribunen". Montag: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Zweite öffentliche Vorlesung des Herrn Capitän, Nordpolfahrer W. Bade aus Wismar.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7¼ Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Termine.

Montag den 26. November, Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die am Trinkhallen-Neubau vorkommenden Arbeiten resp. Lieferungen, beim Stadtbauamt. (S. T. 273.)
Versteigerung der zur Concursmasse der Modistin Frl. C. Dahlen dahier gehörigen Waaren und Mobilien, im Hause Langgasse 50. (S. h. Bl.)

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 18. Nov.: Dem Gärtner Carl Hardt e. S., N. Carl Friedrich. — Am 19. Nov.: Dem Victualienhändler Adam Gräf e. T., N. Elise Catharine Maria. — Dem Restaurateur Wilhelm Feller e. S., N. Wilhelm Hermann. — Am 21. Nov.: Dem Bahnwärter Carl Altmoos e. T., N. Louise. — Dem Sergeanten Conrad Werner e. S., N. Georg Philipp Johann Conrad.

Aufgeboten. Der Bäckergehülfe Peter Jacob Leonhard Napp aus Weisel, Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Rosine Wilhelmine Kübler aus Löwenstein, Königl. Württembergischen Oberamts Weinsberg, wohnh. zu Oestrich im Rheingaukreise.

Gestorben. Am 22. Nov.: Margarethe, geb. Mumm, Ehefrau des Gemüsehändlers Johann Kesselring, alt 48 J. 4 M. 3 T. — Anna, geb. Riebel, Ehefrau des Fuhrmanns Peter Bach, alt 38 J. 23 T. — Louise Friederike, geb. Conig, Wittwe des Herzoglich Nass. Receptur-Verwalters Gustav Walter Lang, alt 69 J. 5 M. 17 T. — Der Protocollführer bei der Commission für die Güter-Consolidation Friedrich Christian Albert Oswald, alt 54 J. 7 M. 24 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 60 Seiten.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 278. Sonntag den 25. November 1888.

Unser Verkaufslokal ist von jetzt bis Weihnachten auch

Sonntags geöffnet.

Vietor'sches Atelier,

5 Webergasse 5.

9610

Der Ausverkauf unseres Waarenlagers

wird nur noch

bis Ende dieser Woche

38 Wilhelmstrasse 38

fortgesetzt. 165

S. Guttmann & Co.

Von da ab befindet sich unser Geschäft **8 Webergasse 8.**

Submission auf Lebensmittel.

Die Verwaltung des **Volks-Kaffeehauses** beabsichtigt die Lieferung von Colonialwaaren, Ochsenfleisch, Schweinefleisch, Wurst, Milch, Butter, Eier und Backwaaren für das erste Halbjahr 1889 zu vergeben. Reflectanten wollen ihre Offerten auf Grund der bei dem Wirth anzusehenden Bedingungen bis zum 10. December in verschlossenen Couverts einreichen. 9613

Restauration Berges,

Platterstraße 21.

Heute: Metzelsuppe,

wozu ergebenst einladet **Chr. Eduard Berges.** 9609

Schreibtisch

mit **Schränken** und **Aufsatz** (für Herren), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis sub **R. S. 12** an

60 **Rud. Mosse, hier.**

Kölner Volks-Theater,

Faulbrunnenplatz.

Direction: **W. Millowitsch.**

Sonntag den **25. November: 2 grosse Vorstellungen.**

Anfang 5 Uhr. — Kasseneröffnung 4 Uhr.

Gasparone,

oder: **Mutter, der Mann mit dem Coaks es do.**

Operettenparodie in 3 Akten.

Anfang 8 Uhr. — Kasseneröffnung 7 Uhr.

Don Cäsar.

Neueste Sensations-Operettenparodie in 3 Akten.

Montag, Anfang 8 Uhr: **Der Zigeunerbaron.** Vorverkauf der Billete von 11—1 Uhr. Näheres durch Zettel.

Damen finden Aufnahme bei Frau **Klomann, Faulbrunnenstraße 7.**

Ein **starkes Zugpferd** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 9. 9533

Restaurant Sprudel. 9619

Heute Sonntag von 6 Uhr an:

Schellfisch mit Kartoffeln.

Has im Topf mit bayerischen Knödeln.

Karlsruher Hof, Kirchgasse No. 30.

Heute Abend von 5 Uhr ab:

Gans mit Kastanien,

Rehragout in und außer dem Hause, wobei eine frische Sendung **Bayerisch Export-Lager-Bier** aus der Brauerei „Zur Rose" (Aschaffenburg) in Zapf genommen wird.

Achtungsvoll Frau **Holstein Wwe.**

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen **1884er**

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à **60** Pfg. per Flasche ohne Glas als **vorzüglichen** Tischwein. Ferner empfehle als feinere und feine Weine:

	ohne Glas		ohne Glas
Laubenheimer	M. —.80	**Geisenheimer**	M. 1.40
Deidesheimer	„ —.90	**Rüdesheimer**	„ 1.60
Erbacher	„ 1.—	**Rauenthaler**	„ 1.90
Niersteiner	„ 1.10	**Rauenth. Berg**	„ 2.40
Hochheimer	„ 1.30	u. s. w.	u. s. w.

Weine in Gebinden liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.

9634 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Geriebene Mandeln,

täglich frisch.

Feinsten Puder-Zucker. = Vanille-Zucker.

Rosinen, Corinthen.	Haselnüsse, gerieben.
Citronat, Orangeat.	Reinen Bienenhonig.
Citronen, Vanille.	Prima Zucker-Syrup.

Feinstes Confect- und Kuchen-Mehl.

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten ꝛc.

Sämmtliche **Gewürze, Streuzucker,** weiß und bunt.

Reine Vanille-Chocolade zu billigsten Preisen.

Gefällige Bestellungen werden **frei** in's Haus geliefert.

9615 **Louis Schild, Langgasse 3.**

Ein Paar hoher Stiefel,

von eleganter Form und noch nicht getragen, für einen **Einjährig-Freiwilligen** besonders geeignet, ist für **Mk. 20.—** zu verkaufen. Näh. Exped. *

Eine Laden-Einrichtung

incl. **Spiegel, Erkerlampen, Glaslüster** ꝛc. ist billig abzugeben. Näheres bei Herrn (F. cpt. 122/11)

60 **J. Dillmann,** Schwalbacherstraße 2.

Ein neues, französisches **Bett,** Waschkommode, Nachttisch mit Marmorplatte und verschiedenes Weißzeug zu verkaufen. Näh. Röderallee 14, 2. Stock. 9607

Wegen vorgerückter Saison

gebe von jetzt bis Weihnachten alle noch vorräthigen **Damen- und Kinder-Filzhüte** u. s. w. zu **Einkaufspreisen** ab. **Garnirte Hüte** von **2 Mk.** an. **Anfertigung** sofort geschmackvollst und billigst.

M. Pott, Modistin,

9587 Sedanstraße **2,** Parterre, Ecke der Walramstraße.

Der thatsächlich fabelhaft billige, streng reelle

Ausverkauf

Kirchhofsgasse No. 9 findet **unwiderruflich** nur noch bis Montag Abend statt. Um bis dahin mit den Restbeständen total zu räumen, sind die Verkaufspreise nochmals auf's Aeußerste reducirt. Vorhanden sind noch: Wollene Gesundheits-Unterhemden für Herren und Damen, Normal-Hemden und Unterbeinkleider, gestrickte wollene Herren-Jacken und Jagd-Westen, gestreifte Eskimo-Hemden für Herren und Knaben, gestrickte Kapotten für Damen und Kinder, Damen-Unterröcke, Negligé-Jacken, Beinkleider, Damen-Hemden von schwerstem Elsässer Hemdentuch, hochfeine, ächt engl.

Tüll-Vorhänge

in weiß und crême, allerneueste Dessins, Tüll-Sophaschoner und Kommodedecken, **Bettdecken, Tischdecken, Bettvorlagen,** einige große, feine **Stuben- u. Salon-Teppiche** für und unter der Hälfte des reellen Werthes. Unwiderruflich nur noch bis Montag Abend im Laden, nahe der Langgasse,

9 Kirchhofsgasse 9.

Heute Sonntag findet der Verkauf von 1 Uhr Mittags bis 7 Uhr Abends statt.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich am 26. November **Kirchgasse 8, 2. Stock,** eine **Filiale** speciell für Hotelbesitzer und Restaurateurs eröffne, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die geehrte Kundschaft prompt und reell zu bedienen. Mit der Bitte um geneigten Zuspruch zeichnet

Hochachtungsvoll **Dörner's Placirungs-Bureau,**

14 Metzgergasse **14.**

L. Gassmann,

Römerberg 8,

empfiehlt: **Arbeiterkleider, Jagdwesten, alle Arten Unterzeuge,** sowie **Schuhe** und **Stiefel, Wollwaaren,** Alles gut und zu den billigsten Preisen.

Fabrikmarke. F. W. J. D. R. P. 7569.

Das **Westfälische Nickelwalzwerk** vormals **Fleitmann & Witte** Schwerte a. d. Ruhr empfiehlt seine

Küchen- u. Tafelgeräthe

Fabrikmarke. F. W. J. D. R. P. 7569.

mit aufgeschweisster bezw. **aufgewalzter Nickelauflage.**

Unbedingt haltbar hochfein u. elegant. Zu **Weihnachts-Geschenken** vorzüglich geeignet.

Man beachte die Fabrikmarken u. Verwechselungen mit galvanisch vernickelten Geschirren zu vermeiden.

Dieselben sind in **Wiesbaden** zu haben bei den Firmen:

H. & R. Schellenberg. | **A. Willms.**
Gebr. Wollweber. | **Louis Zintgraff.**

(K. u. 296/11.)

Eine Näherin hat noch Tage frei. Näheres Geisbergstraße 11, Hinterh. 3 St.

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten.

9600

11 Langgasse 11.

Das

Seidenband-Lager von Adolph Koerwer

bietet die denkbar grösste Auswahl in allen vorkommenden **Ball- und Kleiderfarben** in jeder Qualität.

Schärpenbänder in Moiré, Faille, Atlas und Surah.

Schottische Schärpenbänder.

Ballblumen, Aigrettes und Haarschleifen.

Theater-Capotten und Fantasie-Müffe.

Die neuesten Rüschen, Jabots, Perlwesten und Coiffuren.

Schleier in vielen neuen Qualitäten in einfacher und doppelter Breite.

Spitzen und Ballajeusen.

Fabrik-Lager spanischer Fichus und Echarpes

in elegantem Genre, zu sehr billigen Preisen.

Schwarze seidene Damen-Schürzen.

Grosse Auswahl in passenden Weihnachts-Geschenken.

Langgasse 11, gegenüber der Schützenhofstrasse.

Anfertigung aller Putzarbeiten in feiner Ausführung.

Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

6 Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen **Herren- und Damen-Uhren, Regulators, Pendules, Wand-Uhren, Pariser Weckern** zu den billigsten Preisen **unter Garantie.**

Großes Lager in **Herren- und Damen-Uhrketten** von den feinsten bis zu den billigsten Sorten.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Musterzeichnungen aller Neuheiten in Wand-Uhren stehen zur Verfügung. 9602

Felsenkeller, Taunusstraße 14.

Militär-Frei-Concert.

J. Ebel.

Mast-Geflügel, (Manuscr.-No. 3315.) geschlachtet und gerupft. Versende: **Bratgänse** und **Hühner** mit Mk. 5, **Enten** und **Puten** Mk. 6, per 10 Pf. Postkolli. 4 Liter **Weiß-** oder **Rothwein** Mk. 3.50, **Ausbruch,** süß, Mk. 6.50 sammt Fäßchen, Alles franco gegen Nachnahme.

14 **Joh. Reichl, Carlsdorf** (Süd-Ungarn).

Die **Verloosung zum Besten des Elis.-Vereins** findet **Freitag den 30. d. Mts. Nachmittags** statt und sind die Gewinne Donnerstag von 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, sowie Freitag Vormittag von 9—12 Uhr im Gartensaale des Kath. Pfarrhauses zur Ansicht ausgestellt.

302 **Der Vorstand.**

Eine **Trumsäge,** ein **Holzschlägel** und eine **Axt** zu verkaufen Stiftstraße 21, Hinterhaus.

Klein, Ofensetzer u. -Putzer, wohnt Webergasse 38. 9534

Wasche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt bei prompter und reeller Bedienung. Herrenhemd 18 Pfg., Frauenhemd und Hose 10 Pfg., Jacke 10 Pfg., Bett- und Tischtücher 10 Pfg., Kragen 6 Pfg., Manschetten 8 Pfg. bei Frau **Sittinger**, Hellmundstr. 40, H. I.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren. Am 14. Nov.: Dem Taglöhner Heinrich Stautzenberger e. S. — Dem Buchbindermeister Friedrich Weimar e. T. — Am 15. Nov.: Dem Vicefeldwebel Wilhelm Richard Severin e. S. — Am 16. Nov.: Dem Fabrikarbeiter Martin Friedrich Eigert e. T. — Am 19. Nov.: Dem Fabrikarbeiter August Strütter e. T. — Dem Trödler Gottschalk Goldschmidt e. T. — Am 20. Nov.: Dem Taglöhner Ferdinand Thorn e. S. — Aufgeboten: Der Vicefeldwebel bei der Königl. Unteroffizierschule dahier Gustav Adolf After aus Trebitz im Saalkreise und Friederike Marie Reichert aus Reinsdorf, Kreises Delitsch, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Galonske, wohnh. zu Messel im Kreise Darmstadt, und Auguste Caroline Ernestine Hermine Mankel, wohnh. dahier. — Verehelicht. Am 17. Nov.: Der Metzger Rudolph Philipp Emil Jacob Born von hier, wohnh. dahier, und Anna Bertha Wilhelmine Densch aus Lebbin, Kreises Usedom-Wollin, wohnh. zu Amöneburg, Gemeinde Castel. — Der Taglöhner Heinrich Carl Strieder aus Ems im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Eva Glückmann aus Wieden im Unterlahnkreise, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Ludwig Heinrich Rohrbach aus Bergen, Kreises Hanau, wohnh. dahier, und Marie Anna Später aus Hasselbach, Kreises Usingen, wohnh. dahier. — Der Taglöhner Johann Georg Engel aus Hohenreuth, Gemeinde Gschwend in Württemberg, wohnh. dahier, und Sophie Wald aus Eichenzell, Kreises Fulda, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 17. Nov.: Johannette Babette, T. des Taglöhners Heinrich Gabelmann, alt 10 M.

Bierstadt. Geboren. Am 14. Nov.: Dem Bäcker Philipp Wilhelm Heß e. T., N. Catharine Louise. — Am 16. Nov.: Dem Gärtner Casper Ludwig Kraft e. S., N. Julius Heinrich Ludwig. — Verehelicht. Am 18. Nov.: Der Steinhauer Philipp Karl Guckes aus Rambach, wohnh. daselbst, und die Büglerlin Philippine Wilhelmine Scherf von hier, wohnh. dahier.

Dotzheim. Geboren. Am 19. Nov.: Dem Landmann Friedrich Wilhelm Igstadt e. S., N. Friedrich Emil. — Aufgeboten: Der verw. Taglöhner Philipp Conrad Kaltwasser, wohnh. dahier, und Sophie Specht von Niederkainsbach, Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier. — Der Tüncher Karl Friedrich Wilhelm Martin und Catharine Elise Rossel, Beide von hier. — Verehelicht. Am 17. Nov.: Der Landmann Karl Wilhelm Wintermeyer und Amalie Henriette Louise Elisabeth Igstadt, Beide von hier. — Gestorben. Am 17. Nov.: Der Taglöhner Philipp Jacob Karl Eckel, alt 49 J. — Am 18. Nov.: Der verw. Maurer Johann Friedrich Schwalbach, alt 79 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. November 1888.)

Adler:
Franz, Geh. Hofrath Dr., Eisenach.
v. Schönfeldt, Oberst a. D., Eisenach.
Morehome, m. Fr., Cleveland.
Morehome, Frl., Cleveland.
Heyne, Kfm., Gera.
Mohr, Kfm., Berlin.
Wintzer, Kfm., Bielefeld.
Ackermann, Kfm., Stuttgart.

Central-Hotel:
Bone, Kfm., Eisenach.

Einhorn:
Lettré, Kfm. m. Fr., Hannover.
Weyermann, Kfm., Crefeld.
Müller, Schriftsteller, Zürich.
Leistner, Kfm., München.
Assmann, Kfm., Darmstadt.
Sternberg, Limburg.
Wilfarth, Köln.
Zundel, Pirmasenz.

Eisenbahn-Hotel:
Fischer, Fbkb., Offenburg.
Reichstein, Kfm., Brandenburg.

Hotel „Zum Hahn“:
Kasterer, Kfm., Karlsruhe.

Goldene Kette:
Keller, Fr., Pressberg.

Nassauer Hof:
Bock, Kfm., Hamburg.
Assig, Gutsbes., Mollwitz.
Winkler, Gutsbes., Schönfeld.

Nonnenhof:
Maintzer, Kfm., Berncastel.
Stamm, Kfm., Meerane.
Lohmann, Rent. m. Fr., Paris.

Hotel du Nord:
v. Senden, Fr. Baron, Berlin.

Pariser Hof:
Neuhaus, Frl. Opernsängerin, Berlin.
Kraffert, Prof. Dr. m. Fr., Verden.

Rhein-Hotel:
Frank, Kfm., Pforzheim.
Ramann, Rent., Amsterdam.
Bergmann, Fbkb. m. Fr., Dresden.

Schützenhof:
Weihe, m. Fam. u. Bd., Herford.

Weisses Ross:
Zeidler, Geh. Rath, Kassel.

Weisser Schwan:
Hoffmann, Ober-Hofbaurath, Mainkur.

Taunus-Hotel:
Friedrichs, Karlsruhe.
Bauendahl, Lima.
Middelbeck, Rent. m. Fr., Utrecht.
Stephenson, London.
Eichhorn, Dr. med. m. Fr., Hamburg.
Huber, m. Fam., Berlin.
Urban, m. Bed., Strelitz.

Hotel Weins:
Schwab, Kfm., Hanau.

In Privathäusern:
Hotel Pension Quisisana:
Se. Durchl. Prinz Friedrich zu Sayn-Wittgenstein, Hachenburg.
van Pottelsberghe de la Potterie, m. Fam. u. Bed., Belgien.

Was werden die Leute sagen?

Ueber diese ständige Frage veröffentlicht Clara Schott in der Zeitschrift „Fürs Haus“ folgende beherzigenswerthe Plauderei:

„Was werden die Leute sagen?“ Diese Frage kann unser Dasein vergiften, unser Leben verkürzen.

„Was werden die Leute sagen?“ fragt die in Dürftigkeit lebende Vornehme, welche ihren Kindern nur eine einfache Erziehung geben kann, und bringt mit Rücksicht darauf Opfer, welche tief in das Familienleben eingreifen, den Mann, die Kinder und sie selbst unglücklich machen.

„Was werden die Leute sagen?“ fragt das alternde Mädchen, „wenn ich nicht heirathe? Werden sie mir glauben, daß ich oftmals gewählt wurde, werden sie nicht denken, ich sei „sitzen“ geblieben?“ — Die Frage beängstigt sie, und am Rande ihrer Jugend reicht sie ihre Hand — der Leute wegen — Einem, dem ihr Herz nicht gehört.

„Was werden die Leute sagen?“ fragt die Braut, die mit Schrecken wahrnimmt, daß der Mann ihrer Wahl ihrer nicht würdig ist. Wissentlich geht sie ihrem Unglück entgegen, indem sie ihm zum Altar folgt, denn — was würden die Leute sagen, wenn sie das Verhältniß löste?“

„Was werden die Leute sagen?“ fragt die junge Künstlerin mit Herzklopfen, wenn sie erkannt hat, daß der Weg, den sie von ihren Eltern ertrotzt, nicht der richtige war, daß ihre Verwandten recht gehabt, als sie ihr Talent für nicht ausreichend erklärten. Soll sie umkehren? — Wie gern thäte sie es, sie weiß ja genau, daß ihre Eltern sie gerne wieder in ihr Alltagsleben einführten, aber — was werden die Menschen sagen?!

Tausenden, die sich daran gewöhnt haben, auf das Urtheil Anderer mehr als auf ihren Seelenfrieden zu geben, wird diese Frage zum Fluche. Was sind „die Leute“, die heute leben und morgen todt sein können? Soll mein Geschick in den Händen Derer liegen, die wie Spreu sind? — Soll ich, um es ihnen recht zu machen, mein Lebensglück opfern? Werden uns die Leute, auf die wir Rücksicht nehmen, beistehen, wenn wir uns unglücklich fühlen? Unser Unglück kommt ihnen so gelegen wie unser Glück; beides dient zur Unterhaltung.

Liebe Mitschwestern, laßt uns unserem Herzen und Verstande folgen und nicht nach den Leuten fragen. Ein Missionar erzählte einst von einem gefangenen Königssohn, welcher nach einigen Jahren der Gefangenschaft unter der Bedingung freigegeben wurde, daß er sich zur Mittagsstunde durch die ganze Stadt führen lasse.

„O, sagte der Jüngling, was werden die Leute für Gesichter machen?“

„Du weißt noch nicht, wie Du hindurch geführt werden sollst,“ antwortete der König.

Als die Stunde nahte, gab er ihm eine bis an den Rand mit Milch gefüllte Krystallschüssel in die Hand. „Sobald Du einen Tropfen verschüttest, bist Du des Todes,“ sprach er. Dicht hinter den Jüngling trat mit gezücktem Dolch einer der Schergen des Königs, um ihm denselben in den Nacken zu stoßen, sobald ein Tropfen aus der Schüssel zur Erde fiel.

Von weit her waren die Menschen zusammengeströmt, um den Königssohn auf seinem gefährlichen Gange zu sehen. Kopf an Kopf stand die Menge auf den Straßen, alle Fenster waren besetzt, sogar auf die Dächer waren Einzelne gestiegen. Als der Jüngling seinen Weg durch die in athemloser Spannung harrende Menge vollendet hatte, trat der König zu ihm:

„Nun, fragte er, „was haben die Leute für Gesichter gemacht?“

„O, König,“ antwortete der Jüngling, „ich habe keines gesehen. Ich sah nur mein Leben in meiner Hand und den Tod in meinem Nacken.“

Laßt uns wie der Jüngling handeln, laßt uns nicht anschauen, sondern auf uns selbst achten, denn wir tragen unser Lebensglück mit uns herum.